

Beteiligungsbericht 2007



V o r w o r t

Mit dem Haushaltsjahr 2007 hat der Kreis Warendorf seine Haushaltswirtschaft auf das Neue Kommunale Finanzmanagement umgestellt. Von diesem Zeitpunkt an gelten für ihn die neuen gesetzlichen Regelungen für die Haushaltswirtschaft in der Form der doppelten Buchführung. Die Regelungen des Gesetzgebers über die Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes in veränderter Form gelten nach den Bestimmungen des Einführungsgesetzes für ein NKF zwar erstmals zwingend für den Bericht zum 31.12.2010. Da die Veränderungen aber umfassendere Informationen und eine noch größere Transparenz erreichen sollen, soll bereits dieser Bericht die erweiterte Form zeigen.

Wie bisher enthält der Bericht Angaben zu jedem einzelnen privatrechtlichen Unternehmen, an dem der Kreis direkt beteiligt ist und das sich wirtschaftlich oder nicht wirtschaftlich betätigt. Eine Übersicht zeigt außerdem an, welche indirekten Beteiligungen der Kreis eingegangen ist. Neu ist die Angabe der Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und zum Kreis Warendorf selbst sowie die Ausweisung von Leistungsdaten sowie des Personalbestandes am Stichtag 31.12.2007. In einer zusätzlichen Übersicht werden die Beteiligungen außerdem den Produkten des Kreishaushaltes zugeordnet zusammengestellt.

Der Beteiligungsbericht rundet damit das Bild des Jahresabschlusses für den Kernhaushalt des Kreises ab und trägt noch besser als bisher dazu bei, das gesamte Aufgabenspektrum des Kreises offen zu legen.

Dr. Olaf Gericke
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises	2 - 5
2. Schaubilder Beteiligungen Kreis Warendorf	6 - 7
3. Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf	8
4. Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)	9
5. Darstellung der einzelnen Unternehmen	11
I. VERSORGUNG UND VERKEHR	
1. Wasserversorgung Beckum GmbH	12 - 20
2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	21 - 27
3. Regionalverkehr Münsterland GmbH	28 - 35
4. Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	36 - 44
5. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	45 - 50
6. Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	51 - 58
II. BAU UND UMWELT	
1. Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH	59 - 67
a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH	68 - 74
b) Kompostwerk Warendorf GmbH	75 - 80
c) Krümtünger Entsorgungs GmbH	81 - 86
d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	87 - 91
e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	92 - 98
III. WIRTSCHAFT UND PLANUNG	
1. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	99 - 104
2. Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	105 - 112
IV. GESUNDHEIT, FREIZEIT UND KULTUR	
1. Museum Heimathaus Münsterland GmbH	113 - 118
2. Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	119 - 125
3. Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	126 - 132
V. SONSTIGE	
1. Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	133 - 145

Wirtschaftliche Betätigung des Kreises

Der Kreis Warendorf hat für die Einwohner seiner kreisangehörigen Gemeinden eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Dieser Verpflichtung kommt er entweder unmittelbar nach oder er bedient sich zur Aufgabenerfüllung privatwirtschaftlicher Unternehmen und Einrichtungen (in der Regel durch Beteiligungen) oder die Aufgabenerfüllung erfolgt mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Den rechtlichen Rahmen für die Beteiligung der Gemeinden an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts setzen die §§ 107 ff. GO NW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden zulässig ist. Für Kreise gelten die §§ 107 ff. GO NW gem. § 53 Abs. 1 KrO NW entsprechend.

§ 107 GO NW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung. Als nichtwirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.

Unter wirtschaftlichen Unternehmen sind solche Unternehmen zu verstehen, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Unternehmen in der Kommune gehören heute Versorgungsunternehmen (Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung) und Verkehrsunternehmen (Öffentlicher Personennahverkehr, Binnen- und Flughäfen).

Bei wirtschaftlicher Betätigung spricht man von Unternehmen, bei nichtwirtschaftlicher Betätigung von Einrichtungen. Soweit die Unternehmen und Einrichtungen privatrechtlicher Natur sind, werden sie in diesem Bericht erfasst.

Auch eine Aufgabenerledigung im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (z. B. durch Zweckverbände) hat wirtschaftliche Auswirkungen, gilt aber nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der Gemeindeordnung.

Der Kreis Warendorf war im Jahr 2007 Mitglied in den Zweckverbänden

- Sparkasse Münsterland Ost ,
- Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland,
- Studieninstitut Hellweg-Sauerland in Soest und
- Westfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Münster.

Gemäß § 108 GO NW darf eine Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen
 - ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
 - die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
 - bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann,
2. innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen geschaffen werden und ein wichtiges Interesse an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. die Haftung der Gemeinde durch die Wahl der Rechtsform (z.B. GmbH) begrenzt wird,
4. ein angemessenes Verhältnis zwischen der Einzahlungspflicht und der Leistungsfähigkeit der Gemeinde besteht,
5. die Gemeinde keine unbestimmte oder unangemessene Verlustübernahmeverpflichtung eingeht,
6. ein angemessener Einfluss der Gemeinde rechtlich gesichert ist,
7. durch Gesellschaftsvertrag, Satzung o.ä. eine Ausrichtung auf den öffentlichen Zweck erfolgt,
8. der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden,
9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GO NW im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 GO NW leisten und
10. bei GmbH's durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass
 - die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

- der Gemeinderat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die Rechtfertigung durch einen dringenden öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde dar. Diese Voraussetzung ist gegenüber früherem Recht durch die Änderung der Gemeindeordnung (Reformgesetz vom 20.09.2007) verstärkt worden. Bestehende Betätigungen, die vor dem 19.03.2007 aufgenommen wurden, genießen Bestandschutz. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu berücksichtigen.

Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Nicht anzuwenden ist die Klausel auf die Wasser- und Energieversorgung, den öffentlichen Personennahverkehr sowie auf den Betrieb von Telekommunikationsnetzen, da es sich hierbei um angestammte Tätigkeitsgebiete der Kommunen handelt.

Auch hier ist durch das Gesetz vom 20.09.2007 eine Verschärfung eingetreten. Vorher galt als Voraussetzung, dass „andere Unternehmen den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher führen“ konnten.

Für den Kreis Warendorf hatten die gesetzlichen Änderungen noch keine Auswirkung, weil bisher keine neuen Betätigungen aufgenommen wurden.

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird. Das Ziel der Erwirtschaftung einer Verzinsung ist der Leistungserzielung grundsätzlich nachgeordnet. Demgegenüber gibt es jedoch auch Zuschussunternehmen, bei denen ein Fehlbetrag eingeplant wird, da die Leistungsentgelte bewusst niedrig angesetzt werden. Der Fehlbetrag ist durch einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Ziel dieser Unternehmen muss es sein, den Zuschuss zu begrenzen und ihn gegebenenfalls zu verringern.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts ist der Kreis auch mittelbar an Gesellschaften beteiligt.

Dieser Bericht enthält eine Übersicht über die bedeutsamen mittelbaren Beteiligungen und berichtet über die, bei denen das Unternehmen die Mehrheit hat.

Die Betätigung des Kreises in Form rechtlich selbständiger Gesellschaften privater Rechtsform unterwirft den Kreis allen Vorschriften des Privatrechts, insbesondere Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Aufgabenerfüllung durch privatwirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen hat jedoch zur Folge, dass die wirtschaftlichen Daten dieser Unternehmen und Einrichtungen keinen Niederschlag mehr im kommunalen Haushalt finden. Es besteht somit die Gefahr, dass der Überblick und mit ihm die Kontrolle teilweise verloren geht, wenn Kommunalverwaltung in privater Rechtsform stattfindet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz soll u.a. der folgende Beteiligungsbericht leisten.

Nach § 112 Abs. 3 GO i.V.m. § 53 Abs. 1 Kreisordnung NW ist der Kreis verpflichtet, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen zu erstellen. Wesentliche inhaltliche Bestandteile des Berichtes sind Angaben über

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligung,
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft.

Damit der Beteiligungsbericht einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsteuerung liefern kann, soll er im zeitlichen Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen verfügbar sein. Aktualität der vorgelegten Daten ist Grundvoraussetzung, um steuerungsrelevante Informationen zu geben. Die aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten entstammen in der Regel den Jahresabschlüssen 2007 und sind daher verhältnismäßig zeitnah. Unter den Ausführungen „Finanz- und Leistungsbeziehungen“ sind die Beziehungen zwischen der jeweiligen Beteiligung und dem Kernhaushalt des Kreises bzw. zu anderen Beteiligungen dargestellt. Diese Angaben sind zwar zwingend erst für den nach § 117 GO dem Gesamtabschluss beizufügenden Beteiligungsbericht (31.12.2010) vorgeschrieben, der Kreis Warendorf wählt die erweiterte Form des Berichts jedoch schon für den 31.12.2007.

Nähere Bestimmungen für diese neue Berichtsform enthält § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW –GemHVO-.

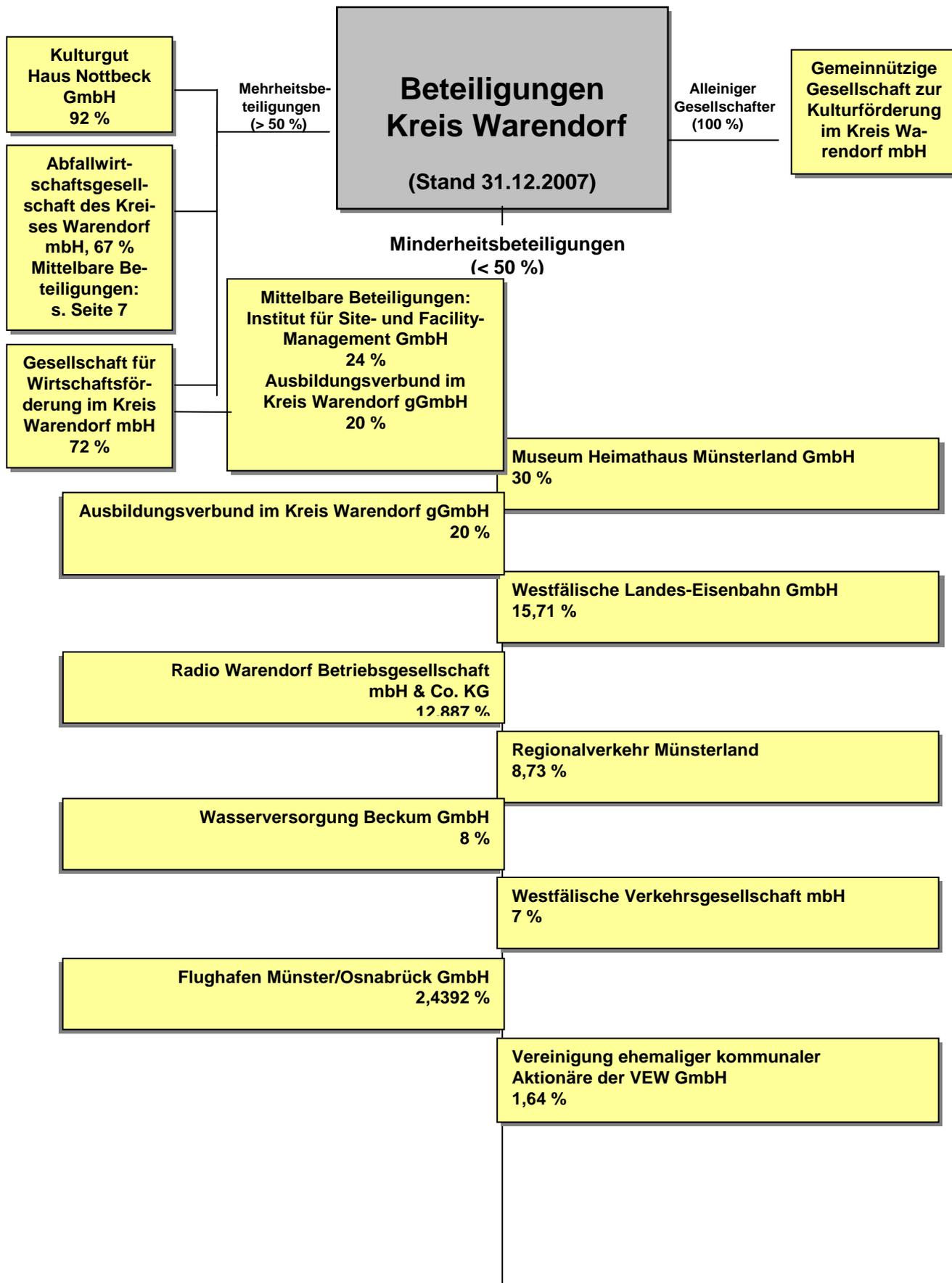
Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanzergebnissen der Gesellschaften. Hierbei werden wirtschaftlich bedeutsamere Beteiligungen naturgemäß intensiver begleitet als weniger bedeutende Minderheitsbeteiligungen.

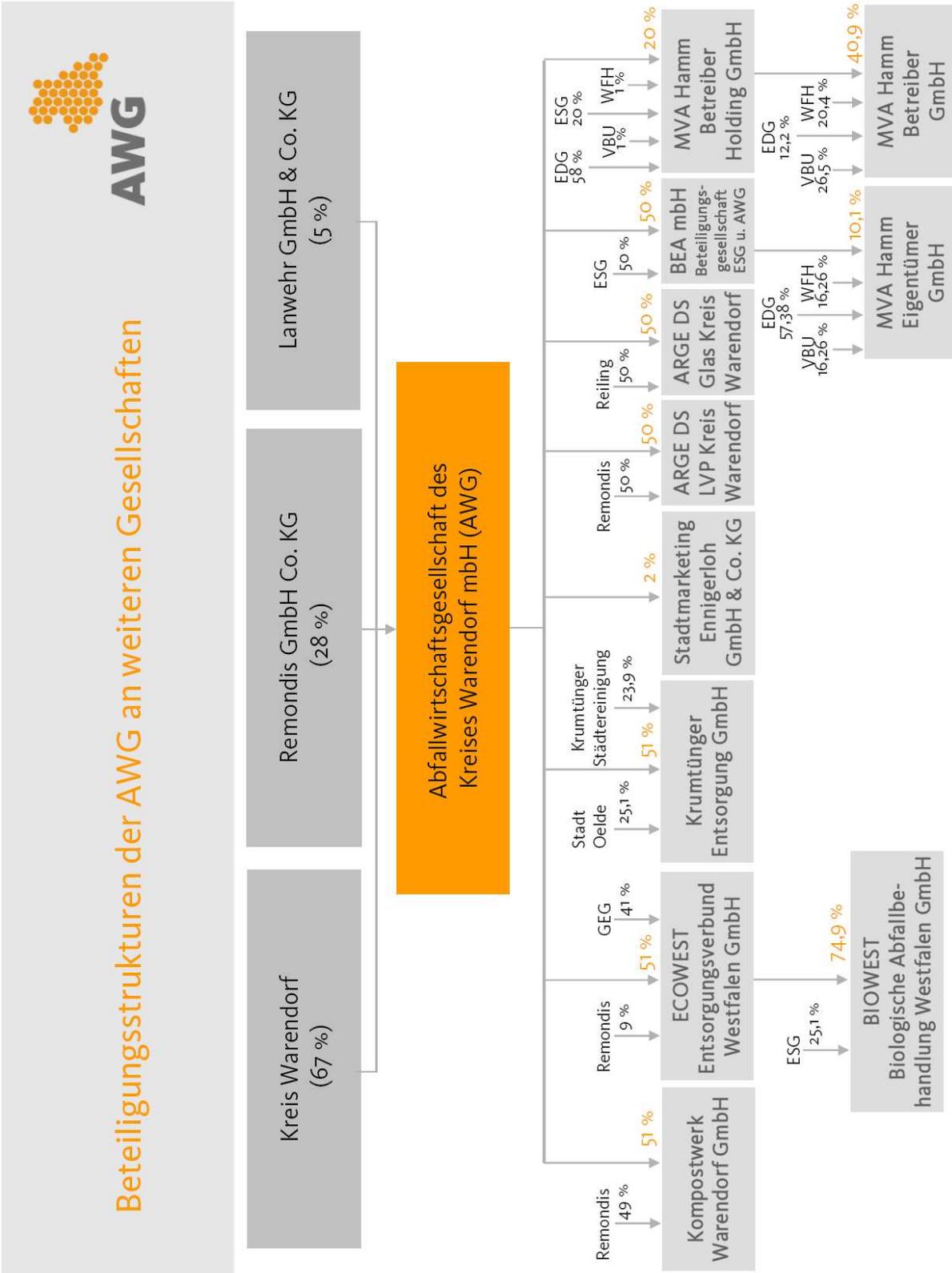
Die Steuerung der Beteiligungen erfolgt insbesondere durch

- Analyse der Wirtschaftspläne der Gesellschaften und erforderlichenfalls korrigierende Eingriffe im Aufstellungsverfahren sowie Bewertung ihrer Realisierbarkeit,
- regelmäßige Kontrolle des Vollzugs der Wirtschaftspläne bei Vorlage entsprechender Zwischenabschlüsse. Hierbei steht die Gewinn- bzw. Verlusterwartung im Vordergrund,
- intensive Vorbereitung der Gremiensitzungen für die kommunalen Vertreter,
- regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Sitzungen anhand der vorgelegten Sitzungsprotokolle.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Verwaltungsleitung getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO Rechnung getragen, nach der der Landrat selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter Mitglied des Aufsichtsrates sein muss, wenn der Kreis dort mit mehr als einem Mitglied vertreten ist.

Auf der nachfolgenden Seite 6 werden die unmittelbaren Beteiligungen des Kreises Warendorf übersichtlich dargestellt. Besonders große Bedeutung besitzt die Beteiligung an der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG). Da die gesellschaftsrechtlichen wie wirtschaftlichen Verflechtungen der AWG besonders groß sind, enthält die Seite 8 die Beteiligungsstrukturen der AWG in zeitnaher Ausprägung.





Gesamtüberblick über die Beteiligungen des Kreises Warendorf

Nr.	Name der Gesellschaft	Abkürzung	Grund-/Stammkapital		Anteile unmittelbar/mittelbar		
			DM	EUR	DM	EUR	in %
I.1	Wasserversorgung Beckum GmbH	WVB		12.300.000		984.000	8,00
I.2	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	VkA	61.000		1.000		1,64
I.3	Regionalverkehr Münsterland GmbH a) RVM Verkehrsdienst GmbH	RVM		7.669.400 25.600		669.840 25.600	8,73 100,00
I.4	Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH a) WLE Spedition GmbH	WLE		3.907.190 25.600		613.750 25.600	15,71 100,00
I.5	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	WVG		2.214.500		155.020	7,00
	a) Regionalverkehr Münsterland GmbH	RVM		7.660.400		2.236.360	29,20
	b) Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	RLG		6.157.480		1.588.630	25,80
	c) Verkehrsgesellschaft Kreis Unna GmbH	VKU		3.852.550		966.990	25,10
I.6	Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	FMO		22.663.500		552.800	2,44
	a) FMO Luftfahrtförderung-GmbH			26.000		26.000	100,00
	b) FMO Parkings Services GmbH			51.500		51.500	100,00
	c) FMO Airport Services GmbH			250.000		250.000	100,00
	d) FMO Security Services			300.000		300.000	100,00
	e) FMO Cargo Services			306.775		102.156	33,33
	f) FMO Passenger Services			245.700		81.818	33,33
	g) Aviation Handling Services			500.000		50.000	10,00
II.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf	AWG		2.592.000		1.736.650	67,00
	a) ECOWEST Entsorgungverbund Westfalen GmbH	ECO		250.000		127.500	51,00
	b) Kompostwerk Warendorf GmbH			256.000		137.940	53,00
	c) Kruntünger Entsorgung GmbH			50.000		25.500	51,00
	d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH	BEA		260.000		130.000	50,00
III.1	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	gfw		715.808,63		515.382,21	72,00
III.2	Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	ABV		25.000		5.000	20,00
IV.1	Heimathaus Münsterland GmbH		50.000		15.000		30,00
IV.2	Kulturgut Haus Nottbeck GmbH		50.000		46.000		92,00
IV.3	Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	GKW		26.000		26.000	100,00
V.1	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	Radio WAF	970.000		125.000		12,89
	a) Radio WAF Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH		50.000		50.000		100,00

Zuordnung der Beteiligungen des Kreises Warendorf zu Produktbereichen nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)

Name der Gesellschaft	Produktbereich	siehe Seite
Heimathaus Münsterland GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	113
Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	04 – Kultur und Wissenschaft	119
Gemeinnützige Ges. zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH	04 – Kultur und Wissenschaft	126
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH + Co. KG	04 – Kultur und Wissenschaft	133
Wasserversorgung Beckum GmbH	11 - Ver- und Entsorgung	12
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	11 – Ver- und Entsorgung	21
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH b) Kompostwerk Warendorf GmbH c) Krumtüngr Entsorgung GmbH d) BEA Beteiligungsgesellschaft ESG u. AWG mbH e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	11 – Ver- und Entsorgung	59
Regionalverkehr Münsterland GmbH	12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	28
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	45
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	36
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	51
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	99
Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH	15 – Wirtschaft und Tourismus	105

Darstellung der einzelnen Unternehmen

Die Berichterstattung über die einzelnen Unternehmen erfolgt in einer nach Tätigkeitsfeldern gegliederten Systematik entsprechend der Auflistung auf der Seite 8 dieses Berichtes.

I.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

Unternehmensgegenstand

Gewinnung, Bezug, Verteilung und Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007

	EUR	%
Kreis Warendorf	984.000	8,0
Stadt Beckum	4.223.000	34,3
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	2.234.500	18,1
Stadtwerke Ennigerloh GmbH, Ennigerloh	1.435.000	11,7
Gemeinde Wadersloh	943.000	7,7
Gemeinde Lippetal	943.000	7,7
Gemeinde Langenberg	574.000	4,7
Gemeinde Beelen	307.500	2,5
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000	0,7
Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	328.000	2,6
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000	2,0
	12.300.000	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Vorsitzender

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Vorsitzender

Dr. Karl-Uwe Strothmann, Bürgermeister

stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Helmut Predeick, Bürgermeister
Karl-Heinz Siekhaus (bis 28.02.2007)
Detlef Westhölter (ab 24.05.2007)
Elisabeth Kammann, Bürgermeisterin
Theobald Westhagemann, Bürgermeister
Susanne Mittag, Bürgermeisterin
Erhard Susewind, Bürgermeister

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Clemens Lüffe

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Wasserversorgung Beckum	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	38	41	39
Umsatz in €	10.328.239	10.609.924	10.501.783
Wasserabgabe in m ³	8.210.000	8.610.000	8.725.000
Verteilungsnetz in km	1.021	1.014	1.008
Hausanschlüsse	31.832	31.619	31.299

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	473.915,00	506.258,00	456.293,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.445.360,68	1.527.869,68	1.610.377,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.362.642,00	8.531.816,00	9.081.743,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.625,00	340.765,00	247.320,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>18.932,23</u>	<u>3.322,97</u>	<u>60.388,06</u>
	<u>10.113.559,91</u>	<u>10.403.773,65</u>	<u>10.999.828,74</u>
	10.587.474,91	10.910.031,65	11.456.121,74
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	366.099,59	330.848,62	363.372,56
2. Unfertige Erzeugnisse	59,03	42,00	363,68
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>14.442,50</u>	<u>5.465,47</u>	<u>17.749,05</u>
	380.601,12	336.356,09	381.485,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.353.633,20	2.485.647,43	2.292.637,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>327.763,39</u>	<u>233.026,21</u>	<u>269.364,07</u>
	2.681.396,59	2.718.673,64	2.562.001,89
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	74.706,49	142.772,85	184.606,68
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.888.611,81</u>	<u>3.342.455,22</u>	<u>3.512.262,87</u>
	7.025.316,01	6.540.257,80	6.640.356,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.824,69</u>	<u>3.074,92</u>	<u>5.813,21</u>
	17.617.615,61	17.453.364,37	18.102.291,68

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	1.136.137,09
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00	126.000,00
III. Jahresüberschuss	<u>1.093.525,00</u>	<u>1.092.959,00</u>	<u>935.740,00</u>
	13.719.565,09	13.718.999,09	14.497.877,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.169.757,00	1.254.351,00	1.338.940,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.605,00	103.067,00	103.096,00
2. Steuerrückstellungen	281.420,00	172.238,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>771.894,81</u>	<u>713.219,39</u>	<u>427.462,33</u>
	1.151.919,81	988.524,39	530.558,33
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	1.440,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	363.196,25	287.242,44	341.910,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>916.881,18</u>	<u>888.198,08</u>	<u>1.055.762,82</u>
	1.280.077,43	1.175.440,52	1.399.113,80
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>296.296,28</u>	<u>316.049,37</u>	<u>335.802,46</u>
	<u>17.617.615,61</u>	<u>17.453.364,37</u>	<u>18.102.291,68</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	10.328.239,08	10.609.923,83	10.501.783,30
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17,03	- 321,68	363,68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	192.927,48	206.586,98	234.100,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	121.775,97	42.785,95	93.734,79
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.919.631,18	- 2.097.598,57	- 2.040.569,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.254.786,22	- 2.099.186,36	- 2.326.290,14
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 1.533.839,22	- 1.700.874,56	- 1.622.669,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	- 500.870,78	- 516.184,13	- 521.333,36
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.175.170,46	- 1.226.475,49	- 1.129.659,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a) Konzessionsabgaben	- 799.789,92	- 804.499,50	- 978.349,13
b) andere betriebliche Aufwendungen	- 742.513,81	- 753.936,79	- 781.493,65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.472,84	112.838,21	93.808,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>- 3.350,72</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.893.830,81	1.773.057,89	1.520.075,17
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 787.398,87	- 667.944,97	- 572.050,51
13. Sonstige Steuern	<u>- 12.906,94</u>	<u>- 12.153,92</u>	<u>- 12.284,66</u>
14. Jahresüberschuss	<u>1.093.525,00</u>	<u>1.092.959,00</u>	<u>935.740,00</u>

Lagebericht

Unternehmenszukunft

Mit Unterzeichnung der Verlängerungsverträge für die Trinkwasserkonzessionen am 24.05.2007 durch die Bürgermeister der Städte und Gemeinden Beckum, Oelde, Wadersloh, Lippetal, Langenberg, Beelen und Rheda-Wiedenbrück ist die Zukunft unseres Unternehmens mindestens bis zum Jahr 2030 gesichert. Wir sind optimistisch, dass die noch ausstehenden Vertragsverlängerungen für rd. 20 % des heutigen Absatzpotenzials mit den Städten Ahlen und Ennigerloh sowie der Gemeinde Bad Sassendorf noch im Jahr 2008 erfolgen. Wie im Folgenden noch aufgeführt, sind andere, den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken, nicht erkennbar.

Auch in Zukunft versorgt die Wasserversorgung Beckum GmbH direkt rd. 140.000 Bürger und Betriebe in zehn Städten, Gemeinden oder Ortsteilen zwischen Ems und Lippe mit Trinkwasser. Diese Gemeinden und der Kreis Warendorf sind Gesellschafter unseres Unternehmens mit einem Stammkapital von 12.300 T€. Über ein Verteilungsnetz von 1.021 km und 31.832 Hausanschlüssen werden 5,72 Mio. m³ Trinkwasser geliefert. Zusätzlich erhalten fünf Weiterverteiler 2,49 Mio. m³.

Unsere Strategie und unsere Unternehmensziele dienen der langfristigen Sicherung einer guten und preiswerten Trinkwasserversorgung in unserem Versorgungsgebiet bei Erhalt bzw. Steigerung des Unternehmenswertes für unsere Gesellschafter.

Risiken

Mengenrisiken sind auf Grund des am 30.05.2007 mit der Gelsenwasser AG geschlossenen Wasserlieferungsvertrages ebenfalls bis 2030 nicht zu erkennen. An der Übergabestelle in Beckum mit einem Speichervolumen von 15.000 m³ steht eine Stundenspitze von 1.300 m³ zur Verfügung. Die jährliche Bezugsmenge entspricht mindestens der jährlich an die VGW gelieferten Trinkwassermenge. Etwa 85 % des Trinkwasserbedarfs werden auch in Zukunft aus dem eigenen Anteil an der Aabach-Talsperre und dem eigenen Wasserwerk Vohren bei Warendorf abgedeckt. Zum Schutz des Oberflächen- und Grundwassers wird die seit 1991 erfolgreich arbeitende Kooperation Wasserwirtschaft/Landwirtschaft fortgesetzt. Nur so haben wir eine Chance, die seit der massiven Förderung des Einsatzes von nachwachsenden Rohstoffen zur Energiegewinnung eingesetzte intensive Bodennutzung durch die Landwirte wasserträglich abzusichern. Sorge bereitet uns die neue Definition der „guten fachlichen Praxis“ beispielsweise dadurch, dass angesichts der erheblich gestiegenen Getreidepreise, Herr Günter Jacobs, von der Landwirtschaftskammer NRW anlässlich der Aschermittwochstagung des Acker- und Saubauvereins Münsterland sagte: „Auf das höhere Preisniveau sollten Landwirte mit einer etwa 10 % höheren Düngung reagieren“ (Landwirtschaftliches Wochenblatt 7/2008). Wir werden uns dafür einsetzen, dass derartige Versuche auch bei der zurzeit laufenden Diskussionsreihe am „Runden Tisch“ zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zur Sprache kommen. Weiterhin werden wir die Folgen des Klimawandels für die Land- und Wasserwirtschaft beobachten, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Hinsichtlich der Hochwassergefährdung unseres Brunnens Westernheide konnten wir nach jahrelangen intensiven Gesprächen durch eine Richterin des Verwaltungsgerichtes Münster einen Vergleich finden: die hügelartig ausgebildeten Flächen bleiben erhalten und der Teich wird als Retentionsfläche nur geringfügig zugeschüttet.

Bereits zweimal konnten wir in den letzten Monaten durch den kurzfristigen Einsatz einer Traktorpumpe die Überflutung unseres Brunnens durch Abpumpen von rd. 2.500 bis 3.000 m³ in den Teich des Gutes Emstal verhindern. Unser Brunnen Vohren IV wurde im Berichtsjahr viermal überflutet, so dass im Jahr 2008 durch Ausbesserung und Aufschüttung der Deiche diese Gefährdung in Zukunft verhindert werden soll.

Operative Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen. Dieses wird durch das jährliche Zertifizierungsaudit nach DIN EN-ISO 9001:2000 und die Überprüfung nach W 1000 bestätigt.

Lieferantenrisiken sind auch durch die im Management-Handbuch vorgeschriebenen Beurteilungen der Lieferanten minimiert. Durch entsprechende Ersatzteilverhaltung im Lager mit einem Warenwert von 0,38 Mio. € sind wir jederzeit in der Lage, auftretende Störungen im Verteilungs- und Hausanschlussbereich zu beheben.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 71,7 % und einem Kassenbestand in Höhe von 3,89 Mio. € nicht gegeben. Auch künftig können Investitionen aus Einnahmen der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Trinkwasserabgabe

Im Tarifikundenbereich reduzierte sich die Abgabemenge um 0,04 Mio. m³ oder 0,66 % auf 5,72 Mio. m³. Die Reduzierung erklärt sich durch die tendenzielle Fortsetzung des Einsparverhaltens der Verbraucher und dem witterungsbedingten niedrigen Absatz im Vergleich zum Vorjahr. Das zusätzlich gewonnene Absatzpotenzial durch 213 neue Hausanschlüsse konnte die Einsparungen nur marginal beeinflussen. Die höchste Trinkwasserabnahme wurde am Freitag, 27. April 2007 mit 34.654 m³ erreicht. Diese ungewöhnliche Spitze im Frühjahr überragte den Tagesdurchschnitt um 50 % und das Tagesminimum des Jahres um 100 %.

Im Weiterverteilungsgeschäft musste unser Unternehmen einen nicht planbaren Rückgang um 0,36 Mio. m³ entsprechend 12,7 % auf 2,49 Mio. m³ hinnehmen. Über 70 % des Rückganges entfallen dauerhaft auf zwei Weiterverteiler und sind begründet in dem Auffinden einer jahrelangen Leckage im Leitungsnetz sowie der Schadensbehebung an einem Brunnenstandort. Ein Weiterverteiler konnte im vergangenen Jahr rd. 0,1 Mio. m³ von einem anderen Lieferanten preiswerter beziehen.

Der Absatzrückgang von insgesamt 400 Tm³ Trinkwasserabsatz entsprechend 4,7 % ist der größte Einbruch, den unser Unternehmen nach Inbetriebnahme des Wasserwerkes Füchtorf mit dem Verlust der Lieferungen an Sassenberg und Teilen von Warendorf Anfang der achtziger Jahre feststellen musste.

Trinkwassererlöse

Im Tarifikundenbereich sanken die Erlöse unterproportional zur Menge um 0,3 %. Dies ist begründet durch die mengenunabhängigen Grundpreiserlöse, höheren Verkauf über Standrohre und die dazukommende Abgrenzungsrechnung. Im Weiterverteilerbereich führten ebenfalls fixe Erlösbestandteile zu einer unterproportionalen Erlösminderung von 9,7 %. Insgesamt reduzierten sich die Einnahmen aus dem Trinkwasserverkauf um 0,19 Mio. € entsprechend 1,9 % auf 10,07 Mio. €.

Trinkwasserbeschaffung

Zu den im Jahr 2007 verkauften Trinkwassermengen von 8,21 Mio. m³ brauchten lediglich 0,24 Mio. m³ Wasserverluste zusätzlich, also insgesamt 8,45 Mio. m³ Trinkwasser, in das Trinkwassernetz eingespeist werden. Mit dieser einmalig niedrigen Verlustrate von 2,8 % liegen wir 40 % unter dem selbst gesteckten Zielwert laut Management-Handbuch von 45 l/h pro km Rohrnetz und weit unter dem bundesrepublikanischen Mittelwert von 7 %. An dem Bedarfsrückgang von 6,2 % ist der rückläufige Trinkwasserverlust mit 1,8 % beteiligt.

Dieser Bedarf wurde zu 64,7 % aus unserem Wasserwerk Vohren, zu 27,4 % aus unserem Anteil an der Aabach-Talsperre und zu 7,9 % aus den Bezügen der Ruhrwasserwerke der Gelsenwasser AG gedeckt.

Die Wasserbereitstellung war im Berichtsjahr jederzeit ausreichend gesichert. Der Abgang eines Vertikalbrunnens im Wasserschutzgebiet Dackmar und die mehrfach erforderliche Abschaltung eines Brunnens im Wasserschutzgebiet Vohren wegen Hochwassers, beeinflussten nicht die Förderleistung unseres Wasserwerkes in Vohren.

Entwicklung der Aufwendungen

Durch Reduzierung der Eigenförderung im Wasserwerk Vohren und Optimierung der Pumpleistungen im Verteilungsnetz, konnte der Stromverbrauch in dem Bereich Förderung und Verteilung um 0,2 Mio. kWh entsprechend 3,9 % reduziert werden. Hierdurch gelang es, die Stromkosten auf 0,42 Mio. € und die Erhöhung auf 20 % zu begrenzen. Die durch diesen reduzierten Stromeinsatz vermiedenen Kosten und die um 0,18 Mio. € reduzierten Wasserbezugsaufwendungen, konnten die Erlöseinbußen im Trinkwasserverkauf überkompensieren.

Die Reduzierung der Trinkwasserabnahme von der Gelsenwasser AG um über 35 % auf 0,67 Mio. m³ kann als einmalig bezeichnet werden und konnte nur im Rahmen des auslaufenden Liefervertrages und der zum Jahresende sowohl für uns als auch für die VGW Rheda-Wiedenbrück zur Verfügung gestellten Spottmengen aus dem Überlauf der Aabach-Talsperre erreicht werden. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die nicht wiederholbare geringe Wasserverlustmenge von 0,24 Mio. m³. Zum Teil sind diese geringen Trinkwasserverluste zu erklären durch die in den letzten Jahren weiter reduzierte Anzahl der Rohrbrüche im Ortsnetzbereich von rd. 180 vor zehn Jahren auf einmalig 60 im Jahr 2007. Die dadurch vermiedenen Belastungen im Material- und Fremdlieferbereich trugen deshalb positiv zum Jahresergebnis bei. Die Aufwendungen für Material reduzierten sich insgesamt um 0,07 Mio. € entsprechend 14 % auf 0,43 Mio. €.

Der Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 0,16 Mio. € entsprechend 7,4 % auf 2,26 Mio. €. Eine Entlastung im Personalbereich um insgesamt 0,18 Mio. € entsprechend 8,2 % auf 2,03 Mio. € erklärt sich insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen für die Altersteilzeit.

Investitionen

Die Investitionen lagen mit 1,41 Mio. € geringfügig unter den Werten des Vorjahres. Zugänge im Leitungsbau von über 90 % wurden kompensiert durch Rückgänge bei der Erschließung von neuen Baugebieten, bei der Erstellung von Hausanschlüssen und im Bereich Fuhrpark und Geräte.

Die Finanzierung erfolgte aus um 28 % reduzierten Bauzuschüssen und den Anlagenabschreibungen. In diesem Bereich konnte ein Liquiditätszuwachs von 0,29 Mio. € erzielt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen finanziert werden. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist geringfügig angestiegen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ging um 0,57 Mio. € gegenüber 2006 zurück.

Der Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um 0,55 Mio. €.

Der Finanzmittelfond am Ende der Periode spiegelt die flüssigen Mittel sowie die Tagesgeldanlagen wider.

Jahresergebnis

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 0,8 Mio. € und ein Gewinn in Höhe von 1,09 Mio. € konnten erwirtschaftet werden. Damit wurde wie im Vorjahr ein sehr gutes Ergebnis für unsere Gesellschafter erwirtschaftet.

Ausblick

Für das Jahr 2008 erwarten wir bei weiter stagnierendem Absatz im Tarifikundenbereich eine Steigerung des Absatzes an einen Weiterverteiler nach Inbetriebnahme einer neuen Transportleitung von Oelde nach Rheda-Wiedenbrück. Die nochmals erwarteten höheren Strompreissteigerungen in den Übergabestationen sowie erhöhte Aufwendungen im Bereich der Beschaffung und steigender Personalkosten werden dazu führen, dass bei gleich bleibenden Tarifpreisen der Jahresüberschuss um ca. 30 % sinken wird. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Überschuss 2006 in Höhe von 1.092.959 € wurde an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Kreis erhielt im Jahr 2007 einen Betrag von 78.212,40 € (Ansatz: 60.000 €). Die Ausschüttung 2007 ist inzwischen in Höhe von 73.637,87 € eingegangen.

Leistungsbeziehungen bestehen im Rahmen der Wasserversorgung der im Geschäftsbereich der Gesellschaft liegenden Gebäude - vor allem der Schulen - des Kreises als Großkunde.

I.2 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

Kreisfreie Städte mit Gesellschaften

Stadt Bochum
Stadtwerke Bochum GmbH
Stadt Dortmund
Dortmunder Stadtwerke AG
Hafen Hamm GmbH
Stadt Herne
Stadtwerke Herne AG

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Kreise - tlw. mit Gesellschaften -

Kreis Borken
Ennepe-Ruhr-Kreis
Hochsauerlandkreis
Kreis Paderborn
Kreis Soest
Kreis Steinfurt
Kreis Unna
Kreis Warendorf

Kreisangehörige Städte und Gemeinden mit Gesellschaften

- tlw. mit Gesellschaften -

Stadtwerke Ahaus GmbH
Stadt Ahlen
Gemeinde Ascheberg
Stadtwerke Gronau GmbH
Stadt Gütersloh
Gemeinde Heek
Stadt Lünen
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stadtwerke Rhede GmbH
Stadt Sendenhorst

SVS Versorgungsbetriebe Stadtlohn
SVS Versorgungsbetriebe GmbH
Städtische Wirtschaftsbetriebe Telgte GmbH
Gemeinde Wadersloh
Stadt Werne
Stadt Witten

Sonstige Gesellschafter

Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH
KEB

Am Stammkapital von 31.720 € sind die oben aufgeführten Gesellschafter mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Die Gesellschaft selbst hält 46 Anteile zu 260,00 € und 3 Anteile zu 520,00 €. Der Anteil des Kreises Warendorf beträgt 520,00 € (= 1,64 %).

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Stellvertretendes Mitglied:

Franz-Josef Buschkamp, stellv. Landrat

Gesellschafterausschuss

Mitglieder:

Stadt Bochum

Frau Dr. Scholz
Herr Hossiep
Herr Wilmert

Stadt Dortmund

Herr Dr. Langemeyer
Herr Prüsse
Herr Hovermann
Herr Miksch
Herr Heinze
Herr Becker

Stadtwerke Halle GmbH

Herr Henning

Stadt Herne

Herr Pfeiffer

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Herr Schäfer
Herr Beckehoff

Hochsauerlandkreis

Herr Leikop
Herr Brandenburg

Kreis Paderborn

Herr Müller

Kreis Steinfurt

Herr Kubendorff

Kreis Warendorf

Herr Dr. Gericke

Stadt Lünen

Herr Meermann

Stadt Witten

Frau Leidemann

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21

Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
AKTIVSEITE			
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderung an Finanzamt	355,64	291,72	193,53
sonstige Forderungen	0	0	125,40
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile	13.406,79	11.326,79	8.206,79
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
Giro	1.580,75	1.613,18	1.865,63
Festgeld	37.000,00	40.000,00	33.000,00
	<u>52.343,18</u>	<u>53.231,69</u>	<u>43.391,35</u>
PASSIVSEITE			
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00
II. Kapitalrücklage			
Nachschusskapital	8.104,90	15.344,56	10.691,10
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	13.406,79	11.326,79	8.206,79
IV. Verlustvortrag	0	0	- 4.560,66
V. Jahresfehlbetrag	- 888,51	- 5.159,66	- 2.665,88
	<u>52.343,18</u>	<u>53.231,69</u>	<u>43.391,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2006	2005
	€	€	€
I. Erträge			
Zinsen	1.133,99	810,90	748,41
II. Sonstige betriebliche Erträge			
o.a. Ertrag	0,45	0,55	0,30
Aufwendungen			
- Aufwandsentschädigung	- 1.227,00	- 1.227,00	- 1.227,00
- Porto und Telefonkosten	- 205,00	- 205,00	- 205,00
- IHK-Beitrag	- 255,00	- 255,00	- 255,00
- Registergebühren	- 132,91	- 312,11	- 98,42
- Gutachterkosten	0,00	- 3.248,00	- 1.546,67
- Notarkosten	- 115,88	- 580,77	0,00
- Bankgebühren	- 87,16	- 103,93	- 56,39
- Sonstige Geschäftsausgaben	0,00	- 39,30	- 26,11
	<u>- 2.022,95</u>	<u>- 5.971,11</u>	<u>- 3.414,59</u>
Jahresfehlbetrag	<u>- 888,51</u>	<u>- 5.159,66</u>	<u>- 2.665,88</u>

Lagebericht

Gesellschafterausschuss und Gesellschafterversammlung der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH traten am 17.04.2007 und am 15.11.2007 zusammen.

Die Gesellschafterversammlung vom **17.04.2007** stellte den Jahresabschluss 2006 fest. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 5.159,66 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 5.159,66 € aufzulösen.

Die Gesellschafterversammlung genehmigte den Geschäftsbericht 2006 und erteilte der Geschäftsführung Entlastung für das Geschäftsjahr 2006.

Außerdem stimmte die Gesellschafterversammlung der Abtretung der Geschäftsanteile der Stadt Wuppertal, der Stadtwerke Münster GmbH und der Gemeinde Welver an die Gesellschaft zu. Diese Gesellschafter schieden sodann im Berichtsjahr aus der Gesellschaft aus. Ebenfalls schied die Stadt Hattingen aus, der Abtretung ihrer Geschäftsanteile hatte bereits die Gesellschafterversammlung vom 08.11. des Vorjahres zugestimmt.

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) hatte gegen Ende des Vorjahres im Gesellschafterkreis ein Aktienpaket von insgesamt 580.000 Stück RWE-Stammaktien angeboten. Die Vka-Gesellschafter Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21, und Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, nahmen das Angebot am 09.01.2007 an und erwarben die Aktien über die gemeinsame Tochtergesellschaft KEB Holding AG.

Die VVH und die Stadtwerke Herne AG errichteten die Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH), deren Aufgabe es ist, die Aktienbestände der VVH und der Stadtwerke zu verwalten. Nach der Übertragung ihrer jeweiligen Aktienbestände auf die ABH übertrugen sie ebenfalls ihre Geschäftsanteile an der Vka GmbH auf die Aktienbesitzgesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung vom 15.11.2007 stimmte der Abtretung der Geschäftsanteile der Gesellschafter WINDOR Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH, Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH und der Gemeinden Havixbeck und Saerbeck zu.

Die Geschäftsführung berichtete über den Sachstand des Verfahrens zur Abführungspflicht von Nebentätigkeitsvergütungen aus der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten oder Beiratsmandaten durch Hauptverwaltungsbeamte.

Die Vka hatte in den Jahren 2005 und 2006 rechtsgutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die zu dem Ergebnis kamen, dass die Rechtsauffassung des Innenministers in seinem Erlass vom 25.02.2005 über die Tätigkeiten von Hauptverwaltungsbeamten in Gremien des RWE-Konzerns und des Sparkassenbereichs rechtswidrig ist.

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat diese Auffassung mit Urteil vom 24.08.2007 auf Klage eines Bürgermeisters bestätigt. Das Gericht hat keine Berufung zugelassen.

Allerdings wurde Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Somit ist gegenwärtig noch keine abschließende Rechtssicherheit gegeben, jedoch können die Erfolgsaussichten, dass das Urteil des Verwaltungsgerichts Rechtsbestand erlangt, als sehr gut beurteilt werden.

Das Berichtsjahr 2007 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 888,51 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Fehlbetrag mit den geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in gleicher Höhe aufzulösen.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21, sowie Herrn Bodo Strotte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, wahrgenommen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 888,51 € wurde mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit bereits geleisteten Nachschüssen verrechnet. Damit ergeben sich weder Auswirkungen auf den Kreishaushalt noch Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und der Gesellschaft.

I.3 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	EUR	%
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	2.236.360	29,17
Kreis Coesfeld	963.830	12,57
Kreis Steinfurt	741.160	9,66
Kreis Warendorf	669.840	8,73
Kreis Borken	575.300	7,50
Stadt Münster	308.300	4,02
Stadt Ibbenbüren	218.880	2,85
Stadt Lengerich	148.010	1,93
Stadt Hamm	131.140	1,71
Stadt Lüdinghausen	127.820	1,67
Stadt Coesfeld	122.710	1,60
Stadt Dülmen	122.710	1,60
Stadt Rheine	103.530	1,35
Stadt Ahlen	99.390	1,30
Stadt Beckum	69.630	0,91
Gemeinde Senden	62.990	0,82
Stadt Warendorf	60.740	0,79
Gemeinde Westerkappeln	52.560	0,68
Gemeinde Mettingen	52.350	0,68
Gemeinde Nottuln	52.250	0,68
Stadt Bocholt	51.120	0,67
Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Oelde	50.660	0,66
Gemeinde Nordkirchen	49.390	0,64
Gemeinde Ascheberg	39.360	0,51
Gemeinde Recke	35.890	0,47
Stadt Ahaus	35.790	0,46
Stadt Borken	35.790	0,46
Stadt Gronau	35.790	0,46

	EUR	%
Gemeinde Rosendahl	35.790	0,46
Stadt Ennigerloh	35.580	0,46
Stadt Stadtlohn	25.560	0,33
Stadt Olfen	24.330	0,32
Gemeinde Wadersloh	20.090	0,26
Stadt Sendenhorst	18.910	0,25
Gemeinde Altenberge	16.870	0,22
Grevener Verkehrs-GmbH, Greven	16.510	0,22
Stadt Tecklenburg	16.310	0,21
Stadt Hörstel	15.900	0,21
Gemeinde Lienen	15.490	0,21
Stadt Selm	15.330	0,21
Stadt Emsdetten	15.230	0,20
Gemeinde Metelen	14.980	0,20
Gemeinde Hopsten	14.210	0,19
Stadt Billerbeck	12.780	0,17
Stadt Drensteinfurt	12.780	0,17
Gemeinde Everswinkel	12.780	0,17
Stadt Horstmar	12.780	0,17
Gemeinde Ladbergen	12.780	0,17
Gemeinde Laer	12.780	0,17
Gemeinde Lotte	12.780	0,17
Gemeinde Saerbeck	12.780	0,17
Stadt Steinfurt	12.780	0,17
	7.669.400	100,00*)

*) Es ergibt sich eine geringfügige Rundungsdifferenz

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor	Vorsitzender
Hans-Ulrich Predeick, Münster, Erster Landesrat	1. stellv. Vorsitzender (bis 20.06.2007)
Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat	1. stellv. Vorsitzender (ab 20.06.2007)
Peter Schwerbrock, Ennigerloh	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Richard Borgmann, Lüdinghausen, Bürgermeister
 Karl-Heinz Brauer, Rheine
 Herbert Geesink, Südlohn
 Manfred Giese, Recke
 Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Josef Himmelmann, Olfen, Bürgermeister
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen
 Udo Lindemann, Hopsten,
 Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister
 Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
 Klaus Muermans, Ahlen, 1. Beigeordneter
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
 Volker Strothmann, Ibbenbüren, 1. Beigeordneter

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Regionalverkehr Münsterland sind:

Dr. Ing. Eberhard Christ
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
RVM	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	240	248	260
Umsatz in €	53.331.025,31	53.327.000	48.128.000
Fahrleistung Personenverkehr in km	24.459.000	24.474.000	24.439.000
Frachtgutleistung Güter in t	479.868	470.462	296.534

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	103.012,24	135	136
II. Sachanlagen	11.740.417,52	10.268	9.814
III. Finanzanlagen	62.580,95	69	75
	<u>11.906.010,71</u>	<u>10.472</u>	<u>10.025</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	366.005,25	359	364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.202.601,41	1.425	929
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.033.840,09	3.402	4.058
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.973.560,69	11.677	12.756
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	503.002,47	1.880	559
	<u>14.079.009,91</u>	<u>18.743</u>	<u>18.666</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	151.696,43	166	182
	<u>26.136.717,05</u>	<u>29.381</u>	<u>28.873</u>
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669	7.669
II. Kapitalrücklage	485.533,07	486	486
III. Verlustvortrag	- 777.167,78	- 777	- 777
IV. Jahresüberschuss	170.663,28	0	0
	<u>7.548.428,57</u>	<u>7.378</u>	<u>7.387</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	6.700,00	2	5
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	452.267,00	491	582
2. Steuerrückstellungen	2.700,00	3	3
3. sonstige Rückstellungen	6.642.565,77	7.301	9.372
	<u>7.097.532,77</u>	<u>7.795</u>	<u>9.957</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.576.119,62	3.238	3.939
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.215.238,66	4.553	2.618
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.046,54	162	133
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	891.334,15	533	519
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.497.224,98	5.705	4.307
	<u>11.468.963,95</u>	<u>14.191</u>	<u>11.516</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten	15.091,76	15	17
	<u>26.136.717,05</u>	<u>29.381</u>	<u>28.873</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 T€	2005 T€
1. Umsatzerlöse	53.331.025,31	53.327	48.128
2. andere aktivierte Eigenleistungen	48.977,58	0	10
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.928.111,42</u>	<u>1.633</u>	<u>1.399</u>
	55.308.114,31	54.960	49.537
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 4.144.238,06	- 4.127	- 3.811
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 33.094.130,81</u>	<u>- 33.353</u>	<u>- 31.414</u>
	- 37.238.368,87	- 37.480	- 35.225
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 9.171.582,52	- 9.416	- 9.493
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.768.605,13	- 1.900	- 2.011
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 755.133,60</u>	<u>- 746</u>	<u>- 751</u>
	- 11.695.321,25	- 12.062	- 12.255
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.087.204,96	- 2.018	- 1.595
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.168.221,85	- 4.694	- 3.948
8. Erträge aus Beteiligungen	180,00	0	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266.668,05	288	269
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 195.890,98</u>	<u>- 205</u>	<u>- 260</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.954,45	- 1.211	- 3.477
12. sonstige Steuern	- 19.291,17	- 18	- 19
13. Erträge aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>1.229</u>	<u>3.496</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>170.663,28</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Lagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Mitteilung des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) ist die Zahl der Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland im Jahr 2007 um 0,5 % gestiegen.

Die entsprechenden Erträge erhöhten sich um 3,9 %.

Innerhalb der einzelnen Strukturgruppen verlief die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich.

Während zum Beispiel der Großstadtverkehr mit Bus, StadtBahn/U-Bahn 2 % zusätzliche Fahrgäste ausweist, wird im überregionalen bzw. klein-/mittelstädtischen Busverkehr (in diesem Sektor operiert die RVM) ein Rückgang von 1,4 % gemeldet.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der RVM mit einem Fahrgastrückgang im Linienverkehr von 2 % bei 4,2 % höheren Erträgen zu betrachten.

2. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Auf einer Linienlänge von rd. 7.800 km wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecke Rheine-Stadtberg – Osnabrück-Eversburg, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden. Zum 01.01.2002 wurde die Betriebsführung auf der Strecke Rheine – Spelle übernommen.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

3. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit über 100 privaten Omnibusunternehmen, die rd. 2/3 der Gesamtfahrleistung im Auftrag der RVM erbringen.

Durch den Abschluss einer Betrauungsregelung mit den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf wurde die Finanzierung des Unternehmens neu geregelt und entspricht damit den Anforderungen, die der EuGH für gemeinschaftsrechtskonforme Ausgleichszahlungen bei der Ausführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV aufgestellt hat.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die RVM weist erstmals seit langem wieder einen Jahresüberschuss aus.

Ursache ist neben den Restrukturierungserfolgen die Vereinnahmung von rd. 5 Mio. € Sondererträgen, welche Vorjahre betreffen.

Es handelt sich überwiegend um Erträge aus Ausgleichsleistungen gem. § 45 a PBefG für den Schülerlinienverkehr der Jahre 2000 bis 2006 sowie um Nachzahlungen aus der Einnahmeaufteilung der Verkehrsgemeinschaft Münsterland.

Auch die regulären, das Geschäftsjahr betreffenden Erträge entwickelten sich positiv. Im Linienverkehr wurde trotz rückläufigen Fahrgastaufkommens aufgrund von Tarifierhöhungen und verbesserten Einnahmeansprüchen aus Fremdverkäufen ein Zuwachs von 1,2 Mio. € (4,2 %) erzielt.

Auch die staatlichen Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr und die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter konnten aufgrund erhöhter Reiseweiten bzw. höherer Nutzungsgrade stabilisiert werden.

Die Kosten des Geschäftsbereichs Personenverkehr gingen deutlich zurück, da anders als im Vorjahr keine Sonderbelastungen zu berücksichtigen waren.

Der Bereich Güterverkehr festigte mit 479.900 t Transportleistung (+ 2%) seine bereits im Vorjahr deutlich verbesserte Situation.

Die Maßnahmen zur Substanzerhaltung des Fahrweges erfordern weiterhin hohe Aufwendungen und Zuzahlungen seitens der Gesellschafter.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.244 T€ auf 26.137 T€ gemindert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1.434 T€ auf 11.906 T€.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 4.664 T€ auf 14.079 T€. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die sonstigen Vermögensgegenstände, die maßgeblich durch geringere Festgeldanlagen (- 2.967 T€) abnahmen, und das Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 171 T€ auf 7.549 T€. Die Rückstellungen sanken um 697 T€ auf 7.098 T€. Die Verbindlichkeiten verminderten sich um 2.722 T€ auf 11.469 T€.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 7.549 T€ (28,9 %) durch Eigenkapital und durch langfristige Fremdmittel mit 6.339 T€ (24,2 %) finanziert.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Risiko- und Prognosebericht

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Der abzusehende Rückgang der Schülerzahlen und der verstärkte Nachmittagsunterricht können die betriebswirtschaftliche Situation der für das Unternehmen sehr wichtigen Schülerlinienverkehre gefährden.

Für das laufende Geschäftsjahr wird von deutlich geringeren Erträgen ausgegangen, da Sondererträge zwar erwartet werden, aber weder in der Höhe des Vorjahres anfallen werden noch zurzeit hinreichend konkretisiert sind.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die beteiligten Kreise haben vereinbart, den Verlust nach Abzug eines Finanzbeitrages der Stadt Münster auf der Grundlage einer Trennungsrechnung, die die Leistung für den jeweiligen Kreis ermittelt, abzudecken. Die Beteiligungsquote entspricht daher nicht dem Beteiligungsverhältnis am Gesellschaftskapital.

Den Jahresfehlbedarf 2005 deckte der Kreis anteilig mit 903.000 €, die Abrechnung verzögerte sich bis in das Haushaltsjahr 2007. Für das Wirtschaftsjahr 2006 rechnete die Gesellschaft mit dem Kreis einen Anteil in Höhe von 488.000 € ab, allerdings bis heute vorläufig. Eine Abrechnung 2007 liegt noch nicht vor. Der Kreis hat in seinem Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Leistungsbeziehungen bestehen in Bezug auf den Schülerverkehr der Schulen in der Trägerschaft des Kreises.

I.4 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern, insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Zweck fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH, Münster	1.302.260,00	33,33
Kreis Soest	650.670,00	16,65
Kreis Warendorf	613.750,00	15,71
Stadt Warstein	262.340,00	6,71
Stadt Beckum	247.670,00	6,34
Stadtwerke Ennigerloh GmbH	172.360,00	4,41
Stadt Lippstadt	171.130,00	4,38
Stadtwerke Münster GmbH	118.010,00	3,02
Gemeinde Wadersloh	83.240,00	2,13
Stadt Erwitte	75.310,00	1,93
Stadt Rüthen	71.940,00	1,84
Gemeinde Anröchte	69.890,00	1,79
Stadt Sendenhorst	68.620,00	1,76
	3.907.190,00	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellvertretendes Mitglied

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat
Wilhelm Riebinger, Lippstadt, Landrat
Bernd Lingemann, Bestwig

Vorsitzender
1. stellv. Vorsitzender
2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Christa Blockwitz, Lippstadt
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden
 Wolfgang Landfester, Warstein
 Josef Hörnemann, Warendorf
 Frank Schulte, Geseke
 Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor
 Christof Sommer, Lippstadt, Bürgermeister
 Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH und der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der Westfälischen Landeseisenbahn GmbH sind:

Dr.-Ing. Eberhard Christ
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter
 Manfred Ries, Stellvertreter

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
WLE	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	110	108	111
Umsatz in €	13.736.981	11.416.000	8.837.000
Fahrleistung Güterverkehr in km	173.148.000	110.648.000	86.762.000
Frachtgutleistung in t	1.625.000	1.117.000	939.000

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.193,00	270	754
II. Sachanlagen	12.642.312,42	10.318	11.057
III. Finanzanlagen	<u>256.238,54</u>	<u>262</u>	<u>268</u>
	12.905.743,96	10.850	12.079
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	971.569,80	1.044	1.036
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.358.263,18	1.255	1.075
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	297.083,86	277	154
3. Forderungen gegen Gesellschafter	161.823,48	96	13
4. sonstige Vermögensgegenstände	25.442.801,80	13.616	15.694
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.990.530,48</u>	<u>795</u>	<u>139</u>
	30.222.072,60	17.083	18.111
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>245.817,26</u>	<u>257</u>	<u>276</u>
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>34</u>
	<u>43.373.633,82</u>	<u>28.190</u>	<u>30.500</u>

PASSIVSEITE	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907	3.907
II. Kapitalrücklage	1.706.775,85	1.707	1.707
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt			
1. Verlustvortrag	- 4.770.634,08	- 5.648	- 5.918
2. Jahresfehlbetrag	- 2.137.096,61	- 1.818	- 2.696
3. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>1.818.371,73</u>	<u>2.696</u>	<u>2.966</u>
	- 5.089.358,96	- 4.770	- 5.648
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>34</u>
	524.606,89	844	0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 6 b EStG	876.226,93	155	5
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.596.923,00	3.938	4.693
2. Steuerrückstellungen	0,00	0	26
3. sonstige Rückstellungen	<u>10.511.770,57</u>	<u>7.945</u>	<u>5.754</u>
	14.108.693,57	11.883	10.473
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.377.695,89	4.009	4.601
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.773.743,10	1.469	1.599
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63,67	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.357.640,76	3.260	3.201
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>17.234.128,84</u>	<u>6.444</u>	<u>10.477</u>
	27.743.272,26	15.182	19.878
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Abgrenzungsposten	<u>120.834,17</u>	<u>126</u>	<u>144</u>
	43.373.633,82	28.190	30.500

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 T€	2005 T€
1. Umsatzerlöse	13.736.980,93	11.416	8.737
2. andere aktivierte Eigenleistungen	39.302,39	40	51
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.823.247,37</u>	<u>3.429</u>	<u>3.074</u>
	17.599.530,69	14.885	11.862
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 3.134.263,81	- 2.447	- 1.931
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 7.281.575,28</u>	<u>- 5.266</u>	<u>- 3.489</u>
	- 10.415.839,09	- 7.713	- 5.420
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 4.476.418,19	- 4.452	- 4.331
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 947.925,05	- 1.024	- 953
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 821.182,13</u>	<u>- 857</u>	<u>- 918</u>
	- 6.245.525,37	- 6.333	- 6.202
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.232.339,81	- 1.451	- 1.662
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.228.228,13	- 1.366	- 1.203
8. Erträge aus Beteiligungen	18,00	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	279.322,63	190	133
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 102,22 €)	751.647,29	463	234
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 630.244,37</u>	<u>- 477</u>	<u>- 420</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.121.658,16	- 1.802	- 2
13. sonstige Steuern	<u>- 15.438,45</u>	<u>- 16</u>	<u>- 18</u>
14. Jahresfehlbetrag	<u>- 2.137.096,61</u>	<u>- 1.818</u>	<u>- 2.696</u>

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Dies geschieht insbesondere durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH besitzt langfristige Frachtverträge mit zwei Werken der Zementindustrie, der Warsteiner Brauerei und einem Kalksteinlieferanten für Kalksandsteintransporte. Des Weiteren besteht ein Kooperationsvertrag mit der Railion Deutschland AG. Bei freien Lok- und Personalkapazitäten werden Baustellenleistungen und Personenzugfahrten abgewickelt. In der Hauptwerkstatt werden Hauptuntersuchungen und Schadensbehebungen an eigenen Lokomotiven, für die Eisenbahnen im Unternehmensverbund der WVG und für dritte Unternehmen durchgeführt. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernimmt Betriebsführungsaufgaben im Eisenbahnbereich für die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, und für das Tochterunternehmen WLE-Spedition GmbH, Lippstadt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 2.321 T€ auf 13.737 T€. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 20 %.

Mit erreichten 1.624.783 t lag das Mengenergebnis im Jahr 2007 um 507.753 t über dem Vorjahr. Entsprechend der Tonnage konnten die Frachturnsätze der Eigen- und Kooperationsverkehre um 40 % = 2.742 T€ auf 9.647 T€ gesteigert werden. Wesentlich beigetragen zu diesem positiven Ergebnis haben der Neuverkehr von Kalksteinsand in Höhe von 272.884 t und nicht geplante Kooperationsverkehre durch den Abtransport des Windwurfholzes nach dem Sturm Kyrill in Höhe von 292.795 t. Die durchschnittliche Beförderungsweite stieg aufgrund des Neuverkehrs von Kalksteinsand nochmals von 99,06 km auf 106,57 km.

Erfreulich entwickelt haben sich erneut die Baustellenleistungen und Personenzugfahrten mit einem Umsatz von 1.580 T€. Hierbei war im gesamten Jahr eine gestiegene Nachfrage durch Gleisbaufirmen für Baustellen der DB Netz AG zu verzeichnen.

Die Werkstattumsätze konnten auf 996 T€ durch die Akquirierung weiterer Werkstattaufträge für Dritte gesteigert werden. Dabei handelte es sich größtenteils um durchzuführende Hauptuntersuchungen bzw. Radsatzbearbeitungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 394 T€ auf 3.823 T€. Wesentlicher Einflussfaktor war eine notwendige Teilauflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 341 T€.

Der Materialaufwand stieg um 2.703 T€ auf 10.416 T€. Der höhere Materialaufwand war, korrespondierend mit der Steigerung der Umsatzerlöse, auf den gestiegenen Einkauf von Betriebsleistungen, Trassennutzungsgebühren auf fremden Strecken, die gestiegenen Diesel- und Stahlpreise und die Zuführung zu Rückstellungen zurückzuführen.

Das Instandhaltungsprogramm wird in Höhe von 750 T€ aus Mitteln des Jahres 2007 im Jahre 2008 nachgeholt. Eine Förderung aus Landesmitteln erfolgte erneut nicht, da neben fehlenden Haushaltsmitteln eine seit 2004 durch das Land angekündigte EU-Notifizierung bisher nicht stattgefunden hat.

Des Weiteren wird die Strecke Belecke – Rüthen in Höhe von 840 T€ aus Mitteln des Jahres 2007 in 2008 instandgesetzt. Hierfür werden Mittel aus dem EU-Förderprogramm Kyrill beantragt.

Die Personalaufwendungen sanken um 87 T€ auf Grund der geringeren Auszahlung an Ruhegehältern und der verminderten Umlage des Pensionsversicherungsvereines auf 6.246 T€. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg im Rahmen des Stellenplanes von 107 auf 110 (ohne Auszubildende). Davon werden unverändert zwei Mitarbeiter der WLE-Spedition als Personal gestellt.

Die Abschreibungen verringerten sich auf Grund planmäßiger Abschreibung um 219 T€ auf 1.232 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 862 T€ auf 2.228 T€. Wesentlicher Einflussfaktor waren die um 212 T€ höheren Versicherungsbeiträge und die Einstellung in einen Sonderposten in Höhe von 726 T€.

Im Jahre 2007 erhöhte sich der Jahresfehlbetrag um 319 T€, wesentlich bedingt durch die geringere Auflösung der Pensionsrückstellung, auf 2.137 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15.184 T€ auf 43.374 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 2.055 T€ auf 12.905 T€. Wesentliche Zugänge betrafen die Beschaffung einer Lokomotive in der 2.000 KW-Leistungsklasse und eine Anzahlung auf eine weitere Ersatzlokomotive in der 1.500 KW-Leistungsklasse für die verunfallte Lok 34.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 13.139 T€ auf 30.222 T€. Zum einen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (103 T€) und gegen verbundene Unternehmen (20 T€). Zum anderen war eine Steigerung der sonstigen Vermögensgegenstände um 11.827 T€ auf 25.443 T€, die auf einer Erhöhung der Festgeldanlagen der WLE und der sich im Unternehmensverbund der WVG befindlichen Unternehmen beruht, zu verzeichnen. Korrespondierend stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 10.790 T€ auf 17.234 T€.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben mit einem Betrag von 5.614 T€ unverändert. Das Unternehmen besitzt ein Eigenkapital in Höhe von 525 T€.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhte sich auf Grund der Zuführung von Veräußerungsgewinnen aus Grundstücksverkäufen um 35 T€ und der Einstellung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung.

Die Rückstellungen stiegen um 2.226 T€ auf 14.109 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von 2.000 T€ um 1.369 T€ auf 5.378 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 305 T€ auf 1.774 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Anzahlungen zur Verlustabdeckung des Geschäftsjahres.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

5. Risiko- und Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet das Unternehmen bei stabil bleibender Konjunktur konstante Beförderungsmengen, ausgenommen bei Windwurfholztransporten, die gegenüber im Wirtschaftsplan 2008 angesetzten 250.000 t nach derzeitigem Kenntnisstand mit voraussichtlichen 100.000 t deutlich geringer ausfallen werden. Für vertraglich gebundene Transporte konnten Preisanpassungen rückwirkend zum 01.01.2008 von 1,5 % - 4 % durchgesetzt werden.

Um weiterhin marktgerechte Angebote anbieten zu können, ist im Jahr 2008 die Beschaffung einer neuen Lokomotive in der 2.000 KW-Leistungsklasse vorgesehen.

Der bereits im Jahr 2005 beschlossene Umbau des Bahnhofs Warstein wird aus genehmigungsrechtlichen Gründen voraussichtlich im Jahre 2009 in optimierter Form realisiert werden.

Um eine erhöhte Sicherheit auf dem Streckennetz der WLE zu gewährleisten, wird eine technische Unterstützung des Zugleitbetriebes in Form eines Blocksystems, das Strecken- und Bahnhofsgleise in einzelne Abschnitte unterteilt und diese bei Belegung sperrt, in Höhe von insgesamt 2.000 T€ in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft.

Der Jahresfehlbetrag 2008 wird mit 2.370.000 € annähernd auf Vorjahresniveau prognostiziert.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben auf fortlaufende und ausreichende Zuführung liquider Mittel ihrer Gesellschafter angewiesen. Der Jahresfehlbetrag eines Geschäftsjahres wird entsprechend der Vereinbarung über die Abdeckung von Verlusten der WLE von den Gesellschaftern im Folgejahr durch eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage ausgeglichen. Während des Geschäftsjahres werden von den Gesellschaftern im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung hierauf bereits Vorauszahlungen geleistet.

Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Abdeckung der Verluste durch die Gesellschafter erfolgt entsprechend ihrem prozentualen Anteil am Stammkapital. Für den Kreis Warendorf bedeutet das einen Anteil von 15,71 %.

Die Fehlbeträge der Gesellschafter für die Wirtschaftsjahre 2006 und 2007 waren durch Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellung begünstigt. Die Gesellschafter haben beschlossen, für 2007 den durch diesen Ertrag nicht geminderten Fehlbetrag zu decken, um der Gesellschaft Liquidität zu erhalten. Der Kreis zahlte somit einen Betrag von 389.325 € für 2007 und von vorläufig 388 T€ für 2008. Für 2006 erfolgte die Verrechnung des Sonderertrages, so dass der Kreis "nur" 285.666,00 € zahlte.

Leistungsbeziehungen zwischen der WLE GmbH und dem Kreis Warendorf bestehen nicht.

I.5 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH Münster

Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck übernimmt die Gesellschaft insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung für die Regionalverkehr Münsterland GmbH, Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Westfälische Landeseisenbahn GmbH (angeschlossene Verkehrsbetriebe) mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden und im Namen und auf Rechnung eines jeden Betriebes. Darüber hinaus kann sie auch Geschäfts- und Betriebsführungsaufgaben anderer Verkehrsbetriebe übernehmen und Personen- und Güterverkehr betreiben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	EUR	%
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV)	1.129.360,00	51,0
Kreis Borken	155.020,00	7,0
Kreis Coesfeld	155.020,00	7,0
Hochsauerlandkreis	155.020,00	7,0
Kreis Soest	155.020,00	7,0
Kreis Steinfurt	155.020,00	7,0
Kreis Unna	155.020,00	7,0
Kreis Warendorf	155.020,00	7,0
	2.214.500,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Münster, Erster Landesrat a.D.	Vorsitzender (bis 31.03.2007)
Dr. Fritz Baur, Münster, Erster Landesrat	Vorsitzender (ab 01.04.2007)
Michael Makiolla, Unna, Landrat	1. stellv. Vorsitzender
Anton Grüne, Rüthen-Ostereiden	2. stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Klaus Evels, Nottuln
 Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor
 Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
 Heinz Horstmann, Lüdinghausen
 Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
 Dieter Nolte, Geseke, Rentner
 Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
 Wilhelm Riebinger, Lippstadt, Landrat a.D. (bis 21.06.2007)
 Eva Steininger-Bludau, Castrop-Rauxel, Hausfrau
 Winfried Stork, Meschede, Kreisdirektor
 Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne
 Klaus Trifan, Bergkamen

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Dr.-Ing. Eberhard Christ
 Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
WVG	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	56	58	58
Umsatz in €	3.791.925	3.651.000	3.807.000

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€	T€
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	18.335,00	20	30
II. Sachanlagen	1.933.992,10	1.956	2.047
III. Finanzanlagen	<u>4.693.163,13</u>	<u>4.695</u>	<u>4.699</u>
	6.645.490,23	6.671	6.776
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.586,18	73	61
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	397.627,80	0	317
3. Forderungen gegen Gesellschafter	169.345,93	118	59
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.135.614,38	3.200	3.124
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.757,45</u>	<u>186</u>	<u>24</u>
	3.910.931,74	3.577	3.585
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>145.484,85</u>	<u>149</u>	<u>155</u>
	<u>10.701.906,82</u>	<u>10.397</u>	<u>10.516</u>
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.214	2.214
II. Kapitalrücklage	<u>4.548.356,11</u>	<u>4.421</u>	<u>4.293</u>
	6.762.856,11	6.635	6.507
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.701.376,00	1.657	1.715
2. Steuerrückstellungen	0,00	0	5
3. Sonstige Rückstellungen	<u>855.076,00</u>	<u>675</u>	<u>596</u>
	2.556.452,00	2.332	2.316
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.696,40	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.202,20	297	322
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	273	6
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	169.345,93	118	59
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.039.158,29</u>	<u>735</u>	<u>1.299</u>
	1.375.402,82	1.423	1.686
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige Abgrenzungsposten	<u>7.195,89</u>	<u>7</u>	<u>7</u>
	<u>10.701.906,82</u>	<u>10.397</u>	<u>10.516</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 T€	2005 T€
1. Umsatzerlöse	3.791.925,19	3.651	3.807
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.977.357,97</u>	<u>2.513</u>	<u>2.595</u>
	5.769.283,16	6.164	6.402
3. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 2.948.872,76	- 3.009	- 3.142
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 645.472,58	- 554	- 555
c) Aufwendungen für Altersversorgung	<u>- 419.169,46</u>	<u>- 447</u>	<u>- 362</u>
	- 4.013.514,80	- 4.010	- 4.059
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 124.984,94	- 157	- 169
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.711.525,81	- 2.054	- 2.217
6. Erträge aus Beteiligungen	36,00	0	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.823,29	86	151
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 42.057,66</u>	<u>- 21</u>	<u>- 100</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.059,24	8	8
10. Sonstige Steuern	<u>- 8.059,24</u>	<u>- 8</u>	<u>- 8</u>
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Lagebericht

1. Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe. Zu diesem Zweck hat die WVG insbesondere die Geschäfts- und Betriebsführung von Verkehrsgesellschaften im Münsterland, im Ruhr-Lippe-Raum und im Kreis Unna sowie für die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH übernommen.

Auf einer Linienlänge von rd. 15.400 km wird öffentlicher Personennahverkehr insbesondere in der Fläche durch Omnibusse und Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die WVG übernimmt entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen für Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für die Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)
sowie deren Tochterunternehmen

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die 2006 abgeschlossenen neuen Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Dienstleister und bei der Personalgestaltung von Führungskräften eindeutig definiert ist.

Ebenfalls wurden die finanziellen Regelungen bei Kündigung oder geringerer Nachfrage von Leistungen neu gefasst.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse, die aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage bestehen, betragen 3,8 Mio. €.

Weitere rd. 2,0 Mio. € sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 305 T€ auf 10.702 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 62,1 % (Vorjahr: 64,2 %) und das Umlaufvermögen 36,5 % (Vorjahr: 34,4 %) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Das Eigenkapital macht 63,2 % und das langfristige Fremdkapital 20,6 % der Bilanzsumme aus.

Die geringe Investitionstätigkeit beschränkte sich auf notwendige EDV-Ausstattungen. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

4. Nachtrags- und Risikobericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwendungsersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG regelmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist. Aufgrund des neuen Betriebs- und Geschäftsführungsvertrages ist der Bestand der Gesellschaft längerfristig gesichert. Zukünftig besteht die Möglichkeit auf Schwankungen in der Auftragsinanspruchnahme durch die betreuten Gesellschaften langfristig zu reagieren. Daher werden Risiken derzeit nicht gesehen.

5. Prognosebericht

Der mittelfristige Bestand der Gesellschaft ist eng verbunden mit dem Erhalt der operierenden Verkehrsunternehmen, die die Geschäftsgrundlage für die Tätigkeit der WVG ausmachen.

Sowohl die Beteiligungsunternehmen als auch die WLE konnten ihre Ergebnisse 2007 zum Teil deutlich verbessern.

Bei RVM und VKU wurde durch den Abschluss von Betrauungsvereinbarungen die Finanzierung durch die Kreise abgesichert.

Alle drei Personenverkehrsunternehmen der Gruppe prüfen zurzeit, ob und zu welchem Zeitpunkt durch sogenannte inhouse-Vergaben entsprechend den neuen europarechtlichen Regelungen eine weitere Absicherung der Unternehmenstätigkeit erfolgen kann.

Eine von einigen Gesellschaftern angestrebte Kapitalentflechtung wird die Tätigkeit der Gesellschaft als Dienstleister von Verkehrsunternehmen nicht berühren. Aufgrund einer Reihe vertraglicher Vereinbarungen ist der Bestand der Gesellschaft bis Ende 2009 gesichert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft legt ihre Aufwendungen, soweit sie nicht durch eigene Erträge gedeckt sind, auf die angeschlossenen Verkehrsunternehmen um. Es ergeben sich daher keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

I.6 Flughafen Münster/Osnabrück GmbH

Unternehmensgegenstand

Einrichtung und Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Stadtwerke Münster GmbH	7.945.800,00	35,0599
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	6.862.400,00	30,2795
Stadtwerke Osnabrück AG	3.897.650,00	17,1979
Grevener Verkehrs-GmbH	1.334.800,00	5,8896
BEVOS Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH Landkreis Osnabrück	1.150.700,00	5,0773
FMO Luftfahrtförderungs GmbH	464.000,00	2,0473
Kreis Warendorf	552.800,00	2,4392
Kreis Borken	102.300,00	0,4514
Kreis Coesfeld	102.300,00	0,4514
Landkreis Emsland	102.300,00	0,4514
Landkreis Grafschaft Bad Bentheim	102.300,00	0,4514
Industrie- und Handelskammer Münster	15.350,00	0,0677
Industrie- und Handelskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Münster	7.700,00	0,0340
Handwerkskammer Osnabrück/Emsland	7.700,00	0,0340
Kamer van Koophandel Veluwe en Twente, Enschede NL	7.700,00	0,0340
	22.663.500,00	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

AufsichtsratVorsitzender

Thomas Kubendorff, Landrat

Mitglieder

Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister, stellv. Vorsitzender

Heinz-Dieter Sellenriek, Ratsherr

Rolf-Rudolf Klein, Ratsherr

Wolfgang Heuer, Ratsherr

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Manfred Hülsmann

Burkhard Jasper, Bürgermeister

Günter Kraemer, Ratsherr

Alfred Wagner

Günter Borowski

Peter Vennemeyer, Bürgermeister

Grevener Verkehrs GmbH
(seit 19.06.2007)

Manfred Hugo

Bau-Ing. Jürgen Obladen

Peter Hovestadt

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Gerd Stöwer

Dipl.-Kaufmann Thorsten Brockmeyer, Stellvertreter

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
FMO	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	194	196	200
Umsatz in €	22.344.855	21.154.633	20.496.563
Fluggäste	1.613.000	1.557.965	1.548.661
Flugbewegungen	39.430	41.549	41.025

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	291.291,00	278.068,00	192.407,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	90.943.603,36	89.248.434,64	85.816.073,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.531.163,00	9.170.697,00	9.804.922,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.260.070,00	5.605.697,00	4.794.875,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.281.860,84</u>	<u>9.503.180,83</u>	<u>6.599.542,91</u>
	112.016.697,20	113.528.009,47	107.015.413,04
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.609.479,15	9.609.479,15	7.993.834,75
2. Beteiligungen	972.224,42	972.224,42	972.224,42
3. sonstige Ausleihungen	<u>15.067,59</u>	<u>16.902,29</u>	<u>18.641,27</u>
	<u>10.596.771,16</u>	<u>10.598.605,86</u>	<u>8.984.700,44</u>
	<u>122.904.759,36</u>	<u>124.404.683,33</u>	<u>116.192.520,48</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.485,28	268.301,09	259.224,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.410.372,17	1.436.944,90	976.443,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.262.828,67	1.284.971,05	1.744.243,25
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.454,02	31.893,56	43.167,55
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>467.145,09</u>	<u>518.427,98</u>	<u>270.662,55</u>
	6.178.799,95	3.272.237,49	3.034.516,79
III. Kassenbestand			
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.581.039,94</u>	<u>1.813.949,51</u>	<u>365.685,04</u>
	<u>13.002.325,17</u>	<u>5.354.488,09</u>	<u>3.659.426,00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>136.151,52</u>	<u>203.397,86</u>	<u>203.552,78</u>
	<u>136.043.236,05</u>	<u>129.962.569,28</u>	<u>120.055.499,26</u>

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
- Stammkapital	22.663.500,00	22.663.500,00	22.560.780,00
II. Kapitalrücklage	18.223.105,31	11.368.796,31	1.326.866,31
III. Bilanzverlust	<u>- 6.397.997,67</u>	<u>- 3.608.624,93</u>	<u>- 1.990.345,19</u>
	34.488.607,64	30.423.671,38	21.897.301,12
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Ver- pflichtungen	1.407.302,00	1.345.235,00	1.262.564,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	224.900,00	306.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.416.298,60</u>	<u>1.207.462,87</u>	<u>1.113.102,74</u>
	3.823.600,60	2.777.597,87	2.681.666,74
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.912.799,28	88.966.571,71	88.697.522,43
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.000,00	8.000,00	8.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.369.197,89	2.808.171,94	1.419.805,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	1.690.951,80	2.220.682,23	2.719.887,13
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.259.601,31	2.259.550,75	2.259.550,75
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>485.298,81</u>	<u>483.373,90</u>	<u>366.437,96</u>
	97.725.849,09	96.746.350,53	95.471.203,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	<u>5.178,72</u>	<u>14.949,50</u>	<u>5.327,41</u>
	<u>136.043.236,05</u>	<u>129.962.569,28</u>	<u>120.055.499,26</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	22.344.855,04	21.154.632,90	20.496.563,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.817.243,76</u>	<u>4.390.559,71</u>	<u>4.569.242,96</u>
	27.162.098,80	25.545.192,61	25.065.806,14
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 355.553,07	- 443.483,04	- 510.633,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 3.616.832,21</u>	<u>- 3.298.087,46</u>	<u>- 3.013.983,37</u>
	- 3.972.385,28	- 3.741.570,50	- 3.524.616,42
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	- 8.256.667,38	- 7.924.298,95	- 7.895.912,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>- 2.249.962,98</u>	<u>- 2.265.289,23</u>	<u>- 2.378.029,72</u>
	- 10.506.630,36	- 10.189.588,18	- 10.273.942,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.504.968,21	- 4.286.873,79	- 4.093.757,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.489.786,39	- 6.305.442,64	- 5.747.227,32
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.428.916,93	2.760.062,30	2.065.756,53
8. Erträge aus Beteiligungen	188.954,45	155.518,49	162.024,60
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 242.893,36	- 605.919,58	- 609.911,99
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	102,77	129,16	7.031,63
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.300,33	81.920,55	16.455,68
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.763.955,10	- 4.617.963,57	- 4.750.668,25
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.608.245,42	- 1.204.535,15	- 1.683.048,99
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.491,00	- 224.900,00	0,00
15. Sonstige Steuern	- 182.618,32	- 188.844,59	- 408.603,05
16. Jahresfehlbetrag	- 2.789.372,74	- 1.618.279,74	- 2.091.652,04
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	101.306,85
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 3.608.624,93	- 1.990.345,19	0,00
19. Bilanzverlust	<u>- 6.397.997,67</u>	<u>- 3.608.624,93</u>	<u>- 1.990.345,19</u>

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2007 verlief für den Flughafen Münster/Osnabrück vor dem Hintergrund einer sehr starken Wettbewerbssituation insgesamt recht positiv.

Mit einem 3,6 %igen Wachstum der Passagierzahlen konnten insgesamt über 1,613 Mio. Fluggäste gezählt werden. Diese Gesamtpassagierzahl entspricht dem zweitbesten Ergebnis in der Flughafenhistorie und wurde lediglich im Spitzenjahr 2000 übertroffen. Die Wachstumsmargen verliefen in den verschiedenen Verkehrsegmenten sehr unterschiedlich. Während im Linien- und Low-Cost-Verkehr ein 18,5 %iges Wachstum erreicht wurde, ging der klassische Touristikverkehr um 4,4 % zurück.

Die Zahl der Flugbewegungen sank zwar im vergangenen Geschäftsjahr, jedoch begründet durch den Trend zum Einsatz größeren Fluggerätes am Standort, der wiederum positiv zu bewerten ist.

Weiterhin deutliche Wachstumsraten sind auf der Verbindung nach München zu registrieren.

Qualitativ ist sicherlich die Aufnahme der neuen Low-Cost-Strecke nach Berlin eine positive Entwicklung des Jahres 2007. Diese Verbindung gewinnt besonders durch ihre vielfältigen Umsteigemöglichkeiten nach Osteuropa an Bedeutung. Abgerundet wird das in der Verkehrsentwicklung erfreuliche Jahr 2007 durch die Aufnahme der Venedig-Strecke sowie durch überproportionale Wachstumsraten bei vereinzelt klassischen Urlaubszielen wie z.B. Antalya, Türkei.

Eine unerfreuliche Tatsache des Jahres 2007 war die Einstellung des Flugbetriebes der EAE, die die Strecken nach Stuttgart, Amsterdam, Berlin und Zürich bediente. Mittlerweile konnten allerdings bis auf Zürich alle Destinationen wieder in das FMO-Programm aufgenommen werden. Die Strecke in das Drehkreuz nach Amsterdam wird dabei durch eine neue Verbindung in das Drehkreuz nach Paris substituiert. Die Destination Paris erscheint auch für den Lokalverkehr attraktiver als Amsterdam.

Kritisch muss weiterhin die aggressive Wettbewerbspolitik benachbarter Airports gesehen werden. Teilweise durch Quersubventionen refinanziert, bewerben einzelne Airports den gemeinsamen Airlinemarkt mit Dumpingpreisen, die nur einen Bruchteil der notwendigen Kosten tragen. Diese Strategie einiger Mitbewerber, die sich bereits in den vergangenen Jahren negativ auf den Standort FMO ausgewirkt hat, wird weiterhin als kritisch erachtet.

Die Flughafengesellschaft wird auch zukünftig keine betriebswirtschaftlich fragwürdige Monostrategie im Low-Cost-Bereich verfolgen, sondern versucht ein qualitativ hochwertiges Angebot am Standort zu gewährleisten. Neben Qualitätsmerkmalen wie Erreichbarkeit wichtiger europäischer Hub-Verbindungen werden mit Rücksicht auf die ökonomischen Konsequenzen nur Produkte ins Angebotsportfolio übernommen, deren Aufnahme betriebswirtschaftlich sinnvoll erscheint.

Im Zuge einer stetigen Verbesserung der Flughafeninfrastruktur wurden im Jahr 2007 einige Baumaßnahmen umgesetzt. Stellvertretend für viele wichtige Baumaßnahmen ist der noch im Dezember 2007 vorgenommene erste Spatenstich für den direkten Autobahnanschluss an die A 1 zu nennen. Diese Anbindung wird in den kommenden Jahren sicherlich zu weiterer Nachfragesteigerung am Standort führen.

Ausblick sowie Chancen und Risiken:

Das Geschäftsjahr 2008 wird wiederum von einer sehr starken Wettbewerbssituation geprägt sein. Dies wird auch im kommenden Jahr Druck auf die Umsatzentwicklung ausüben, zum anderen wird der Flughafen abermals seine Vermarktungsaktivitäten forcieren, was wiederum unmittelbaren Einfluss auf die Kosten der Werbeaufwendungen haben könnte. Der wirtschaftliche Druck auf die Airlines erhöht sich abermals aufgrund der steigenden Kerosinpreise. Kritisch muss auch das sich wandelnde Reiseverhalten der Verbraucher beobachtet werden. Der aktuell zu beobachtende Trend weg von der Pauschalreise hin zur Individualreise ist weiterhin zu beachten.

Branchenübergreifend ist auch der Trend zu Unternehmensaufkäufen in der Airlinebranche zu beachten. Dieser europäische Trend könnte mittelfristig insbesondere mittelgroße und kleine Airports vor ein Nachfragemonopol auf Airlinerseite stellen.

Das Jahr 2008 wird dem FMO aber auch einige Chancen bieten. Hier ist insbesondere eine weitere Anbindung an einen europäischen Hub zu nennen. Ab Mai 2008 wird, wie bereits oben erwähnt, Paris in das FMO-Streckennetz aufgenommen. Ebenso stellt die Direktanbindung nach Friedrichshafen eine weitere Verbesserung des FMO-Streckennetzes dar.

Zahlreiche in der Planung befindliche Infrastrukturmaßnahmen könnten sich auch auf das Kerngeschäft des FMO positiv auswirken.

Da am Markt eine langsame Sättigung in der Nachfrage nach Low-Cost-Produkten festzustellen ist, könnte sich in den kommenden Jahren mehr und mehr abzeichnen, dass sich die FMO-Strategie, einen Verkehrsmix aus allen Segmenten (Linien, Touristik und Low-Cost-Verkehr) anzubieten, stetig am gesamten Airportmarkt etablieren wird.

Verschiedenste europäische Regelungen vom Beihilfenrecht bis hin zu Flughafenentgelten könnten nachhaltige Auswirkungen auf die Geschäftspolitik des Flughafens haben. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die eigenen Geschäftsprozesse könnten auch insbesondere Wettbewerber von einzelnen Regelungen betroffen sein, was sich wiederum mittelbar auch auf den FMO auswirken könnte.

Aufgrund einer extremen Rechtsunsicherheit bei vielen dieser europäischen Themen bleibt es abzuwarten und kritisch zu beobachten, wie sich die doch sehr unterschiedlichen Rechtsauffassungen angleichen bzw. durch höchstrichterliche Rechtsprechung geklärt werden.

Insgesamt wird das Jahr 2008 wieder ein für die Branche schwieriges Jahr. Speziell dem Flughafen Münster/Osnabrück eröffnen sich aber auch in 2008 wieder sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Gesellschaftsvertrag sieht die Abdeckung der Verluste der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) durch die Gesellschafter mit einer Jahresbegrenzung auf 40 v. H. des jeweiligen Gesellschaftsanteils vor.

Der Kreis ist mit 552.800 € (2,4392 %) an der FMO GmbH beteiligt. d.h. er hat maximal 221.104 € jährlich zu tragen. Jahresfehlbeträge wurden bis einschließlich 2005 aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, so dass der Kreis keine Zahlungen leisten musste.

Der Verlustvortrag aus Vorjahren beläuft sich auf 3,6 Mio. €. Durch den erneuten Vortrag aus 2007 (2.789 T€) wird ein Gesamtbetrag von rd. 6,4 Mio. € erreicht.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

II.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben wahr, die dem Kreis Warendorf aufgrund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Kreis Warendorf	1.736.650	67
Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GbmH & Co. KG, - Region West - (Remondis)	725.750	28
Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG	129.600	5
	2.592.000	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Stellv. Mitglied:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Aufsichtsrat

Für den Kreis Warendorf:

Vorsitzender

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Mitglieder:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Karl-Wilhelm Hild

Winfried Krause

Hans-Rüdiger Steiner

Dagmar Arnkens-Homann

Detlef Ommen

Eckehard Müller

Rudolf Nahrman

Für die Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG, - Region West - (Re-
mondis)

Hans Vornholt
Dr. Hubertus Reloe
Aloys Oechtering
Jens Ußling

Für die Fa. Lanwehr Asphalt GmbH & Co. KG:

Werner Lanwehr

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Thomas Grundmann
Prokurist: Frank Hengstermann

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
AWG	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	29	37	50
Umsatz in €	20.186.180	19.414.895	17.867.916
kommunale Abfälle in t	157.378	153.240	150.028
gewerbliche Abfälle in t	31.564	46.178	33.003

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	91.296,01	91.827,53	86.463,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	13.864.086,59	14.719.999,01	14.509.428,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	845.751,68	1.452.659,15	1.269.255,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.642,72	298.513,68	277.623,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.281.361,19</u>	<u>2.815.277,91</u>	<u>742.386,94</u>
	18.286.842,18	19.286.449,75	16.798.693,62
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.940,00	290.940,00	290.940,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.394.254,07	4.958.644,21	4.896.701,14
3. Beteiligungen	1.171.047,58	1.175.647,58	1.175.647,58
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.012.875,79	8.994.345,76	11.068.648,23
5. sonstige Ausleihungen	<u>3.000.000,00</u>	<u>3.000.000,00</u>	<u>3.000.000,00</u>
	17.869.117,44	18.419.577,55	20.431.936,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.914,38	28.944,18	20.847,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.066.331,41	897.220,68	1.117.128,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.419.467,69	1.431.356,00	2.143.325,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.123,86	107.575,18	85.121,93
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>876.036,76</u>	<u>789.001,01</u>	<u>396.640,80</u>
	3.403.959,72	3.225.152,87	3.742.216,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>4.644.185,70</u>	<u>1.978.303,51</u>	<u>2.930.645,13</u>
	8.054.059,80	5.232.400,56	6.693.709,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>80.186,38</u>	<u>91.581,38</u>	<u>102.046,33</u>
	<u>44.381.501,81</u>	<u>43.121.836,77</u>	<u>44.112.849,35</u>

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.592.000,00	2.592.000,00	2.592.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	9.532,85	9.532,85	9.532,85
III. Gewinnvortrag / Bilanzgewinn	1.119.638,87	1.464.584,94	1.464.584,94
IV. Jahresüberschuss	<u>340.891,07</u>	<u>151.715,93</u>	<u>0,00</u>
	4.062.062,79	4.217.833,72	4.066.117,79
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	96.081,00	91.759,00	76.277,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	348.066,29	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>39.423.076,26</u>	<u>37.344.227,99</u>	<u>38.706.617,62</u>
	39.519.157,26	37.784.053,28	38.782.894,62
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	563.834,19	716.609,59	958.663,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.150,73	56.385,21	105.040,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>159.296,84</u>	<u>346.954,97</u>	<u>200.133,02</u>
	<u>800.281,76</u>	<u>1.119.949,77</u>	<u>1.263.836,94</u>
	<u>44.381.501,81</u>	<u>43.121.836,77</u>	<u>44.112.849,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	20.186.179,58	19.414.894,92	17.867.916,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.840.808,17	2.187.217,52	3.526.515,17
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15.593.102,49	- 15.261.292,05	- 13.467.802,59
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 917.870,37	- 941.135,03	- 1.274.026,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 184.377,50	- 225.771,66	- 268.034,57
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 1.601.309,35	- 1.835.235,97	- 2.693.200,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.791.601,51	- 3.185.748,31	- 5.413.767,24
7. Erträge aus Beteiligungen	745.183,66	410.497,20	873.803,70
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	348.738,17	184.002,08	140.798,94
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	335.734,61	294.649,91	387.012,53
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	- 13.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 18.091,44	- 199.517,00	- 94,02
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	350.291,53	842.561,61	- 333.878,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.095,03	- 676.364,50	0,00
14. sonstige Steuern	- 14.495,49	- 14.481,18	- 14.979,60
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	340.891,07	151.715,93	- 348.858,19
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	1.464.584,94	2.240.514,95
17. Ausschüttung	0,00	0,00	- 427.071,82
18. Bilanzgewinn	340.891,07	1.616.300,87	1.464.584,94

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die dem Kreis Warendorf auf Grund der Abfallgesetze obliegen. Dazu gehören insbesondere Geschäfte, die der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes dienen.

Aufgrund der Entscheidung der Bezirksregierung Münster, ab dem 01.07.2004 die Ablagerung unvorbehandelter Abfälle auf der Zentraldeponie nicht mehr zuzulassen, werden seit diesem Datum sämtliche Haushaltsabfälle des Kreises Warendorf in der EBS Anlage der ECOWEST behandelt. Seit Inbetriebnahme der BA-Anlage der BLOWEST wird darüber hinaus der biogene Anteil aus der mechanischen Aufbereitung der EBS Anlage in der BA-Anlage biologisch behandelt. Das abfallwirtschaftliche Konzept für die Entsorgung der Hausmüllmengen des Kreises Warendorf ist somit in den wesentlichen Teilschritten umgesetzt. Seit dem 01.06.2005 werden auch sämtliche am Entsorgungszentrum angelieferten Gewerbeabfallmengen vor der Ablagerung einer entsprechenden Behandlung unterzogen. Die AWG verfügt somit über entsprechende Behandlungskapazitäten, um die Entsorgung der anfallenden Abfallmengen zu gewährleisten. Da die einzelnen Entsorgungswege im Regelfall über langfristige Verträge gesichert sind, besteht im Rahmen der Entgeltberechnung eine gewisse Kalkulationssicherheit.

Am 03.02.2007 ist es zu einem Großbrand in der EBS-Anlage der ECOWEST gekommen. Durch das Feuer wurden sowohl die Maschinenteknik der Annahmehalle als auch die Maschinenteknik der Grobaufbereitung zerstört. Die Maschinenteknik und der Gebäudeteil der Feinaufbereitung und die Leitwarte konnten von der Feuerwehr gehalten werden. Die gesamte Maschinenteknik befand sich zum Zeitpunkt des Schadens im Eigentum der ECOWEST.

Das Gebäude befand sich zum Zeitpunkt des Schadens im Eigentum der AWG. Im Bereich der Annahmehalle und der Grobaufbereitung wurden die Dachkonstruktion und die Fassadenverkleidung zerstört. Die Stahlbetonkonstruktion wurde von der Hitze unterschiedlich schwer beschädigt. Die notwendigen Abbrucharbeiten und die Betonsanierungsmaßnahmen wurden unmittelbar nach dem Schaden beauftragt, und es wurde zeitnah mit diesen Arbeiten begonnen. Der Wiederaufbau der Gebäudehülle wurde ausgeschrieben und ebenfalls zeitnah beauftragt. Der Aufbau des Gebäudes verlief fristgerecht und ohne größere Störungen. Aufgrund der Maßgabe des schnellstmöglichen Wiederaufbaus wurde der Stahlbeton umfangreich saniert und konnte wieder eingesetzt werden. Im Rahmen des Wiederaufbaus des Gebäudes hat die AWG Sondermaßnahmen am Bauteil realisiert. Die Aufwendungen hierfür sind nicht durch die Versicherung abgedeckt und schlagen sich in geringfügiger Höhe im Aufwand der AWG nieder.

Mit den Planungen für den Wiederaufbau der Anlagentechnik der ECOWEST wurde unmittelbar begonnen. Die Anlagentechnik wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Ingenieurbüro, unter Berücksichtigung der vorliegenden Betriebserfahrungen, vollständig überarbeitet. Die Förder- und Sichtungstechnik wurden europaweit ausgeschrieben. Der Probetrieb wurde Mitte November 2007 aufgenommen.

Im Rahmen des Versicherungsschutzes kommt die Feuerversicherung für die Maschinenteknik und das Gebäude zum Tragen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Betriebsunterbrechungsversicherung für den gesamten Bereich der mechanisch biologischen Aufbereitung abgeschlossen. Im Bereich des Maschinen- und des Betriebsunterbrechungsschadens wurde das Sachverständigenverfahren eröffnet. Der Gebäudeschaden wird von einem gemeinschaftlich bestimmten Sachverständigen reguliert. Die Versicherung hat im Jahresverlauf angemessene Abschlagszahlungen an die Gesellschaft zeitnah in der angeforderten Höhe geleistet.

Die Entsorgungssicherheit für die angeschlossenen Kreise konnte zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Die am Entsorgungszentrum angenommenen Haus- und Gewerbemüllmengen wurden über provisorische Aufbereitungsanlagen, verbliebene Anlagen und über Absteuerungen innerhalb des Ausfallverbundes einer entsprechenden Verwertung bzw. Beseitigung zugeführt.

Die von der AWG geleistete Arbeit im Rahmen der Schadenbeseitigung und der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit wurde im laufenden Jahr zwischen der ECOWEST und der AWG verrechnet. Die ECOWEST hat eine entsprechende Zahlung von der Versicherung erhalten.

Mit Ausnahme der zusätzlichen Maßnahmen (s.o.) im Rahmen des Wiederaufbaus der zerstörten Gebäudeteile, hat sich der Großbrand nicht auf das Ergebnis der AWG ausgewirkt.

Nach der Verlagerung des Stoffstrommanagements von der AWG zur ECOWEST wurde im laufenden Geschäftsjahr die Bewirtschaftung des Entsorgungszentrums auf das Betriebspersonal der ECOWEST übertragen. Die ECOWEST hat hierzu die entsprechenden Mitarbeiter von der AWG übernommen. Die Zuständigkeit und die Verantwortung bleiben aber weiterhin bei der AWG.

II. Darstellung der Lage

Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete die AWG einen Jahresüberschuss in Höhe von 341 T€. Damit ist die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres als zufriedenstellend zu bezeichnen. Der Wirtschaftsplan hatte einen Jahresüberschuss in Höhe von 325 T€ prognostiziert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 81,7 % des Gesamtvermögens auf das langfristige gebundene Vermögen und 18,3 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen. Von dem langfristig gebundenen Vermögen entfallen rd. 41,2 % auf das Sachanlagevermögen und 40,3 % auf das Finanzanlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um rd. 1.259 T€ gestiegenen Bilanzsumme von 9,8 % auf 9,2 % verringert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr zu 9,2 % aus Eigenkapital und zu 88,5 % aus langfristigem Fremdkapital.

Die gute Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln, Geldanlagen und kurzfristig zu realisierendem Vermögen. Diese Mittel resultieren aus den Zuführungen in die Nachsorgerückstellungen der Zentraldeponie. Seit Beginn der Rekultivierung und Nachsorge im laufenden Geschäftsjahr werden die liquiden Mittel und Geldanlagen für die entsprechenden Maßnahmen verwendet.

III. Hinweis auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch soll auf folgendes hingewiesen werden:

Die künftige Entwicklung der AWG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Da die AWG in Teilen die Grundausrüstung der EBS-Anlage der ECOWEST sicherzustellen hat, können sich wesentliche Kostenverschiebungen innerhalb der Kalkulation direkt auf die Ertragslage der AWG auswirken. Langfristig wirken sich die im Rahmen der jährlichen Kalkulation der Entsorgungsentgelte zu berücksichtigenden Kosten der ECOWEST nicht direkt auf die Ertragslage der Gesellschaft aus.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Da die AWG die Verwertung und Beseitigung der Hauptabfallströme über Unternehmensbeteiligungen und Tochtergesellschaften abwickelt, wird künftig der Tätigkeitsschwerpunkt in administrativen Aufgaben und in der Betreuung der Städte und Gemeinden sowie in der Nachsorge der Zentraldeponie und der Altdeponien liegen. Die wesentlichen Aufgaben der AWG sind hierbei die kaufmännische Geschäftsbesorgung im Bereich der Buchhaltung, des Controllings, des Einkaufs, die Rechtsberatung, die EDV und die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Gesellschaften. Diese Neuausrichtung hat sich in 2006 bereits durch die Verlagerung des Stoffstrommanagements zur ECOWEST widerspiegelt und wurde in 2007 durch die Übernahme der Bewirtschaftung des Entsorgungszentrums durch die ECOWEST fortgeführt.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gewinnabrede wurde erstmals durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2000 auf eine Verzinsung des Stammkapitals von mindestens 6,5 % netto nach Steuern festgelegt und bis heute jährlich beibehalten. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweils in dem auf das Geschäftsjahr folgenden Jahr.

Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Kreis 2007 einen Betrag von 112.882,25 € (Einlage 1.736.650 € x 6,5 %) nach Steuern erhalten.

Die Gesellschafterversammlung hat am 17.06.2008 beschlossen, den Jahresüberschuss 2007 von 340.891,07 € auf neue Rechnung vorzutragen, nachdem im Laufe des Jahres 2007 eine Vorabausschüttung erfolgt war (Kreis Warendorf: 179.794,80 €).

Die Leistungen der Gesellschafter werden gegenüber den Städten und Gemeinden, den Privathaushalten sowie Gewerbeunternehmen erbracht. Ein direkter Leistungsaustausch zwischen der AWG und dem Kreis findet nicht statt.

II. a) ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundär-brennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	127.500	51
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100.000	40
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	22.500	9
	250.000	100

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Rüdiger Klei
Dr. Hubert Beier (bis zum 30.04.2007)
Thomas Grundmann

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.510,52	12.782,14	1.794,73
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.221.808,49	10.584.146,45	5.398.047,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.048,21	193.725,78	234.658,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.156.202,91</u>	<u>1.091.731,70</u>	<u>4.430.463,28</u>
	12.517.059,61	11.869.603,93	10.063.169,75
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>	<u>599.200,00</u>
	13.127.770,13	12.481.586,07	10.664.164,48
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110.477,61	97.712,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	858.715,93	710.219,07	356.636,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	119.127,54	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	155.843,31	120.569,00	218.410,37
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.348.198,86</u>	<u>114.524,43</u>	<u>835.376,12</u>
	3.362.758,10	1.064.440,04	1.410.422,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.906.228,41</u>	<u>2.520.095,72</u>	<u>1.659.111,97</u>
	<u>5.379.464,12</u>	<u>3.682.247,76</u>	<u>3.069.534,48</u>
	<u>18.507.234,25</u>	<u>16.163.833,83</u>	<u>13.733.698,96</u>

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II. Gewinnvortrag	209.354,01	228.605,83	228.239,30
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>164.588,71</u>	<u>- 19.251,82</u>	<u>366,51</u>
	623.942,72	459.354,01	478.605,81
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.310.104,29	0,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	129.698,43	104.772,00	5.544,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>280.650,79</u>	<u>213.377,90</u>	<u>407.568,23</u>
	410.349,22	318.149,90	413.112,23
D Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.710.052,91	8.720.164,84	4.962.744,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.035.166,69	1.046.300,41	1.044.755,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.219.481,75	3.234.592,63	4.361.512,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.128.081,07	2.206.484,97	2.399.837,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>70.055,60</u>	<u>178.787,07</u>	<u>73.131,01</u>
	<u>15.162.838,02</u>	<u>15.386.329,92</u>	<u>12.841.980,92</u>
	<u>18.507.234,25</u>	<u>16.163.833,83</u>	<u>13.733.698,96</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	22.316.167,16	23.736.262,75	16.655.269,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.538.250,15	1.327.111,73	1.248.969,77
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 19.660.443,15	- 17.128.295,19	- 11.115.096,28
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	- 1.559.928,63	- 1.383.379,41	- 826.964,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 350.779,73	- 315.598,25	- 206.530,06
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.285.122,07	- 1.597.996,07	- 1.150.924,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.170.884,09	- 4.088.457,43	- 4.251.761,75
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.842,36	12.525,22	17.144,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen:	<u>- 560.572,40</u>	<u>- 477.223,17</u>	<u>- 334.068,24</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	326.529,60	84.950,18	36.038,50
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 160.861,89	- 103.230,00	- 35.055,99
11. sonstige Steuern	<u>- 1.079,00</u>	<u>- 972,00</u>	<u>- 616,00</u>
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>164.588,71</u>	<u>- 19.251,82</u>	<u>366,51</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen.

Am 03.02.2007 ist es zu einem Großbrand in der EBS-Anlage gekommen. Durch das Feuer wurden sowohl die Maschinenteknik der Annahmehalle als auch die Maschinenteknik der Grob- und Feinaufbereitung zerstört. Die Maschinenteknik der Feinaufbereitung und die Leitwarte konnten von der Feuerwehr gehalten werden.

Im Bereich der Annahmehalle und der Grob- und Feinaufbereitung wurden die Dachkonstruktion und die Fassadenverkleidung zerstört. Die Stahlbetonkonstruktion wurde von der Hitze unterschiedlich schwer beschädigt. Aufgrund der Maßgabe des schnellstmöglichen Wiederaufbaus wurde der Stahlbeton umfangreich saniert und konnte wieder eingesetzt werden.

Die Abbrucharbeiten und die Betonsanierungsmaßnahmen wurden unmittelbar nach dem Schaden beauftragt und es wurde zeitnah mit diesen Arbeiten begonnen. Der Wiederaufbau der Gebäudehülle wurde ausgeschrieben und zeitnah beauftragt. Der Aufbau des Gebäudes verlief fristgerecht und ohne größere Störungen.

Mit den Planungen für den Wiederaufbau der Anlagentechnik wurde ebenfalls unmittelbar begonnen. Die Anlagentechnik wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Ingenieurbüro, unter Berücksichtigung der vorliegenden Betriebserfahrungen, vollständig überarbeitet. Die Förder- und Sichtungstechnik wurden europaweit ausgeschrieben. Der Probetrieb wurde Mitte November aufgenommen.

Im Rahmen des Versicherungsschutzes kommt die Feuerversicherung für die Maschinenteknik und das Gebäude zum Tragen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Betriebsunterbrechungsversicherung für den gesamten Bereich der mechanisch biologischen Aufbereitung abgeschlossen. Im Bereich des Maschinen- und des Betriebsunterbrechungsschadens wurde das Sachverständigenverfahren eröffnet. Der Gebäudeschaden wird von einem gemeinschaftlich bestimmten Sachverständigen reguliert. Die Versicherung hat im Jahresverlauf angemessene Abschlagszahlungen an die Gesellschaft zeitnah in der angeforderten Höhe geleistet.

Der Schaden an den mobilen Geräten wurde im Jahresverlauf bereits vollständig von der Versicherung reguliert.

Die Entsorgungssicherheit für die angeschlossenen Kreise konnte zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Die am Entsorgungszentrum angenommenen Haus- und Gewerbemüllmengen wurden über provisorische Aufbereitungsanlagen, verbliebene Anlagen und über Absteuerungen innerhalb des Ausfallverbundes einer entsprechenden Verwertung bzw. Beseitigung zugeführt.

Die von ECOWEST gehaltene Option zur Übernahme von Gesellschaftsanteilen an der Grumbach Reiling Ersatzbrennstoff GmbH & Co. KG wurde in 2007 nicht ausgeübt. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung über die Nichtausübung der Option mit den Gesellschaftern der G.R.E abgeschlossen und eine Vergütung für den Optionsverzicht erhalten.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin durch erhebliche Investitionen in das Anlagevermögen gekennzeichnet (ca. 71 % der Bilanzsumme). Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und Darlehensgewährungen von Kreditinstituten. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung von ca. 26 %. Diese Lücke wird durch Bankkredite mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie mit kurzfristigen Gesellschafterdarlehen geschlossen. Die Finanzlage ist damit als ausreichend eingeordnet.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 165 T€. Das Ergebnis wird maßgeblich beeinflusst durch die Versicherungsentschädigungen für die Betriebsunterbrechung und den Ertrag für den Verzicht auf Ausübung des Optionsrechtes G.R.E.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme und des positiven Jahresergebnisses von 2,8 % auf 3,4 % verbessert.

III. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zunächst ist festzustellen, dass die langfristigen Verträge mit den Gesellschafterinnen über die Entsorgung von Abfällen in die EBS-Anlage, die die Grundausrüstung sicherstellen, zu einer Risikominimierung führen. Gleiches gilt für den bereits abgeschlossenen langfristigen Pachtvertrag mit der AWG.

Um der aktuellen Marktsituation gerecht zu werden, wurde die Anlage im Bereich der Qualitätssicherung weiter verbessert. Der gestiegenen Nachfrage nach dem Sekundärbrennstoff ECO 20 wurde mit der Erweiterung der Zerkleinerungstechnik in der Feinaufbereitung Rechnung getragen.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lag noch keine stabile Stoffstrombilanzierung der EBS Anlage vor. Nach Vorlage der Bilanzierung werden die Kalkulation und der Wirtschaftsplan an die aktuellen Verhältnisse angepasst.

Es wird erwartet, dass die in der Kalkulation berücksichtigten Mengen für 2008 in der entsprechenden Tonnage am Entsorgungszentrum angenommen und verwertet werden.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Probetrieb der Anlagentechnik im Bereich der Annahmehalle und der Grob- aufbereitung wurde im Januar erfolgreich weitergeführt. Die Abnahme der Förder- technik und der Sieber erfolgte im Januar. Die Abnahme der restlichen Anlagen- technik wird sich aufgrund kleinerer Probleme in den Februar bzw. März verschie- ben.

Der Schaden ist aus Sicht der Gesellschaft somit Ende Januar technisch erfolgreich abgeschlossen worden. Die abschließende Regulierung des gesamten Versicherungsschadens soll in der ersten Jahreshälfte erfolgen. Die Gesellschaft steht hierzu im ständigen Kontakt mit den Sachverständigen und der Versicherung. Aufgrund sachverständiger Einschätzung externer Berater wird nicht erwartet, dass die Gesellschaft zusätzlich eigene Mittel zur Regulierung des Brandschadens aufbringen muss.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Da die Anlage zum Jahresanfang 2008 den Regelbetrieb aufgenommen hat, wird das aktuelle Wirtschaftsjahr wieder von den Entwicklungen am Entsorgungsmarkt bestimmt werden. Inwieweit die neue Anlagentechnik den Wirtschaftsplan beeinflussen wird, kann erst nach Überarbeitung der Kalkulation festgestellt werden.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. b) Kompostwerk Warendorf GmbH

Unternehmensgegenstand

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung Geschäftsführung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.560,00	51
REMONDIS GmbH & Co. KG (Region West)	125.440,00	49
	256.000	100

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Aloys Oechtering, Lüdinghausen

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
EDV-Programme	287,00	495,00	196,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.502.114,00	2.751.384,00	2.999.923,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	755.301,00	843.582,76	1.080.549,49
3. Fuhrpark	42.127,00	0,00	2.212,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.558,00	226.615,00	262.087,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	57.417,10	0,00
	3.482.100,00	3.878.998,86	4.344.771,49
	3.482.387,00	3.879.493,86	4.344.967,49
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.355,73	1.494,99	1.205,43
2. Fertige Erzeugnisse	23.227,85	8.560,50	16.012,32
	64.583,58	10.055,49	17.217,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.026,79	13.475,31	7.261,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.746,83	0,00	79.351,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	26.066,66	60.993,26	3.995,39
	98.840,28	74.468,57	90.608,80
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	146.473,08	266.050,88	654.188,23
	309.896,94	350.574,94	762.014,78
	3.792.283,94	4.230.068,80	5.106.982,27

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00	256.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.802.948,49	1.429.855,12	1.011.690,46
III. Jahresüberschuss	870.170,18	673.093,37	718.164,66
	<u>2.929.118,67</u>	<u>2.358.948,49</u>	<u>1.985.855,12</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	102.457,00	12.584,52	514.639,02
2. Sonstige Rückstellungen	112.063,02	170.966,18	159.807,72
	<u>214.520,02</u>	<u>183.550,70</u>	<u>674.446,74</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	161.840,00	323.680,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.273,39	115.900,14	120.431,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.523,87	404.995,29	394.506,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten	128.793,22	115.926,89	54.720,53
	<u>467.590,48</u>	<u>798.662,32</u>	<u>893.339,21</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>181.054,77</u>	<u>888.907,29</u>	<u>1.553.341,20</u>
	<u>3.792.283,94</u>	<u>4.230.068,80</u>	<u>5.106.982,27</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	3.644.841,65	3.380.988,75	3.413.507,28
2. Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	14.667,35	- 7.451,82	- 3.243,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>46.085,28</u>	<u>3.773,06</u>	<u>94.170,68</u>
	<u>3.705.594,28</u>	<u>3.377.309,99</u>	<u>3.504.434,04</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 100.601,70	- 56.819,56	- 43.674,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 161.796,21</u>	<u>- 182.916,20</u>	<u>- 200.278,07</u>
	<u>-262.397,91</u>	<u>- 239.735,76</u>	<u>- 243.952,68</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 377.507,54	- 342.745,20	- 387.481,43
b) Soziale Abgaben	<u>- 83.989,24</u>	<u>- 86.082,32</u>	<u>- 89.792,76</u>
	<u>- 461.496,78</u>	<u>- 428.827,52</u>	<u>- 477.274,19</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 664.747,32	- 545.814,87	- 530.947,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 842.016,27	- 958.410,02	- 925.593,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.445,04	6.496,05	10.491,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 48.925,30</u>	<u>- 103.088,67</u>	<u>- 154.863,93</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.428.455,74	1.107.929,20	1.182.294,20
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 549.380,15	- 426.010,06	- 455.626,77
12. sonstige Steuern	<u>- 8.905,41</u>	<u>- 8.825,77</u>	<u>- 8.502,77</u>
13. Jahresüberschuss	<u>870.170,18</u>	<u>673.093,37</u>	<u>718.164,66</u>

Lagebericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der wesentliche Gegenstand des Unternehmens sind die Aufbereitung und Verwertung von organischen Abfällen aus dem Kreisgebiet Warendorf und die Vermarktung der daraus hergestellten Kompostprodukte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2007 weiter stabilisiert. Die Menge der zu verarbeitenden Abfälle steigt kontinuierlich an. Die Branche Kompostierung, in der die Gesellschaft tätig ist, ist im Wesentlichen abhängig von der Bereitstellung organischer Abfälle aus der separaten Sammlung und der Vermarktung der hergestellten Kompostprodukte. Was die Getrenntsammlung organischer Abfälle angeht, haben sich die politischen Rahmenbedingungen weiter verfestigt, so dass auch zukünftig mit einer getrennten Erfassung und Verwertung der Bioabfälle zu rechnen ist.

Aufgrund der zunehmend steigenden Energiekosten und der damit verbundenen Preissteigerungen mineralischer Düngemittel festigt sich der Bereich der Kompostvermarktung zunehmend. Die Akzeptanz und die Nutzung dieser Düngemittel ist sowohl in der Landwirtschaft als auch im Garten- und Landschaftsbau zunehmend von Bedeutung.

Die Gesellschafterstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

B. Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 3.645 T€ erzielt. Dieser ist damit gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % angestiegen. Im Mengenvergleich sind die vom Auftraggeber angelieferten Mengen von 48.090 t im Jahr 2006 auf 50.196 t im Jahr 2007 gestiegen. Insgesamt wurden die Umsätze zu 92,6 % mit der Verarbeitung von organischen Abfällen und zu 7,4 % mit der Vermarktung der hergestellten Produkte erzielt.

Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 22,5 % auf 1.475 T€ (2006: 1.205 T€) angestiegen. Dies ist einerseits eine Folge des in 2006 ausgelaufenen Lizenzvertrages und dem damit verbundenen Wegfall von Lizenzgebühren und zum anderen die weitere Optimierung der Produktvermarktung.

Im Finanzergebnis sind Verbesserungen dadurch eingetreten, dass aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Darlehen bzw. Verpflichtungen aus dem Forderungsverkauf der Zinsaufwand kontinuierlich abnimmt.

Nach Abzug der ergebnisabhängigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2007 ein Jahresüberschuss in Höhe von 870 T€ (Vorjahr: 673 T€) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 12 Mitarbeiter).

C. Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Investitionen von 292 T€ durchgeführt. Diese beschränken sich auf den Ersatz der benötigten Maschinen- und Verfahrenstechnik. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 162 T€). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH in Höhe von 186 T€ (Vorjahr: 287 T€). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Forderungsverkauf im Rahmen der Errichtung der Kompostierungsanlage in Höhe von 181 T€ (Vorjahr: 889 T€).

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft war im Berichtsjahr für die Abwicklung des operativen Geschäfts ausreichend. Zum Jahresende 2007 standen der Gesellschaft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 146 T€ (Vorjahr: 266 T€) zur Verfügung. Für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 ist mit Steuernachzahlungen in Höhe von insgesamt 80 T€ zu rechnen, die aus der vorhandenen Liquidität zu leisten sind.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 10 % auf 3.792 T€ (Vorjahr: 4.230 T€) verringert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 570 T€ auf nunmehr 2.929 T€ erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich damit eine Eigenkapitalquote von 77 % (Vorjahr: 56 %). Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresergebnis 2007 in Höhe von 870 T€ unter Berücksichtigung der für das Vorjahr beschlossenen und durchgeführten Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 300 T€.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsführung sind keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und das wirtschaftliche Geschehen der Gesellschaft in erwähnenswerter Form beeinträchtigen können.

E. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

In den vergangenen Jahren hat sich die Bio- und Grünabfallmenge im Einzugsgebiet kontinuierlich weiter gesteigert. Hier wird auch für die nächsten Jahre eine 2-3 %ige Steigerung gesehen.

Der Absatz der hergestellten Dünger, Erden und Komposte entwickelt sich weiter positiv. Die gesamte Marktlage in diesem Bereich ist aufgrund deutlich steigender Nachfrage insgesamt positiv. Risiken bergen die immer schlechter werdenden Inputqualitäten. Diese verursachen einen zusätzlichen Aufwand während der Aufbereitung.

Unter Beibehaltung der gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen sind für die Gesellschaft in den nächsten Jahren auch weiterhin Geschäftsergebnisse auf dem mit dem Berichtsjahr vergleichbaren Niveau zu erwarten.

II. c) Krümtünger Entsorgungs GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	25.500	51,00
Stadt Oelde	12.550	25,10
Krümtinger Städtereinigung GmbH	11.950	23,90
	50.000	100,00

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann
Franz Krümtinger
Norbert Hochstetter

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	869,94	1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7.306,32	7.736,04	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>349.445,78</u>	<u>319.142,00</u>	<u>395.110,96</u>
	356.752,10	326.878,04	395.110,96
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren	708,87	932,01	459,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.643,67	118.448,14	68.157,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.480,75</u>	<u>0,00</u>	<u>19.138,69</u>
	63.124,42	118.448,14	87.296,12
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	<u>105.861,10</u>	<u>78.849,07</u>	<u>96.410,38</u>
	527.316,43	525.108,26	579.277,78

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	53.779,08	32.928,04	29.738,26
III. Jahresüberschuss	53.318,88	48.851,04	23.189,78
	157.097,96	131.779,08	102.928,04
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	23.484,00	48.000,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	12.652,13	15.999,95	531,82
2. Sonstige Rückstellungen	31.244,04	23.335,60	39.108,13
	43.896,17	39.335,55	39.639,95
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	20,45	22.735,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.499,98	15.820,41	36.655,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	270.338,32	290.152,77	325.573,34
	302.838,30	305.993,63	384.964,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	51.745,78
	527.316,43	525.108,26	579.277,78

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	903.010,85	918.143,83	743.568,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.145,80	65,00	44.877,08
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 15.952,10	- 14.851,38	- 19.243,04
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 353.400,66	- 341.648,88	- 295.814,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	- 84.898,69	- 90.115,78	- 79.348,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	- 127.492,67	- 87.075,01	- 102.738,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 273.809,12	- 288.070,62	- 235.047,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.139,31	944,12	563,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 10.732,06	- 12.951,45	- 13.008,87
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>91.010,66</u>	<u>84.439,83</u>	<u>43.808,07</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 34.202,78	- 31.737,79	- 15.949,29
11. sonstige Steuern	<u>- 3.489,00</u>	<u>- 3.851,00</u>	<u>- 4.669,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u>53.318,88</u>	<u>48.851,04</u>	<u>23.189,78</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erfassung und der Transport von Abfällen im und aus dem Gebiet der Stadt Oelde einschließlich damit zusammenhängender Leistungen. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft wurde mit Geschäftsvertrag vom 08.05.2002 gegründet. Sie hat am 01.01.2003 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG) und der Gesellschaft abgeschlossenen Entsorgungsvertrages vom 08.05.2002. Hierin beauftragt die AWG die Gesellschaft mit der Erfassung und dem Transport der im Stadtgebiet Oelde angefallenen Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen oder Verwertungseinrichtungen.

Ab dem 01.01.2006 wird auch die Erfassung des Altpapiers im Stadtgebiet Oelde im Rahmen dieses Vertragesverhältnisses abgewickelt.

Zusätzlich bestehen Verträge mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf über die Sammlung und den Transport von Leichtverpackungen aus dem Stadtgebiet Oelde und dem Stadtgebiet Ahlen. Die Stadtverwaltung Ahlen hat im November 2005 eine Kündigungsoption aus dem Vertrag über die Sammlung von Leichtverpackungen mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf wahrgenommen. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft hat dann zum 01.01.2006 die Firmen Remondis und Krumtüniger mit der Sammlung beauftragt. Die Übernahme der Sammlung der gelben Säcke im Stadtgebiet Ahlen wurde mit Umlaufbeschluss vom 28.11.2005 durch die Gesellschaft genehmigt. Der neu ausgeschriebene Vertrag für die Sammlung der gelben Säcke wurde ab dem 01.01.2008 für weitere drei Jahre gewonnen.

II. Darstellung der Lage

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2007 zufriedenstellend. Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich nach Aufnahme der Tätigkeit in den Jahren 2003 bis 2007 planmäßig und führte im Jahr 2007 zu Umsatzerlösen von insgesamt 903 T€ (Vorjahr: 918 T€). Nach Abzug aller Aufwendungen (816 T€) und Ertragssteuern in Höhe von 34 T€ wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 49 T€) erzielt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist zu 121 % durch das Eigenkapital zuzüglich der von den Gesellschaftern gewährten Darlehen gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt am Abschlussstichtag rd. 34 % (Vorjahr: rd. 34 %).

III. Hinweise auf die Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Ein gewisses Risiko stellen die um ca. 30 % geringeren Erlöse für den Auftrag der Arge DSD Kreis Warendorf mit dem Dualen System Deutschland AG dar. Der Bestand der Gesellschaft würde hierdurch jedoch nicht gefährdet.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In 2008 haben nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung stattgefunden.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft hat für 2008 einen Wirtschaftsplan erstellt. Danach rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2008 mit Umsatzerlösen i.H.v. rd. 792 T€ und einem Jahresüberschuss von ca. 14,3 T€.

Für die weiteren Wirtschaftsjahre ist mit ähnlichen Ergebnissen zu rechnen.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. d) BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und der AWG mbH

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die mittelbare Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH durch Beteiligung an der VEW MVA Hamm Holding GmbH, die ihrerseits an der MVA Hamm Eigentümer-GmbH beteiligt ist.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH, Ennigerloh (AWG)	130.000	50
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	130.000	50
	260.000	100

Vertreter der AWG in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor

Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)

Alfred Striedelmeyer, Geschäftsführer der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
<u>Finanzanlagen:</u>			
Beteiligungen	1.529.139,99	1.640.239,99	1.640.239,99
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	99.306,76	75.697,10	88.819,79
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.496.584,87</u>	<u>1.342.445,68</u>	<u>960.712,58</u>
	<u>1.595.891,63</u>	<u>1.418.142,78</u>	<u>1.049.532,37</u>
	<u>3.125.031,62</u>	<u>3.058.382,77</u>	<u>2.689.772,36</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	260.000,00	260.000,00	260.000,00
II. Kapitalrücklage	1.996.906,48	1.996.906,48	1.996.906,48
III. Bilanzgewinn	<u>865.006,14</u>	<u>797.258,29</u>	<u>428.647,88</u>
	3.121.912,62	3.054.164,77	2.685.554,36
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>
	3.000,00	3.000,00	3.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>	<u>1.218,00</u>	<u>1.218,00</u>
	<u>119,00</u>	<u>1.218,00</u>	<u>1.218,00</u>
	<u>3.125.031,62</u>	<u>3.058.382,77</u>	<u>2.689.772,36</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	1.285.320,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,44	0,00	1,78
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 111.100,00	0,00	0,00
4. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	- 1.285.320,72
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.691,12	- 7.711,01	- 134.619,76
6. Erträge aus Beteiligungen	576.147,54	354.862,71	549.402,75
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.598,02	32.739,71	23.065,57
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515.954,88	379.891,41	437.850,40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 19.559,63</u>	<u>- 11.281,00</u>	<u>- 9.202,52</u>
10. Jahresüberschuss	496.395,25	368.610,41	428.647,88
11. Gewinnvortrag	<u>368.610,89</u>	<u>428.647,88</u>	<u>0,00</u>
12. Bilanzgewinn	<u>865.006,14</u>	<u>797.258,29</u>	<u>428.647,88</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit war auch im Geschäftsjahr 2007 allein durch das Halten und Verwalten der Beteiligung an der MVA Hamm Eigentümer GmbH, Hamm, geprägt. Erwartungsgemäß hat die MVA Hamm Eigentümer GmbH eine Dividende ausgeschüttet. Die Gesellschaft hat Beteiligungserträge inklusive teilweise Rückzahlung der Kapitalrücklage in Höhe von 576 T€ und Zinserträge aus liquiden Überschüssen in Höhe von 59 T€ erzielt.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelte es sich um die Minderung des Finanzanlagevermögens aufgrund der Rückführung der Kapitalrücklage seitens der MVA Hamm Eigentümer GmbH. Der Wert von 111 T€ korrespondiert mit dem gleich lautenden Betrag im Finanzergebnis.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Jahresüberschuss 2005 in Höhe von 429 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 516 T€.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch ihren Anteilsbesitz an der MVA Hamm Eigentümer GmbH sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 1.497 T€ gekennzeichnet.

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 3.125 T€ unverändert 99,9 %.

Die Vermögens- und Finanzlage ist permanent mit gut zu bezeichnen. Die Ertragslage ist bei einer Eigenkapitalrentabilität von ca. 16 % ebenfalls zufriedenstellend.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich im nächsten und übernächsten Geschäftsjahr wie folgt entwickeln:

Durch die Beteiligungserträge aus der MVA Hamm Eigentümer GmbH werden langfristig Gewinne erwartet.

Als Auswirkung der Unternehmensteuerreform 2008 in Bezug auf das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg für Dividenden sind die Beteiligungserträge aus der MVA Hamm Eigentümer GmbH ab 2008 nach Abzug korrespondierender Aufwendungen in voller Höhe gewerbesteuerpflichtig. Der Jahresüberschuss der nächsten Jahre wird entsprechend beeinflusst.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

II. e) BIOWEST – Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH Ennigerloh

Unternehmensgegenstand

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh	374.500	74,9
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG)	125.500	25,1
	500.000	100,0

Geschäftsführung

Thomas Grundmann, Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)
Jürgen Schrewe, technischer Angestellter der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Bad Sassendorf

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.595,00	9.904,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.346.172,28	2.433.942,28	95.915,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.586.777,00	17.828.934,00	19.840.310,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.154,00	128.193,00	139.010,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>50.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	19.175.698,28	20.400.973,28	20.075.235,28
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214.940,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.249,84	11.944,55	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	859.547,54	0,00	1.637.473,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.686,22	0,00	536.500,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>465.230,83</u>	<u>1.268.702,55</u>	<u>143.609,79</u>
	1.462.714,43	1.280.647,10	2.317.583,19
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.213.856,54</u>	<u>2.966.353,72</u>	<u>114.059,42</u>
	4.891.510,97	4.247.000,82	2.431.642,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>621,00</u>
	<u>24.067.209,25</u>	<u>24.647.974,10</u>	<u>22.507.498,89</u>

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	300.000,00	300.000,00	300.000,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	45.836,29	- 65.953,71	- 263.343,17
III. Jahresüberschuss	55.475,33	111.790,00	197.389,46
	901.311,62	845.836,29	734.046,29
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	55.846,70	74.429,00	9.813,00
2. Sonstige Rückstellungen	662.500,00	394.500,00	360.900,00
	718.346,70	468.929,00	370.713,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.890.590,79	16.554.625,62	14.124.139,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208.839,60	667.373,20	135.379,92
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	3.055.617,21	2.703.932,38	3.704.925,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.060.826,63	3.361.103,10	3.313.576,11
5. Sonstige Verbindlichkeiten	231.676,70	46.174,51	124.719,02
	22.447.550,93	23.333.208,81	21.402.739,60
	24.067.209,25	24.647.974,10	22.507.498,89

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	7.252.463,32	6.578.417,24	3.417.901,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	374.901,42	14.523,75	0,06
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 941.478,00	- 928.667,66	- 697.773,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 3.623.610,09	- 2.741.860,30	- 1.935.641,42
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 4.851,68	- 4.929,10	- 3.600,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 1.509,68	- 1.392,98	- 1.215,56
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.833.899,15	- 1.740.923,52	- 297.258,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 194.617,24	- 173.357,09	- 169.217,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.655,97	73.859,03	34.830,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 973.772,99</u>	<u>- 818.652,73</u>	<u>- 140.199,44</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>174.281,88</u>	<u>257.016,64</u>	<u>207.825,62</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 113.399,76	- 124.585,02	- 9.813,00
11. Sonstige Steuern	<u>- 5.406,79</u>	<u>- 20.641,62</u>	<u>- 623,16</u>
12. Jahresüberschuss	<u>55.475,33</u>	<u>111.790,00</u>	<u>197.389,46</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20.03.2002 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST – Entsorgungsverbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BLOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20.03.2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung/Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Die Gesellschaft hat mit Abnahme der Anlage Ende Dezember 2006 die Anlage im Jahr 2007 komplett eigenverantwortlich betrieben. Für die Beistellung des Betriebspersonals hat die BLOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Das Jahr 2007 war zum einen geprägt durch den Brand in der zuliefernden Anlage der ECOWEST, die jedoch durch externe Behandlung die notwendigen Mengen teilweise kompensieren konnte und durch die Insolvenz der Fa. Horstmann als ARGE-Partner der ARGE BA Ennigerloh Anfang Mai 2007 und die damit verbundene schwierige Abwicklung von Gewährleistungsschäden.

Vor allem ab Mitte des Jahres kam es verstärkt zu Ausfällen im Bereich der mechanischen Bauteile der biologischen Anlage. Ursache hierfür waren Störungen vor allem beim Tunnelaustragssystem (TAG) und Tunneleintragssystem (TEG) verantwortlich.

Die Handlungsunfähigkeit der insolventen Firma Horstmann und des ARGE-Partners Fechtelkord & Eggersmann führte dazu, dass die BLOWEST verstärkt in Vorleistung treten musste und andere Firmen beauftragte, um möglichst schnell wieder Abfälle behandeln zu können. Die Kosten wurden der ARGE zum Jahresende in Rechnung gestellt. Teilweise mussten die Abfälle kostenpflichtig fremd entsorgt werden, was sich negativ auf das Ergebnis auswirkte.

Um bei Funktionsstörungen der 2 Tunnelaustragssysteme die Anlagenverfügbarkeit weitestgehend sicherzustellen, erarbeitete die Geschäftsführung ein Notaustragskonzept, welches den Materialaustrag mittels Radlader auf einem befahrbaren Podest mit Aufgabereinheit vorsieht. Die hierfür notwendigen Beschlüsse wurden in einer Gesellschafterversammlung getroffen.

Ebenso ist für 2008 der Bau eines zusätzlichen Prozesswasserspeichers beschlossen, um bei Anlagenstillständen und langen Wochenenden die Speicherung zu gewährleisten.

In der Anlage wurden im Jahr 2007 insgesamt 70.612 Tonnen Restabfall biologisch behandelt, wobei insgesamt 48.650 Tonnen aus der Anlage als ablagerungsfähiges Produkt auf der Deponie Ennigerloh verbracht wurden. Trotz der oben beschriebenen Anlagenausfälle konnten die kurze Rottezeit von 6 bis 7 Wochen weiterhin realisiert werden.

Als Nebenprodukte der Abfallbehandlung fällt bei der Abluftbehandlung Ammoniumsulfat an, welches vorwiegend an das Zementwerk Cemex verkauft wird. Weiterhin wird das anfallende Material vermarktet.

Zur Optimierung der BA-Anlage wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen mit einem Volumen von 609 T€ umgesetzt.

II. Darstellung der Lage

Die Ertragslage konnte wieder positiv gestaltet werden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 174 T€. Der Jahresüberschuss wurde mit 55 T€ ausgewiesen.

Im Jahr 2007 wurde entsprechend der „bring-or-pay“ – Regelung abgerechnet. Der zunächst am Anfang des Jahres auf 85,00 €/t festgelegte Betrag musste im Laufe des Jahres auf 89,00 €/t angepasst werden. Die Anpassung wurde aufgrund erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen notwendig. Alle übrigen Betriebskosten blieben im Wesentlichen konstant.

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh gekennzeichnet. 79,7 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 20,3 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen. Dabei verfügt das Unternehmen im kurzfristig gebundenen Vermögen über Liquidität i.H.v. 3.214 T€ (13,4 %).

Die zugesagten bereitgestellten Darlehen wurden im Jahr 2006 vollständig abgerufen. Die insgesamt aufgenommenen Darlehen verteilen sich jetzt wie folgt:

Bankdarlehen	7,5 Mio. €
KfW-Kredit	9,5 Mio. €
AWG-Darlehen	2,5 Mio. €
GEG-Darlehen	2,5 Mio. €
ESG	1,0 Mio. €
Summe	23,0 Mio. €

Die Darlehen sind bereits auf 21 Mio. € zurückgeführt worden.

Das Anlagevermögen ist mit Darlehen fristenkongruent finanziert. Es besteht eine Anlagenüberdeckung aus Eigenkapital und lang- und mittelfristigem Fremdkapital i.H.v. 1.546 T€.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 3,7 %. Unter Einbeziehung der Darlehen mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafter ist die Gesellschaft mit 25,5 % aus Mitteln der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter finanziert.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit planmäßig gut zu bezeichnen.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die BLOWEST wird im Jahr 2008 entscheiden, ob das störungsanfällige Tunnelaustragssystem durch ein anderes Austragssystem (automatisch oder manuell) ersetzt wird, um dauerhaft die Anlagenverfügbarkeit zu gewährleisten. Hierzu ist eine gerichtliche oder außergerichtliche Einigung mit dem Anlagenbauer, der ARGE BA Ennigerloh bzw. dessen Rechtsnachfolger erforderlich.

Der bereits im Vorjahr prognostizierte erhöhte Reparatur- und Verschleißteilbedarf hat sich bestätigt und wird auch für die kommenden Jahre erwartet. Um diesen Bedingungen Rechnung zu tragen, wurden die Behandlungskosten für das Jahr 2008 auf 90,00 €/t festgelegt.

Sowohl durch erhöhten Verschleiß als auch durch Korrosion an Maschinen- und Bauteilen ist zukünftig ein erhöhter Aufwand einzukalkulieren. Durch Lüftungstechnische Maßnahmen soll das Hallenklima verbessert werden.

Die festgelegten Entgelte sind im kommenden Jahr zu überprüfen und ggf. anzupassen. Die Entgelte pro Tonne für die Ablagerung auf der Deponie sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

III.1 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seinen Gemeinden. Vornehmliches Ziel ist die Bestandsentwicklung der ansässigen Unternehmen, Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen, unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit von Mann und Frau sowie die Umsetzung beschäftigungs-, arbeits- und technologie-orientierter Modernisierung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	EUR	%
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
andere kommunale Gesellschafter:		
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
öffentlich-rechtliche Sparkassen:		
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30	16,49
	715.808,63	100,00

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglieder

Dr. Olaf Gericke, Landrat Vorsitzender
 Franz-Jörg Wartala, KTM

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Eckehard Müller, KTM

AufsichtsratVorsitzender

Dr. Olaf Gericke, Landrat

Mitglieder

Paul Berlage, Bürgermeister
 Heiner Friemann, Sparkasse Münsterland Ost
 Berthold Lülff, Bürgermeister
 Dr. Dietrich Meendermann, Bürgermeister
 Benedikt Ruhmöller, Bürgermeister
 Josef Uphoff, Bürgermeister
 Theo Westhagemann, Bürgermeister
 Wilhelm Holtrup, Sparkasse Beckum-Wadersloh
 Karl-Wilhelm Hild, CDU
 Winfried Kaup, CDU
 Dagmar Arnkens-Homann, SPD
 Detlef Ommen, SPD
 Dr. Klaus Strautmann, FDP
 Eckehard Müller, BÜNDNIS 90/Die Grünen
 Richard Henschen, FWG

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
 Dr. Jürgen Grüner

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
gfw	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	8	8	8
Beratungen	1.005	909	900

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108,00	315,00	813,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	276.672,00	302.835,00	328.998,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	18.343,00	19.902,00	31.795,00
	295.015,00	322.737,00	360.793,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00	17.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	409.542,00	409.290,00	419.664,00
	414.542,00	414.290,00	436.664,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.374,35	1.922,44	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	24.893,37	26.367,98	29.910,69
	62.267,72	28.290,42	29.910,69
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.136.323,98	890.833,85	1.206.272,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	578,76	473,30	440,13
	1.908.835,46	1.656.939,57	2.034.893,80
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	450.674,95	450.674,95	464.531,64
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.704,75	- 12.720,18	22.305,15
V. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	- 9.320,22	15.424,93	- 35.025,33
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	10.000,00	10.000,00	270.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.590,07	15.153,86	12.199,88
2. Sonstige Verbindlichkeiten	286.654,31	280.431,93	221.043,06
	321.244,38	295.585,79	233.242,94
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	289.900,00	54.342,48	236.207,80
	1.908.835,46	1.656.939,57	2.034.893,80

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöste	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.646,40</u>
2. Gesamtleistung	0,00	0,00	9.646,40
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	222.379,42	452.305,70	170.745,20
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 330.764,73	- 265.891,57	- 277.013,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>- 79.678,95</u>	<u>- 60.833,45</u>	<u>- 73.201,19</u>
	- 410.443,68	- 326.725,02	- 350.214,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 34.995,66	- 40.327,94	- 47.586,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
verschiedene betriebliche Kosten	- 284.910,77	- 514.494,87	- 265.889,66
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	<u>- 2.420,00</u>	<u>0,00</u>
	- 284.910,77	- 516.914,87	- 265.889,66
7. Erträge aus Beteiligungen	6,71	6,71	6,71
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.650,00	13.650,00	10.882,60
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.468,14	25.800,42	26.411,85
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 4,65</u>	<u>- 10.454,88</u>	<u>- 4.570,81</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 465.850,49	- 402.659,88	- 450.568,89
12. sonstige Steuern	- 11.969,73	- 12.196,13	- 11.290,44
13. Abdeckung des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	<u>468.500,00</u>	<u>416.424,25</u>	<u>415.000,00</u>
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- 9.320,22	1.568,24	- 46.859,33
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	239.505,53
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	236.860,21
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	13.856,69	11.834,00
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>476.365,74</u>
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<u>- 9.320,22</u>	<u>15.424,93</u>	<u>- 35.025,33</u>

Lagebericht

Der bereits im Jahr 2006 einsetzende Aufschwung hat sich 2007 mit unverminderter Dynamik fortgesetzt. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen war die positive Entwicklung deutlich zu spüren. Nach wie vor verhalten zeigte sich dagegen die Entwicklung im Handel und im Bauhauptgewerbe.

Der Aufschwung wirkte sich ebenfalls deutlich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Kreis Warendorf von 10.162 Anfang 2007 auf 7.482 Ende 2007, die Arbeitslosenquote im genannten Zeitraum von 7,1 % auf 5,3 %. Ende 2007 hatte der Kreis Warendorf die drittniedrigste Arbeitslosenquote in NRW. Inzwischen weisen mehr und mehr Unternehmen auf die Schwierigkeiten hin, ihren Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken zu können – eine Entwicklung, die sich aufgrund des demografischen Wandels in den kommenden Jahren noch verstärken wird.

Vor diesem Hintergrund hat das Arbeitsfeld „Ausbildungsförderung“ bei der gfw in 2007 deutlich an Bedeutung gewonnen. Im Bundesprogramm STARRegio konnten seit 2004 zahlreiche erfolgreiche Initiativen auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Im Projektzeitraum konnte – neben der Akquisition von 200 zusätzlichen Ausbildungsstellen – insbesondere die Einführung des Berufswahlpasses in allen Hauptschulen und Berufskollegs im Kreis Warendorf weiter vorangetrieben werden. Ende 2007 wurde die Weiterführung des Berufswahlpasses an das Regionale Bildungsbüro beim Kreis Warendorf abgegeben, so dass die Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

Seit April 2007 führt die gfw die Arbeiten zur Ausbildungsförderung im JOBSTARTER-Programm des Bundes fort und erhält dafür weiterhin eine Projektförderung aus Mitteln des Bundes und der EU.

Die gute Konjunktur und die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt schlagen sich bei der gfw deutlich in der Existenzgründungsberatung nieder. Die Zahl der Beratungsfälle ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 signifikant zurückgegangen. Insbesondere Gründungen aus der Arbeitslosigkeit sind rückläufig. Dennoch bleibt die Neugründung von Unternehmen ein wichtiger Zweig für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Kreis Warendorf und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Aus diesem Grund hat die gfw auch die Vorbereitungen zur Zertifizierung als STARCENTER.NRW in 2007 getroffen. Die formale Zertifizierung findet Anfang 2008 statt.

Auch die Zahl der Unternehmenskrisen ist als Folge des Aufschwungs deutlich rückläufig. Die Creditreform bescheinigt in ihrer aktuellen Untersuchung dem Kreis Warendorf sogar das geringste unternehmerische Ausfallrisiko in Nordrhein-Westfalen.

Starke Bedeutung hat 2007 – vor dem Hintergrund der europäischen Wirtschaftspolitik – die Entwicklung der besonderen Kompetenzfelder der Wirtschaft im Kreis Warendorf gewonnen. Insbesondere im Maschinenbau liegt eine herausragende wirtschaftliche Stärke des Kreises. Der Kreis Warendorf gehört bundesweit zu den TOP-Standorten und weist in Nordrhein-Westfalen die größte Dichte an Maschinen-

bauarbeitsplätzen auf. Die gfw entwickelt Strategien, dieses Kompetenzfeld im Interesse der Unternehmen und des Standortes als Ganzes weiter auszubauen. U.a. wurde mit dem 1. Westfälischen MaschinenbauTag im Juni 2007 in Ahlen eine überregional stark beachtete Fachtagung durchgeführt, die in den kommenden Jahren regelmäßig wiederholt werden soll.

Darüber hinaus war 2007 geprägt durch innergesellschaftliche Diskussionen um eine Neuausrichtung der gfw. Künftig skizzieren drei Handlungsfelder das Aufgabenspektrum der gfw:

1. Bestandsorientierte Wirtschaftsförderung
2. Ansiedlung neuer Unternehmen
3. Kompetenzfeldentwicklung

Im Zuge der Diskussion über die Neuausrichtung sind unterschiedliche Auffassungen für die künftigen Schwerpunktsetzungen bei der gfw zwischen der Gesellschaft und dem Geschäftsführer zu Tage getreten. In der Konsequenz haben sich Gesellschaft und Geschäftsführer darauf verständigt, die Zusammenarbeit spätestens zum 31.12.2008 zu beenden. Die Fortführung der Gesellschaft wird davon nicht berührt.

Im Jahr 2007 bewegte sich das betriebswirtschaftliche Ergebnis im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes. Ein solches Ergebnis ist auch für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Am 20.12.2006 hat die Gesellschafterversammlung Änderungen des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Danach tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag. Dabei ist die Verlustabdeckungszusage nach wie vor auf den sich aus dem Wirtschaftsplan ergebenden Finanzbedarf begrenzt.

Für 2007 zahlte der Kreis einen Betrag von 418.500 €.

Die Leistungen der Gesellschaft kommen den Städten und Gemeinden, den Bürgern des Kreisgebietes als Unternehmern, Arbeitnehmern oder Konsumenten zu Gute. Sie sollen dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf zu festigen und zu stützen. Der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugend, ist dabei ein wichtiges Ziel. Direkte Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.

III.2 Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf gGmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Kreis Warendorf, insbesondere der über- und außerbetrieblichen Berufsbildung.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch die Schaffung eines Ausbildungsverbundes der außergewöhnlich schwierigen Ausbildungsplatzsituation abzuhelpfen. Die Gesellschaft kann selbst die Trägerschaft für solche Maßnahmen übernehmen oder andere Träger oder Betriebe mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	EUR	%
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	5.000	20
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	5.000	20
Handwerkskammer Münster	5.000	20
Gesellschaft für Bildung und Technik mbH der IHK Nord-Westfalen	5.000	20
Kreis Warendorf	5.000	20
	25.000	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Kreisdirektor Dr. Heinz Börger

Geschäftsführung

Ursula Finger-Rumens, Warendorf
 Hans-Michael Vornweg, Bochum (ab 01.07.2007)
 Wolfgang Verst, Münster (bis 30.06.2007)

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	T€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>3.659,00</u>	<u>2.823,00</u>	<u>1.800,00</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.598,57	17.453,11	16.829,31
2. sonstige Vermögensgegenstände	428,72	62.282,87	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>81.902,68</u>	<u>29.118,28</u>	<u>49.523,95</u>
	<u>97.929,97</u>	<u>108.854,26</u>	<u>66.353,26</u>
	<u>101.588,97</u>	<u>111.677,26</u>	<u>68.153,26</u>
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	- 1.992,45	4.817,32	0,00
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	<u>941,96</u>	<u>- 6.809,77</u>	<u>4.817,32</u>
	<u>23.949,51</u>	<u>23.007,55</u>	<u>29.817,32</u>
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	7.700,00	5.280,00	400,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,84	39.791,39	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.259,50</u>	<u>4.064,99</u>	<u>4.935,94</u>
	<u>7.276,34</u>	<u>43.856,38</u>	<u>4.935,94</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	<u>62.663,12</u>	<u>39.533,33</u>	<u>33.000,00</u>
	<u>101.588,97</u>	<u>111.677,26</u>	<u>68.153,26</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	551.089,39	313.415,95	73.191,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.071,72	0,00	0,00
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 333.673,86	- 172.281,37	- 43.763,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 77.026,94	- 42.794,94	- 7.583,50
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.492,10	- 824,51	- 52,64
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 153.412,32	- 105.333,33	- 17.003,96
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.386,07</u>	<u>1.008,43</u>	<u>28,89</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>941,96</u>	<u>- 6.809,77</u>	<u>4.817,32</u>
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbedarf	<u>941,96</u>	<u>- 6.809,77</u>	<u>4.817,32</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Anlässlich der Veröffentlichung der ersten „Zwischenbilanz“ des Ausbildungsverbundes im Jahre 2005 heißt es im Vorwort der ABV – Geschäftsführung:

„Mit der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft „Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf“ wollen wir ein Signal setzen, dass wir die im Ausbildungskonsens NRW gegebene Zusage zur Ausbildungsverantwortlichkeit ernst nehmen. Dafür stehen nicht nur die fünf Gesellschafter des Ausbildungsverbundes, sondern auch die Mitglieder des Beirates, dem Vertreter der Agentur für Arbeit Ahlen, der ARGE SGB II, der IG Metall Oelde – Ahlen und den Berufskollegs im Kreis Warendorf angehören. Die gemeinsam abgestimmte Arbeit und das Konzept des Ausbildungsverbundes gewährleisten, dass folgende Prinzipien Geltung behalten:

- Vorrang für die betriebliche Ausbildung
- Geltung des Subsidiaritätsgedankens bei der Ausbildungsverantwortlichkeit
- Zeitliche Beschränkung bis die Kräfte der Wirtschaft allein die Ausbildungsaufgabe wieder wahrnehmen werden.“

Nach nunmehr drei erfolgreichen Einstiegsterminen unter den oben beschriebenen Leitsätzen soll hier ein kurzer Sachstandsbericht Auskunft über die bisher im Ausbildungsverbund geschlossenen Ausbildungsverhältnisse geben.

Seit 2005 wurden gesamt 104 Ausbildungsverträge geschlossen, wovon zum Februar 2008 noch 84 bestehen. Von den gelösten Ausbildungsverhältnissen konnten bisher drei Auszubildende (2 x zweijährige Ausbildung; 1 x Verkürzung) erfolgreich eine Prüfung ablegen. In siebzehn Fällen erfolgte eine vorzeitige Beendigung:

- 2 x Wechsel zur Bundeswehr
- 3 x Wechsel in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- 3 x Wechsel in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis außerhalb des ABV
- 9 x Abbruch ohne Anschluss

Die erste große Prüfungswelle steht mit 13 Teilnehmern im Sommer 2008 an.

Im Ausbildungsverbund vertretene Berufe:

(Die Stellen sind sowohl von männlichen als auch von weiblichen Auszubildenden besetzt. Angegeben ist hier jedoch nur die männliche Form der Berufsbezeichnung.)

Berufe im Gesundheitswesen:

- Arzthelfer

Berufe im Handwerk:

- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bauten- und Objektbeschichter
- Maler und Lackierer
- Tischler
- KFZ-Mechatroniker
- KFZ-Service-mechaniker
- Metallbauer
- Feinwerkmechaniker
- Fleischer
- Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Fleischerei
- Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Bäckerei
- Friseur
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Technischer Zeichner
- Zahn-techniker
- Bäcker
- Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik
- Mechatroniker

Berufe im Handel:

- Verkäufer
- Kaufmann im Einzelhandel
- Bürokaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann / Betriebswirt

Berufe in der Industrie:

- Anlagenmechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriemechaniker
- Mechatroniker
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
- Zerspanungsmechaniker

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse nach Einstiegsjahren:**2005:** Gesamtzahl der Ausbildungsverträge 25

	Verteilung	24 Mon.	36 Mon.	42 Mon.	Abbrüche	Prüfung	Aktuell im ABV
IHK	12	1	6	5	2	2	8
HWK	13	1	10	2	5	1	7

2006: Gesamtzahl der Ausbildungsverträge 37

	Verteilung	24 Mon.	36 Mon.	42 Mon.	Abbrüche	Prüfung	Aktuell im ABV
IHK	11	2	6	3	3	0	8
HWK	25	2	7	16	1	0	24
Ärztel.	1	0	0	1	0	0	1

2007: Gesamtzahl der Ausbildungsverträge 42

	Verteilung	24 Mon.	36 Mon.	42 Mon.	Abbrüche	Prüfung	Aktuell im ABV
IHK	14	3	6	5	1	0	13
HWK	28	0	11	17	5	0	23

II. Darstellung der Lage

Der Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes der Anschubfinanzierung wurde positiv beschieden. Der Durchführungszeitraum endet nunmehr am 31.12.2009.

Der späte Eingang (August – November 2007) der EXAM-Mittel für den 2. Durchgang (Beginnjahrgang 2006) sowie die unpünktliche Erstattung der Ausbildungsvergütungen durch die Kooperationsbetriebe führten in 2007 zeitweise zu einem Liquiditätsengpass. Die Zahlungsfähigkeit konnte nur durch ein zinsloses Darlehen und Vorfinanzierung des 2. Durchgangs durch die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf aufrechterhalten werden.

Der neue Bewilligungsbescheid für den 3. Durchgang (Beginnjahrgang 2007) weist für die gesamte Ausbildungsdauer (3 - 3,5 Jahre) eine Summe von 5.000 € je Auszubildenden aus.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Obwohl für 2007 über 50 betriebliche Ausbildungsplätze gewonnen werden konnten, ist es nicht gelungen, das angestrebte Ziel, die Besetzung von 50 Ausbildungsplätzen zu erreichen. Einerseits fehlten hierfür die geeigneten Bewerber, andererseits konnten zwei gewonnene Ausbildungsplätze nicht in den ABV integriert werden, da für die Betriebe eine durch START Zeitarbeit angebotene Förderung lukrativer war und die Verträge entsprechend geschlossen wurden. Eine weitere Erschwernis bei zunächst in Aussicht gestellten Verträgen stellte die freie Förderung durch die Agentur für Arbeit dar. Einige (wenige) Betriebe zogen eine finanzielle Zuwendung vor, wobei im Handel zusätzlich von der Möglichkeit einer auf 80 % abzusenkenden Vergütung Gebrauch gemacht wurde.

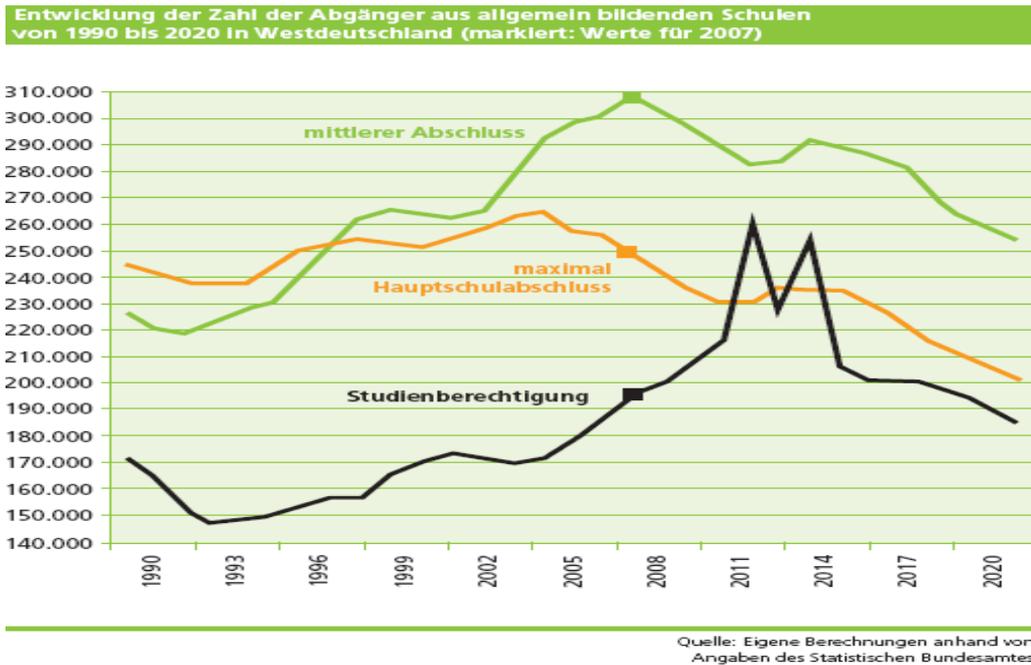
IV. Ausblick

Die oben dargestellte Entwicklung zeigt jedoch, dass der Ausbildungsverbund im Kreis Warendorf bei den Betrieben gut verankert ist und mit jährlich steigenden Vertragsabschlüssen seine Zusage zur Ausbildungsverantwortlichkeit ernst nimmt und erfüllt. Dennoch gilt es angesichts der aktuellen Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt hinsichtlich der Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse (s. statistische Darstellung der Agentur für Arbeit) und der Entwicklung der Zahl der Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen (Quelle: BIBB-Report 02/07) die weiteren Aktivitäten des Ausbildungsverbundes zu überdenken.

Agentur für Arbeit Ahlen

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den Beratungsjahren
98/99 bis 06/07 aufgegliedert nach Kammerzuständigkeiten

Kammer	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Industrie- und Handelskammer (IHK)	928	948	925	868	809	867	861	887	1.059
Handwerkskammer (HWK)	681	738	653	543	542	510	496	542	649
Landwirtschaftskammer (LWK)	110	80	93	82	86	94	81	99	101
Öffentlicher Dienst (ÖD)	32	34	30	32	45	38	35	39	33
Freiberuflicher (Ärzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte, Apotheker, Steuerberater), Hauswirtschaft	214	209	235	209	192	184	186	192	187
insgesamt	1.965	2.009	1.936	1.734	1.674	1.693	1.659	1.759	2.029



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Eine Verlustabdeckung durch den Kreis Warendorf ist gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ausgeschlossen. Somit ergibt sich keine Auswirkung auf den Kreishaushalt.

Direkte Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

IV.1 Museum Heimathaus Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ durch Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des „Museums Heimathaus Münsterland“ sowie Betrieb des Krippenmuseums im Gebäude der Nordrhein-Westfalen-Stiftung in Telgte, Herrenstr. 1.

Die Gesellschaft übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Sammlung und Darbietungen von Zeugnissen zur religiösen Volkskunde des Münsterlandes, des Bistums Münster und Westfalens.
- Betrieb des Krippenmuseums
- Sammlung und Darstellung von Zeugnissen des Themenkreises "Handwerk im Münsterland" unter besonderer Berücksichtigung der Handwerksgeschichte.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2006:

	€	%
Kreis Warendorf	7.669,37	30
Bistum Münster	5.112,92	20
Handwerkskammer Münster	5.112,92	20
Stadt Telgte	5.112,92	20
Stadt Münster	2.556,46	10
	25.564,59	100

Vertreter des Kreises Warendorf:

Mitglied:

Susanne Festge, Stellv. Landrätin

Stellvertretendes Mitglied:

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Verwaltungsrat

Vorsitzende

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
Abteilungsleiter U. Schulze

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Walter Bourichter
Dr. Werner Allemeyer
Helga Welker
Probst Heinz Erdbrügger
Prof. Dr. Karl Teppe

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Bürgermeister Dr. Dietrich Meendermann

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Heimathaus Telgte	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter	6,75	11,00	14,50
Eintrittsgelder in €	36.135,10	43.818,00	41.319,00
Besucherzahl	24.321	25.534	24.549

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	2.666.386,05	2.736.832,60	2.782.379,46
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>674.209,41</u>	<u>678.751,62</u>	<u>669.804,93</u>
	3.340.595,46	3.415.584,22	3.452.184,39
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren	13.982,19	16.108,06	16.997,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.291,61	77,00	2.593,05
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	3.068,00	3.068,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>54,28</u>	<u>325,40</u>	<u>751,02</u>
	3.345,89	3.470,40	6.412,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	81.465,66	86.536,65	125.482,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>311,01</u>	<u>1.028,68</u>	<u>1.978,36</u>
	<u>3.439.700,21</u>	<u>3.522.728,01</u>	<u>3.603.054,86</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	1.200.246,23	1.187.346,23	1.243.591,20
III. Verlustvortrag	- 60.975,00	0,00	0,00
IV. Jahresfehlbetrag	<u>- 407.429,47</u>	<u>- 440.175,00</u>	<u>- 424.444,99</u>
	757.406,35	772.735,82	844.710,80
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.961.129,22	2.004.709,22	2.048.289,22
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	18.350,00	22.964,00	17.319,07
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	610.045,88	597.502,17	585.908,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.906,11	24.468,23	12.774,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	80.283,00	95.893,21	83.847,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.579,65</u>	<u>4.455,36</u>	<u>10.205,32</u>
	702.814,64	722.318,97	692.735,77
	<u>3.439.700,21</u>	<u>3.522.728,01</u>	<u>3.603.054,86</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	72.506,57	82.495,64	76.032,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>55.225,67</u>	<u>56.046,93</u>	<u>55.547,00</u>
	127.732,24	138.542,57	131.579,81
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	- 12.708,12	- 16.956,90	- 14.421,13
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 196.348,57	- 195.124,52	- 218.306,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>- 55.378,24</u>	<u>- 55.821,61</u>	<u>- 62.713,56</u>
	- 251.726,81	- 250.946,13	- 281.020,14
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 79.895,43	- 78.927,88	- 86.327,05
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 161.666,21	- 202.251,45	- 143.127,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	279,05	1.220,09	1.661,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 29.387,49	- 30.798,60	- 32.736,90
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 407.372,77	- 440.118,30	- 424.391,12
10. sonstige Steuern	<u>56,70</u>	<u>- 56,70</u>	<u>- 53,87</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>- 407.429,47</u>	<u>- 440.175,00</u>	<u>- 424.444,99</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

A. Verlauf des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Situation der Museum Heimathaus Münsterland GmbH ist durch den Gesellschaftszweck, die Aufgabenstellung und die damit verbundenen Tätigkeiten geprägt und bringt naturgemäß Verluste mit sich, so dass ein Museumsbetrieb als öffentliches Kulturangebot nicht allein anhand von Ertrags- oder Rentabilitäts Gesichtspunkten beurteilt werden kann. Im Geschäftsjahr 2007 deckten die Betriebserträge, die im Wesentlichen aus den Eintrittsgeldern der Museen und den Verkaufserlösen des Museumsshops resultieren, die entstehenden Kosten nicht annähernd. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 33 T€ auf 407 T€ nach 440 T€ im Vorjahr. Den um 11 T€ gesunkenen Betriebserträgen standen um 44 T€ gesunkene Betriebsaufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr verzeichneten die Museen einen Rückgang der Besucherzahlen um 1.213 Personen. Insgesamt wurden im Jahr 2007 24.321 Personen (i. Vj. 25.494) gezählt.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist in ihrer Gegenüberstellung zum Vorjahr auf der Aktivseite wesentlich geprägt durch ein um 75 T€ geringeres Sachanlagevermögen. Investitionen in Höhe von 5 T€ standen Abschreibungen von 80 T€ gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Mittel um insgesamt 84 T€. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen auf das aus diesen Mitteln finanzierte Sachanlagevermögen wirkte sich hier mit 44 T€ aus. Aufgrund der planmäßigen Tilgung und der Veränderung der Restlaufzeit nahmen die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 24 T€ ab. Das Eigenkapital verringerte sich um 16 T€. Das ist der Anteil des Jahresfehlbetrages 2007, der nicht durch die Betriebskosten- und Kapitaldienstzuschüsse der Gesellschafter gedeckt war.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde im November 2007 ein Kassenkredit in Anspruch genommen.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft ereignet.

D. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken – der Gesellschaft

Die Diskussion im Wissenschaftlichen Beirat des Museums über die Neukonzeption des "Museums für religiöse Kultur" wurde abgeschlossen. Die Erwartung einer kompletten Förderung der gestalterischen Umsetzung des neuen Ausstellungskonzepts aus öffentlichen Stiftungsmitteln des Landes NRW wurde zwar noch nicht erfüllt, doch konnte zum Jahresende 2007 eine namhafte Zu-

wendung aus Drittmitteln gesichert werden, womit die Verwirklichung der Neukonzeption auf den Weg gebracht werden kann. Im Laufe des Jahres 2008 soll nun ein Wettbewerb unter verschiedenen Designbüros zur Gestaltung eines Teilbereiches der ständigen Ausstellung durchgeführt werden. Im Anschluss soll nach der Entscheidung über die Beauftragung des gewählten Büros und der Ermittlung der Kosten die Finanzierung der gesamten Maßnahme sichergestellt werden. Die Auftragsvergabe soll erfolgen, wenn die notwendige Finanzierung sichergestellt ist, womit die Realisierung der Neukonzeption begonnen wäre. Zur Krippenausstellung 2010 könnte u.U. die gesamte Maßnahme mit dem Ziel, die gesellschaftliche Akzeptanz und Nutzung des Museum zu steigern, abgeschlossen sein.

Risiken liegen für die Gesellschaft, wie bei nahezu allen auf öffentliche Zuschüsse angewiesene Einrichtungen, in der weiteren Bereitschaft der Zuschussgeber, die satzungsmäßigen oder gesellschaftsvertraglichen Aufgaben weiter zu unterstützen. Wegen der verbesserten finanziellen Lage der Kommunen und Länder dürfte mit Zuschussskürzungen nicht zu rechnen sein.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 03.12.2007 den Wirtschaftsplan 2008 festgestellt. In der Planerfolgsrechnung 2008 werden Gesamtaufwendungen von 541.518 € veranschlagt. Der Fehlbetrag aus den Jahren 2006 und 2007 wird mit einem Betrag von 20.325 € ausgeglichen. Demgegenüber stehen geplante Erträge i.H.v. 110.568 €. Der so errechnete Jahresfehlbetrag beträgt für das Jahr 2008 451.275 €. Unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter von 451.275 € endet das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

E. Einhaltung des Gesellschaftszweckes

Die Gesellschaft verfolgt gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Trägerschaft, Unterhaltung, Förderung und Ausgestaltung des Museums Heimathaus Münsterland sowie den Betrieb des Krippenmuseums.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für gesellschaftsvertragliche Zwecke verwendet werden, das gesamte Vermögen der Gesellschaft darf ebenfalls ausschließlich und unmittelbar nur für den Gesellschaftszweck verwendet werden.

Diese Zielsetzung wurde durch die im Berichtsjahr durchgeführten Ausstellungen und Veranstaltungen eingehalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Den Anteil des Kreises an den Betriebskosten hat seit dem Wirtschaftsjahr 2005 die Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf – GWK – im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Die GWK zahlte 2007 einen Betrag in Höhe von 167 T€. In gleicher Höhe wurde der Kreishaushalt entlastet.

IV.2 Kulturgut Haus Nottbeck GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Auf- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte mit den Schwerpunkten „Westfälische Literatur“ und „Musiktheater“ sowie Betrieb und Unterhaltung der Einrichtung. Dies beinhaltet die Vermietung, Verpachtung und Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Nutzung als Museum, Proben-, Aufführungs-, Tagungs- und Ausstellungsraum. In den Schwerpunktbereichen sollen sowohl Dokumente in Wort, Bild und Ton gesammelt, erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden als auch Kindertheaterproduktionen von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Aufführung durchgeführt werden.

Eingebunden werden sollen vor allem Vereine, Verbände und Institutionen aus dem gesamten westfälischen Raum und darüber hinaus diejenigen, die eine mit dem Gesellschaftszweck verbundene Zielsetzung verfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

	€	%
Kreis Warendorf	23.519,43	92,0
Verein der Freunde u. Förderer des Hauses Nottbeck e.V.	511,29	2,0
Kreisheimatverein Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	511,29	2,0
Heimatverein Stromberg e.V.	255,64	1,0
Burgbühne Stromberg e.V.	255,64	1,0
	25.564,58	100,0

Vertreter des Kreises Warendorf in der Gesellschafterversammlung:

Friedrich Gnerlich, Ltd. Kreisbaudirektor, Vorsitzender
 Jochem Neumann
 Josef Krause
 Winfried Kaup
 Hans-Dieter Hödl
 Norbert Wiemann

Gesellschaftsführung

Geschäftsführer:
 Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor
 Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Weitere Angaben

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Kulturgut Haus Nottbeck	2007	2006	2005
Anzahl der (hauptamtl.) Mitarbeiter	3	3	3
Führungen	140	120	120
Veranstaltungen	42	24	19
museumspädagogische Projekte	26	38	35
Besucherzahl	22.548	14.000	20.815

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.133,00	12.731,50	18.331,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.746.205,00	5.845.157,00	5.919.506,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.119,51	340.075,51	398.105,01
	<u>6.038.457,51</u>	<u>6.197.964,01</u>	<u>6.335.942,51</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.427,54	1.399,77	730,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.221,84	31,40	3.000,00
	<u>7.649,38</u>	<u>1.431,17</u>	<u>3.730,00</u>
II. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	75.837,88	142.249,56	61.079,86
	<u>83.487,26</u>	<u>143.680,73</u>	<u>64.809,86</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	2.465,65	777,07	0,00
	<u>6.124.410,42</u>	<u>6.342.421,81</u>	<u>6.400.752,37</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	669.105,92	669.105,92	669.105,92
III. Gewinnrücklagen			
Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO	0,00	6.500,00	0,00
IV. Bilanzverlust	- 139.331,17	- 123.337,11	- 128.448,64
	<u>555.339,34</u>	<u>577.833,40</u>	<u>566.221,87</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	5.554.586,00	5.702.983,00	5.777.811,00
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	8.000,00	8.000,00	8.000,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.454,08	21.201,05	16.430,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	32.404,36	32.288,70
	<u>6.485,08</u>	<u>53.605,41</u>	<u>48.719,50</u>
	<u>6.124.410,42</u>	<u>6.342.421,81</u>	<u>6.400.752,37</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	55.251,67	30.922,97	30.650,00
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Zuwendungen	250.000,00	250.000,00	250.000,00
b) Erträge aus Investitionszuschüsse	18.378,21	98.587,69	434.497,45
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	166.775,21	173.415,69	184.781,45
d) Übrige sonstige betriebliche Erträge	8.403,14	1.532,27	4.798,96
e) Spenden	1.099,97	1.303,73	2.078,67
3. Personalaufwand	- 116.683,57	- 112.999,95	- 108.057,04
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das An- lagevermögen	- 203.810,81	- 206.837,00	- 220.630,58
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 185.706,81	- 126.832,28	- 127.935,31
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.178,04	1.106,10	2.724,37
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 0,90	0,00	- 5,79
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.115,85	110.199,22	452.902,18
9. Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse	- 18.378,21	- 98.587,69	- 434.497,45
10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	- 22.494,06	11.611,53	18.404,73
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 123.337,11	- 128.448,64	- 146.853,37
12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	6.500,00	0,00	0,00
13. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,00	- 6.500,00	0,00
14. Bilanzverlust	- 139.331,17	- 123.337,11	- 128.448,64

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2007, dem siebten Jahr seit der Eröffnung des Literaturmuseums, konnte der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt, in verschiedenen Bereichen sogar gesteigert werden. Das betrifft zum einen die Besucherzahlen und zum anderen der gestiegene Bekanntheitsgrad, gemessen an der Resonanz auf die zahlreichen realisierten Projekte.

Im Frühjahr wurde der 100.000 Besucher seit Bestehen des Literaturmuseums auf dem Kulturgut begrüßt. Im Geschäftsjahr 2007 hatte das Kulturgut rd. 21.000 Besucher und insgesamt 140 Führungen und 26 museumspädagogische Programme durchgeführt.

Diese guten - vor Jahren kaum zu erwartenden - Zahlen sind ein wichtiger Indikator dafür, dass sich das Haus Nottbeck mit seinem Konzept, Profil und seinen Projekten als ein nicht unbedeutender Baustein in der westfälischen Kulturlandschaft etabliert hat. Die Projekte werden zunehmend auch über regionale Grenzen hinweg wahrgenommen, was sich in der Medienresonanz widerspiegelt.

Der Um- und Ausbau der denkmalgeschützten Hofanlage des ehemaligen Rittergutes Haus Nottbeck zu einer kulturellen Begegnungsstätte wurde im Geschäftsjahr abgerechnet. Die Planungen haben Ausgaben in Höhe von 7,3 Mio. € vorgesehen. Im Ergebnis sind 7,1 Mio. € verausgabt worden. Davon sind für das Museum im 1. Bauabschnitt 2,25 Mio. €, für die Musik- und Theaterwerkstatt im 2. Bauabschnitt 1,95 Mio. €, für das Gästehaus im 3. Bauabschnitt 1,97 Mio. € und für die Außenanlagen im 4. Bauabschnitt 932 T€ aufgewendet worden.

Der Um- und Ausbau ist aus Landesmitteln (Stadterneuerungsmittel, Mittel der Regionale 2004), aus Mitteln des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, aus Geldern der NRW-Stiftung, aus Haushaltsmitteln des Kreises Warendorf und zu einem geringen Teil aus Eigenmitteln der Gesellschaft (Rest Erbvermögen) finanziert.

Die anfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten sind aus Mitteln der Projektförderung der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten rd. 98 Belegungen des Torhaussaales und des Gästehauses. Dabei handelte es sich um 42 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH. Die Musikschule hat die Räumlichkeiten vierzehnmal in Anspruch genommen, davon fünfmal mit der Nutzung des Gästehauses.

Von den sogenannten Drittnutzern wurden die Räumlichkeiten für Tagesveranstaltungen und in 42 Fällen zusammen mit der Nutzung des Gästehauses gemietet.

Insgesamt haben 550 Personen das Gästehaus des Kulturgutes mit ca. 800 Übernachtungen genutzt.

Für die Inanspruchnahme der Räumlichkeiten von Gruppen, die der Entgeltspflicht unterliegen, wurden im Jahr 2007 ca. 16 T€ Einnahmen erzielt.

Es wurden rd. 140 Führungen durchgeführt und damit 20 Führungen mehr als im Jahr 2006. Außerdem wurden insgesamt 26 museumspädagogische Einzelprojekte durchgeführt.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen wird in ausreichender Weise durch Eigenkapital der Gesellschaft und den Sonderposten für Zuschüsse gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 9 %. Die Gesellschaft verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende liquide Mittel um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 18.378,21 € dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen zugeführt. Die Zuschüsse betrafen in Höhe von 9.967,69 € den 2. Bauabschnitt und in Höhe von 8.410,52 € den 3. Bauabschnitt. Der Sonderposten wird erfolgswirksam korrespondierend zu den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

Der Wirtschaftsplan 2007 prognostizierte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 34 T€, der durch eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden sollte.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 und dem Wirtschaftsplan 2007 verbesserte sich das Ergebnis um rd. 12 T€. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen bei folgenden Positionen:

	Wirtschafts- plan 2007 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Entgelte aus Veranstaltungen	6	31	25
Bewirtschaftung Gebäude	- 85	- 72	13
Beratungskosten Jahresabschluss	- 15	- 10	5
Telefon, Faxgerät, Porto	- 8	- 5	3
Aufwendungen Veranstaltungen	- 26	- 60	- 34
			12

Auffällig ist dabei die Abweichung, die sich aus Veranstaltungen ergeben hat. Der höhere Aufwand für zusätzliche Veranstaltungen konnte fast vollständig aus Eintrittsgeldern sowie unter Einbeziehung der 2006 gebildeten Gewinnrücklage abgedeckt werden. Da die Notti-Night 2007 wegen schlechten Wetters verschoben werden musste, entstanden zusätzliche Kosten. Somit entstand eine Unterdeckung im Veranstaltungsbudget von rd. 4 T€.

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 ausgewiesene Verlust i.H.v. 22.494,06 €. Die im Jahr 2006 gebildete Gewinnrücklage gem. § 58 Nr. 6 AO für Veranstaltungen wie u.a. die Notti-Night 2007 in Höhe von 6.500,00 € wird aufgelöst.

Der verbleibende Verlust in Höhe von 15.963,06 € wird dem Verlustvortragskonto zugeführt.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Abschluss der Baumaßnahmen kann das Kulturgut im Vollbetrieb genutzt werden. Die kostendeckende Nutzung kann allerdings nur eingeschränkt erreicht werden, wenn das Kulturgut in seinem Profil erhalten werden soll. Somit wird der Betrieb des Kulturgutes auch langfristig von Mitteln der Gesellschafterin, der gemeinnützigen Gesellschaft für Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH oder anderen zuschussgewährenden Einrichtungen abhängig sein.

IV. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2008 sind bereits 59 Belegungen des Kulturgutes vorgesehen. Bei 34 Veranstaltungen der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH, 8 Buchungen der Musikschule, einer Veranstaltung des Kreises Warendorf und 16 Nutzungen durch sog. Drittnutzer ist davon auszugehen, dass sich das Kulturgut auch weiterhin großer Beliebtheit erfreuen wird.

Im Bedarfsfall können zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Geschäftsjahr 2008 Kontokorrentkredite bis zu 100 T€ in Anspruch genommen werden.

Der weiteren Entwicklung der Gesellschaft sehen wir optimistisch entgegen.

V. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

VI. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Seit der Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH hat diese die Zahlung einer Zuwendung zu den Betriebskosten im Rahmen ihrer Projektförderung übernommen. Diese betrug auch 2007 250.000 €. Der Kreishaushalt wird in gleicher Höhe entlastet.

IV.3 Gemeinnützige Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie die Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf. Die Förderung der Denkmalpflege erfolgt jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern beziehen lässt, die als kulturelle Einrichtungen für die anderen in Satz 1 genannten gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehen.

Organe der Gesellschaft

Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Warendorf. Im Rahmen der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH und der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Kulturförderung im Kreis Warendorf mbH wurde das Stammkapital von 25.000 € um 1.000 € auf 26.000 € erhöht

Vertreter des Kreises

Dr. Peter Hansen, Ltd. Kreisrechtsdirektor

Die Mitglieder des Finanzausschusses:

Franz-Josef Buschkamp

Guido Gutsche

Carl Holtermann

Winfried Kaup

Winfried Krause

Rolf Möllmann

Robert Northoff

Wilhelm Pries

Norbert Bing

Mechtild Bürsmeier-Nauert

Reimund Juli

Peter Kreft

Jochem Neumann

Herbert Oertker

Catrin Stakenkötter

Geschäftsführung

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen Beteiligungen	<u>18.760.828,50</u>	<u>18.760.828,50</u>	<u>18.760.828,50</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	338.322,00	41.831,39	39.309,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>218.890,99</u>	<u>8.201,54</u>	<u>103.632,01</u>
	<u>557.212,99</u>	<u>50.032,93</u>	<u>142.941,16</u>
	<u>19.318.041,49</u>	<u>18.810.861,43</u>	<u>18.903.769,66</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	13.412.431,83	13.412.431,83	13.412.431,83
III. Gewinnvortrag	0,00	25.849,37	37.242,02
IV. Jahresfehlbetrag	0,00	- 276.449,84	- 11.392,65
V. Bilanzgewinn	<u>90.345,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	13.528.777,48	13.187.831,36	13.464.281,20
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	<u>410.100,00</u>	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>
	410.100,00	10.000,00	10.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	443.003,84	475.845,80	506.391,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	891,13	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.936.160,17</u>	<u>5.136.293,14</u>	<u>4.923.096,58</u>
	<u>5.379.164,01</u>	<u>5.613.030,07</u>	<u>5.429.488,46</u>
	<u>19.318.041,49</u>	<u>18.810.861,43</u>	<u>18.903.769,66</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00	2.924,00
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>389,75</u>	<u>783,46</u>	<u>0,00</u>
	389,75	783,46	2.924,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen	- 20.255,21	- 18.118,21	- 18.439,95
b) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zuwendungen)	- 1.474.919,22	- 1.032.424,86	- 615.119,08
3. Erträge aus Beteiligungen	2.093.175,00	1.046.587,50	897.075,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.310,31	7.402,07	8.991,52
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 278.754,51	- 280.679,80	- 286.824,14
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>340.946,12</u>	<u>- 276.449,84</u>	<u>- 11.392,65</u>
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	340.946,12	- 276.449,84	- 11.392,65
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>250.600,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
9. Bilanzgewinn	<u>90.345,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Förderung der Kunst, der Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten sowie der Förderung der Denkmalpflege im Kreis Warendorf.

Die Gesellschaft hält ausschließlich Anteile an der RWE AG. Die Dividenden aus den Aktien der RWE AG betragen im Jahr 2007 2.093,1 T€ (im Vorjahr: 1.046,5 T€).

Da auch für die folgenden Jahre mit weiter erhöhten Ausschüttungen gerechnet wird, wurde zu Beginn des Jahres 2007 im Rahmen der Beratungen des Kreistages über den Haushalt des Kreises eine Diskussion darüber geführt, ob und ggf. um welche Aufgaben der Zweck der Gesellschaft erweitert werden sollte. Der Kreistag hat am 15.06.2007 beschlossen, keine Ausweitung vorzunehmen, sondern vielmehr den Betrieb des Museums Abtei Liesborn in die Projektförderung einzubeziehen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden folgende Projekte im Rahmen des Gesellschaftszweckes gefördert:

• Übernahme der Betriebskosten der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH	250.000,00 €
• Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	167.325,56 €
• Anschaffung und Überlassung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	55.548,00 €
• Förderung von Ausstellungsprojekten des Museums Abtei Liesborn	20.591,36 €
• Restaurierung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	1.154,30 €
• Übernahme der Betriebskosten Museum Abtei Liesborn	400.000,00 €
• Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	580.300,00 €

In der Gesellschafterversammlung vom 30.11.2007 wurde beschlossen, die Kosten des Betriebs des Museums Abtei Liesborn für 2007 zu übernehmen. Da die Gesellschaft mit einer Übernahme der Betriebskosten in Höhe von 400 T€ rechnet, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Inzwischen wurde ein Betrag in Höhe von 440 T€ ausgezahlt.

II. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass 97,1 % auf das langfristig gebundene Vermögen und 2,9 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen entfallen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum 31.12.2007 zu 70 % aus Eigenkapital, zu 27,3 % aus mittel- und langfristigem Fremdkapital und zu 2,7 % aus kurzfristigem Fremdkapital.

Der Wirtschaftsplan 2007 prognostizierte ein Ergebnis in Höhe von 292 T€, das zur Abdeckung von Fehlbeträgen des Vorjahres verwendet werden sollte. Aufgrund der günstigen Dividendenentwicklung wurde mit einem Änderungsbeschluss der Gesellschafterversammlung zum Wirtschaftsplan 2007 die Projektförderung des Museums Abtei Liesborn um 448 T€ angehoben.

Im Vergleich zwischen den Jahresabschlusszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 und dem prognostizierten Wirtschaftsplan für 2007 wurde ein um rd. 48 T€ besseres Ergebnis erzielt. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

	Wirtschaftsplan 2007 T€	lt. Jahres- abschluss T€	Verände- rungen T€
Erträge aus Beteiligungen	1.645	2.093	448
Projektförderung	- 1.062	- 1.475	- 413
Zinsen und ähnliche Erträge	3	21	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 274	- 279	- 5
			48

Es verbleibt dann der nach der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 ausgewiesene Jahresüberschuss i.H.v. 340.946,12 €, der nach einem Beschluss der Gesellschafterversammlung mit dem Verlustvortrag des Vorjahres verrechnet wird. Der verbleibende Jahresüberschuss wird vorgetragen.

III. Hinweise auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die mögliche Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

V. Voraussichtliche Entwicklung

Die Erträge der Gesellschaft aus der Beteiligung an der RWE AG dienen in erster Linie der Projektförderung, daneben werden noch Zinsen für Fremdkapital bedient. Dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 3,15 € je Aktie hat die Hauptversammlung am 18.04.2008 zugestimmt. Der Ertrag erreicht damit den Ansatz des Wirtschaftsplanes 2008 nicht. Auch für die folgenden Jahre wird die der Planung zugrunde liegende gute Prognose nicht aufrechtzuerhalten sein.

Für das Jahr 2008 ist im Wirtschaftsplan die Förderung von neun konkreten Projekten in Höhe von insgesamt 1.977,5 T€ beabsichtigt:

a) Betriebskosten des Museums für westf. Literatur und der Musikwerkstatt des Kulturgutes Haus Nottbeck GmbH	250,0 T€
b) Zuwendung zu den Betriebskosten der Museum Heimathaus Münsterland GmbH	195,0 T€
c) Förderung von Ausstellungsprojekten des Museums Abtei Liesborn	30,0 T€
d) Restaurierung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	7,2 T€
e) Anschaffung und Überlassung von Kunstgegenständen für das Museum Abtei Liesborn	30,0 T€
f) Zuwendung zu den Betriebskosten des Museums Abtei Liesborn	415,0 T€
g) Sanierung des Dachgeschosses des Museums Abtei Liesborn	400,0 T€
h) Projektförderung der Musikschule Beckum-Warendorf e.V.	580,3 T€
i) Zuschuss an die Musikschule für Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule	70,0 T€

zu Buchst. f) Die Zuwendung zu den Betriebskosten richtet sich nach dem tatsächlichen Aufwand des Museums 2008.

zu Buchst. g) Die Zuwendung zu den Sanierungskosten für das Dachgeschoss steht unter dem Vorbehalt, dass die Erträge aus den Dividenden zur Finanzierung ausreichen. Sie kann somit nicht plangemäß erfolgen.

zu Buchst. i) Der Zuschuss an die Musikschule für Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule ist im Rahmen der Etatberatungen des Kreises 2008 behandelt worden.

VI. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VII. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft ermöglicht es, den Betrieb des Kulturgutes Haus Nottbeck und anderer wichtiger kultureller Einrichtungen sicherzustellen. Der Kreis selbst wäre vor dem Hintergrund seiner finanziellen Möglichkeiten und der Situation aller öffentlichen Haushalte ohne weiteres nicht mehr in der Lage, diese freiwilligen Aufgaben weiterhin zu übernehmen.

V.1 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (heute: Landesmediengesetz LMG) NRW für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner (der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk Warendorf) zur Verfügung zu stellen;
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für den Vertragspartner den im LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung gem. LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter und ihre Beteiligung am Stammkapital am 31.12.2007:

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Radio Warendorf Betriebs-
und Verwaltungsgesellschaft mbH

ohne Einlage

Kommanditisten:

	€	%
E. Holterdorf KG, Oelde	333.617,95	67,269
Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster	25.564,60	5,154
Everhard Sommer GmbH & Co. KG, Ahlen	12.782,30	2,577
Kreis Warendorf	63.911,49	12,887
Stadt Ahlen	12.782,30	2,577
Stadt Beckum	6.391,15	1,289
Stadt Ennigerloh	15.338,76	3,093
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	15.338,76	3,093
Gemeinde Wadersloh	2.556,46	0,515
Stadt Warendorf	7.669,38	1,546
	495.953,15	100,000

Vertreter des Kreises Warendorf:Mitglied

Dr. Stefan Funke, Kreiskämmerer

stellvertretendes Mitglied

Dr. Heinz Börger, Kreisdirektor

Geschäftsführung und Vertretung:Geschäftsführer: Joachim Becker
Uwe Wollgramm**Weitere Angaben**

Leistungen der Gesellschaft im Vergleich			
Radio Warendorf	2007	2006	2005
Anzahl der Mitarbeiter (nur Redaktion)	8,5	7,5	7,5
Umsatz in €	2.074.497	1.682.247	1.837.517
Reichweiten in %	9,62	9,84	10,67

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.697,00	30.432,00	25.596,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.601,00	50.718,00	59.834,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.110,00	105.714,00	125.182,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>26.306,00</u>	<u>37.976,00</u>	<u>49.184,00</u>
	164.017,00	194.408,00	234.200,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren	15.944,54	18.716,17	3.588,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.907,22	296.703,24	273.623,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>112.036,92</u>	<u>155.317,94</u>	<u>60.406,47</u>
	266.944,14	452.021,18	334.030,14
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>552.543,00</u>	<u>149.669,92</u>	<u>373.340,14</u>
	<u>1.044.774,19</u>	<u>870.875,78</u>	<u>996.383,37</u>

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
III. Rücklagen	125.000,00	125.000,00	0,00
IV. Gewinnvortrag	<u>4.593,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	625.546,74	620.953,15	495.953,15
B. Sonderposten			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.583,00	0,00	32.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>11.580,00</u>	<u>10.825,00</u>	<u>12.009,00</u>
	13.163,00	10.825,00	44.009,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.051,55	63.153,84	51.180,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	170.255,81	41.608,22	274.361,79
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>124.128,58</u>	<u>108.707,06</u>	<u>105.250,03</u>
	<u>380.435,94</u>	<u>213.469,12</u>	<u>430.792,71</u>
	<u>1.044.774,19</u>	<u>870.875,78</u>	<u>996.383,37</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2006	2005
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.074.496,65	1.682.247,09	1.837.517,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.638,34	926,83	1.137,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 26.196,76	- 25.865,95	- 25.006,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 1.223.974,21</u>	<u>- 1.032.922,76</u>	<u>- 972.769,83</u>
4. Rohergebnis	827.964,02	624.385,21	840.877,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 77.045,00	- 88.111,02	- 70.913,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 600.709,61	- 533.841,75	- 493.752,52
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	13.611,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.314,38	6.211,84	2.808,22
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 1.672,82</u>	<u>- 7.176,29</u>	<u>- 1.766,35</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155.850,97	1.467,99	290.865,96
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 22.631,00</u>	<u>3.125,60</u>	<u>- 32.000,00</u>
12. Sonstige Steuern	- 800,00	0,00	0,00
13. Jahresüberschuss	<u>132.419,97</u>	<u>4.593,59</u>	<u>258.865,96</u>

Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Allgemeine Entwicklung des Hörfunk-Werbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr ebenso wie in den vier vorangegangenen Jahren positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen aller öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung der Nielsen Media Research GmbH im Jahr 2007 auf 1.301.645 T€. Das entspricht einem Zuwachs von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Das Umsatzplus bei den von der AS & S Radio vermarkteten, zumeist öffentlich-rechtlichen, Hörfunksendern betrug 4,4 %. Die Umsatzsteigerung bei den von der RMS vermarkteten 148 Privatradios belief sich auf 8,1 %.

Der Gesamtmarktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der klassischen Werbemedien stieg geringfügig auf 6,2 % (Vorjahr 6,1 %), was in Anbetracht des anhaltend hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Medien immer noch einen sehr niedrigen Wert darstellt. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch im Jahr 2007 das Fernsehen mit 41,9 % (Vorjahr 41,3 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 26,2 % (Vorjahr 26,4 %) und den Publikumszeitschriften mit 19,9 % (Vorjahr 20,7 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den klassischen Medien in Deutschland im Jahr 2007 insgesamt auf 20,9 Mrd. €. Das waren 0,8 Mrd. € mehr als im Vorjahr (+ 3,8 %). Mit Ausnahme von Publikumszeitschriften (- 0,6 %) und Fachzeitschriften (- 1,5 %, Marktanteil 2,1 %) erzielten alle klassischen Medien Umsatzsteigerungen: TV um 5,3 %, Tageszeitungen um 3,1 %, Plakat um 14,6 % (Marktanteil 3,7 %) und Radio, wie erwähnt, um 6,8 %.

Laut Nielsen hat die zum 01.01.2007 vorgenommene Erhöhung der Mehrwertsteuer zur positiven Entwicklung des Bruttowerbemarktes – insbesondere im I. Quartal 2007 – beigetragen. Werbeintensivste Branchen im Jahr 2007 waren der Handel mit Bruttowerbeinvestitionen von 1,9 Mrd. € (+ 4,7 %) und der PKW-Markt mit 1,5 Mrd. € (+ 8,0 %).

Die Brutto-Werbebeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW stiegen deutlich von 68,7 Mio. € in 2006 um 10,0 Mio. € auf 78,7 Mio. € in 2007 (+ 14,6 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbebeeinnahmen der drei mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR (Einslive, WDR 2 und WDR 4) um 3,2 Mio. € auf 92,0 Mio. € ab. Mit einem Gesamtanteil von 46,1 % (Vorjahr 41,9 %, aber 1996 52 %) hat der Privatfunk im Vergleich mit dem gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Hörfunk in NRW einen aktuell gestiegenen, aber nach wie vor zu kleinen Anteil. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs bei der radio NRW GmbH erhöhte sich die an die 44 mit dem Rahmenprogrammanbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete Vertriebsprovision von 22,3 Mio. € in 2006 um 4,8 Mio. € auf 27,1 Mio. € in 2007 (+ 21,6 %). Dazu beigetragen haben ca. 2,7 Mio. € Telefonmehrwertdienst-Erlöse aus dem landesweiten Gewinnspiel „Das geheimnisvolle Geräusch“.

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller von Markenartikeln interessant ist. Die für die Berichtsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (Vertriebsprovision radio NRW, Überhangwerbung, Lokalfunk Kombi Westfalen, Westfalen Radio Kombi) sind daher differenziert zu betrachten.

Unter den durch das Zwei-Säulen-Modell maßgeblich bestimmten Rahmenbedingungen arbeitete in 2007 die Mehrzahl der NRW-Lokalradios, wie schon in den Vorjahren, kostendeckend.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

2.1 Lokaler Werbemarkt

Die Umsatzerlöse der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft stiegen 2007 von 1.682 T€ um 392 T€ auf den Rekordwert von 2.075 T€ (+ 23,3 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) nahmen von 919 T€ auf die Bestmarke von 1.215 T€ zu (+ 32,2 %). Ausschlaggebend dafür waren die hervorragenden Leistungen der lokalen Mediaberater sowie eine verstärkte Verkaufsunterstützung im Backoffice. Hinzu kamen in 2007 besondere positive Impulse, wie z.B. die Neueröffnung des Möbelhauses Zurbrüggen in Oelde.

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm von 45 T€ auf 21 T€ ab (- 54,0 %), der Erlös aus der Westfalen Radio Kombi (WRK) sank von 31 T€ auf 28 T€ (- 8,5 %).

2.2 radio NRW

Die auf Radio Warendorf entfallende Vertriebsprovision von radio NRW erhöhte sich von 537 T€ um 101 T€ auf 638 T€ (+ 18,8%). Diese Mehreinnahme ist darauf zurück zu führen, dass sich die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters an die 44 verbundenen Lokalstationen von 22,3 Mio. € in 2006 um 4,8 Mio. € auf 27,1 Mio. € in 2007 erhöhte (+ 21,6 %). Die Stundenreichweite von Radio WAF nahm dagegen im Vergleich der EMA 2006 I zur EMA 2007 I von 9,84 % auf 9,62 % ab. Damit verminderte sich der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2007 von 2,40 % geringfügig auf 2,35 %.

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 101 T€ um 38 T€ über Vorjahr (+ 61,5 %). Diese Mehreinnahmen sind auf die verstärkten Marketingaktivitäten anlässlich des 15. Sendergeburtstages zurückzuführen.

3. Aufwandsentwicklung

3.1 Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg von 1.059 T€ um 191 T€ auf 1.250 T€ (+ 18,1 %).

Die Zunahme des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf die vom lokalen Werbeumsatz abhängigen Kostenpositionen wie GEMA/GVL-Gebühren und Vermittlungsprovisionen zurückzuführen. Beim Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass in den Materialkosten des Geschäftsjahres 2006, bedingt durch eine Änderung bei der Zuordnung zu den Geschäftsjahren, einmalig 13 statt 12 Monatsprovisionen für die Mediaberater/-innen enthalten waren.

Aufgrund von diversen Hinweisen aus der Hörerschaft über Empfangsverlechterungen sind 2007 zusätzliche Messungen der Technischen Reichweite vorgenommen worden, die gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten von insgesamt 25 T€ verursacht haben. Durch diese zusätzlichen Messungen konnten diverse Störungen von Sendeanlagen, z.B. am Standort Beckum, nachgewiesen und behoben werden.

Die Aufwendungen für die Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen von 578 T€ um 29 T€ auf 607 T€ (+ 5,1 %). Diese Mehrkosten waren im Etat 2007 nicht vorgesehen. Sie resultieren aus überplanmäßigen Ausgaben für Freie Mitarbeiter in der Redaktion.

3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 534 T€ um 67 T€ auf 601 T€ (+ 12,5 %). Hauptursache bildeten einmalig um insgesamt 57 T€ erhöhte Werbeaufwendungen anlässlich des 15-jährigen Senderbestehens zur Steigerung der Bekanntheit und Stabilisierung der Einschaltquote von Radio WAF.

3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen verminderten sich von 88 T€ auf 77 T€ (- 12,6 %).

4. Investitionen

Investitionen für Radio Warendorf wurden 2007 in deutlich geringerem Umfang als in den Vorjahren getätigt. Schwerpunkte lagen in der Büro- und EDV-Ausstattung. Die in den Vorjahren begonnene Grundrenovierung des Funkhauses am Schweinemarkt konnte abgeschlossen werden. Die Gesamtinvestitionssumme 2007 betrug 35 T€.

5. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service,

Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e.V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 4,5 Redakteure/-innen, 1 Volontärin und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

6.1 Änderungen bei Vermarktungsgemeinschaften

Die drei von der MMS (Münster) vermarkteten Betriebsgesellschaften in Münster, Steinfurt und Borken sowie die beiden Betriebsgesellschaften in Dortmund und Unna haben die Lokalfunkkombi Westfalen (LKW) zum 31.12.2007 verlassen, um die überregionale Vermarktung ihrer lokalen Werbezeiten zukünftig in Eigenregie durchzuführen. Die LKW besteht 2008 mit den verbleibenden 12 Stationen fort. Die Westfalen Radio Kombi (WRK) ist zum 31.12.2007 aufgelöst worden.

6.2 Arbeitskreis Lokalfunk

Die auf Initiative des Verbandes der Betriebsgesellschaften und des Verbandes Lokaler Rundfunk im Oktober 2006 gegründete „Arbeitskreis Lokalfunk“ hat die bestehenden Probleme in der Zusammenarbeit zwischen Lokalstationen und radio NRW herausgearbeitet. Lösungen für diese Probleme wurden in 2007 allerdings nicht gefunden.

6.3 Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege

Die Landesregierung hat 2007 mit Blick auf die in den kommenden Jahren bevorstehende Digitalisierung der Hörfunk-Verbreitungswege eine große Novelle des Landesmediengesetzes (LMG) für 2008 oder 2009 angekündigt. Der politische Meinungsbildungsprozess auf Landes- und Bundesebene zur Ausgestaltung des Übergangs von der analogen zur digitalen Radioverbreitung ist noch nicht abgeschlossen.

6.4 Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2003 bis 2005

Das Finanzamt hat 2007 eine Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 durchgeführt. Es ergaben sich geringfügige Korrekturen bei der Zuordnung von abzugsfähigen und nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben. Im Ergebnis waren 2007 für die drei Prüfungsjahre insgesamt 1,6 T€ an Gewerbe- und Umsatzsteuer nachzuzahlen.

6.5 Technische Reichweite im Bereich Telgte

Für eine zusätzliche UKW-Sendeanlage zur Verbesserung der Technischen Reichweite von Radio WAF im Bereich Telgte sind mehrere mögliche Standorte ermittelt worden. Das zunächst als Standort favorisierte alte Feuerwehrgerätehaus in Telgte schied leider im Spätsommer auf Grund ungewisser Zukunft aus. Die Gespräche mit den Grundstückseigentümern an anderen potenziellen Standorten konnten 2007 leider nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Erst wenn ein Senderstandort rechtssicher ermittelt ist, kann ein formelles Verfahren zur Zuweisung einer UKW-Frequenz gestartet werden.

6.6 Verlängerung der Sendelizenz

Die Sendelizenz von Radio WAF ist durch die Landesanstalt für Medien (LfM) um weitere fünf Jahre bis zum 25.08.2012 verlängert worden.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist ausreichend. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 125 T€.

2. Finanzlage

Während des Geschäftsjahres 2007 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

3. Ertragslage

Mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres und dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung zufrieden. Der Jahresüberschuss stieg von 5 T€ in 2006 um 127 T€ auf 132 T€ in 2007. Die Umsatzrendite von Radio Warendorf beträgt 6,4 % und ist unter den vorherrschenden Bedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als positiv zu bewerten.

C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Erfolgspotential, aber auch das Gefährdungspotential für die Berichtsgesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland nach wie vor einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien ist Radio seit geraumer Zeit das in Deutschland meistgenutzte Medium. Im Jahr 2005 hörten die Deutschen durchschnittlich 221 Minuten pro Tag Radio, sie

schauten 220 Minuten pro Tag fern, lasen 28 Minuten täglich Tageszeitung und surfen 44 Minuten pro Tag im Internet. Radio ist die Nummer 1 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn auch 2007 wurde nach Angaben von Nielsen Media Research nur 6,2 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potentiellen Kunden unterworfen. In nur seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon die Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa der Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis des Senders nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären deshalb spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei den Schlüsselkunden (Konzentrationen, Nachfragesituationen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen nicht (mehr) oder aber auch stärker berücksichtigt werden.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden Vertriebsprovision der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit großen Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt, wie auch auf dem Hörermarkt, zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung neuer privater Hörfunkprogramme landesweit oder in Ballungsräumen möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzu kommenden mobilen Medienangeboten, wie z.B. Handy-TV, ergeben würden.

Das NRW-Lokalfunkmodell ist nach wie vor zerbrechlich, wie das „Aus“ für Welle West im Kreis Heinsberg im Jahr 2007 einmal mehr bewiesen hat. Insgesamt hat sich allerdings die wirtschaftliche Situation der meisten NRW-Lokalradios im Jahr 2007 verbessert.

Das Mediennutzungsverhalten – insbesondere der jüngeren Menschen – verändert sich schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder Radio hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet und Handy).

Der Wettbewerb unter den Radiosendern um die Gunst der Hörer hat sich weiter verschärft. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat sein Programm „Einslive“ zum Jahresbeginn 2007 grundlegend reformiert und investiert verstärkt Geld in das Hörermarketing sowie – begleitend – in seine Internetaktivitäten. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Serviceangebote zunehmend. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass die Reichweite der NRW-Lokalradios dauerhaft auf unter 1,4 Mio. Hörer in der durchschnittlichen Stunde zurückgehen wird, was sich auf die Vermarktung der Lokalradios auf dem überregionalen Werbemarkt unmittelbar negativ auswirken würde.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potentiellies Risiko dar, weil nicht vorzuberechnen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu hinzu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Die Bonität der Kunden hat sich 2007 nicht nennenswert verschlechtert.

Die Aufwandseite der Berichtsgesellschaft enthält größtenteils Fixkosten aus Verträgen und umsatzabhängige Kosten. Die Fixkosten aus Verträgen sind den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen, weil der Sender auf Basis einer durch den Gesetzgeber festgelegten Versorgungspflicht arbeitet und diese Pflicht auch unabhängig vom wirtschaftlichen Verlauf einhalten muss, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Zulassung zum Sendebetrieb zu verlieren.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Eine erste Novelle des Landesmediengesetzes (LMG) nach der Landtagswahl 2005 ist im Sommer 2007 in Kraft getreten und beinhaltet insbesondere Einschränkungen des Bürgerfunks. Durch diese LMG-Novelle haben sich die Rahmenbedingungen für die NRW-Lokalradios eher verbessert als verschlechtert. In 2008 bzw. 2009 wird eine größere Novelle des Landesmediengesetzes notwendig, die für die Radioveranstalter und -betreiber in Nordrhein-Westfalen von existenzieller Bedeutung sein dürfte. Der Gesetzgeber hat nämlich die Rahmenbedingungen für den Übergang von der analogen zur digitalen Verbreitung der Radioprogramme festzulegen. Für die analoge Radioverbreitung erscheint der Bestand bis mindestens 2015 garantiert. Aber durch die Digitalisierung der Verbreitungswege könnte es schon kurzfristig zu einer neuen Konkurrenzsituation auf dem Hörer- und auf dem Werbemarkt kommen, weil zukünftig erheblich mehr Übertragungskapazitäten zur Verfügung stehen werden als in der Gegenwart. Es ist daher eine starke Lobby-Arbeit notwendig, um die Interessen der NRW-Lokalradios gegenüber Politik und Wirtschaft wirkungsvoll zu vertreten. Dieser Aufgabe haben sich die Verbände APR, BG-Verband und VLR angenommen.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sonstige Risiken sind nicht bekannt.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet für das Geschäftsjahr 2008 ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis. Prognostiziert wird ein Jahresüberschuss von 9 T€ nach Steuern. Die Stundenreichweite von Radio WAF nahm im Vergleich der EMA 2007 I zur EMA 2008 I von 9,62 % auf 9,24 % ab. Damit sinkt der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2008 von 2,35 % auf 2,17 %.

Die Entwicklung des Gesamt-Werbemarktes in 2008 ist laut Nielsen Media Research GmbH „noch schwer abzuschätzen“.

Radio Marketing Service (RMS) als größter deutscher Radiovermarkter geht nach Aussage von Geschäftsführer Andreas Fuhlich von einem niedrigen einstelligen Wachstum aus: „Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der Werbemarkt den Wachstumskurs halten kann. Wir rechnen für RMS mit einem moderaten Plus von 2 bis 3 Prozent.“

radio NRW kalkuliert für 2008 mit einer Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von der Ausschüttung einer Gesamtvertriebsprovision an die 44 Vertragspartner in Höhe von 25,1 Mio. € aus (Ist 2007: 27,1 Mio. €).

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass 2008 mit weniger lokalen Erlösen als im Rekordjahr 2007 zu rechnen ist.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind, soweit sie nicht schon vorher geschildert wurden, nicht eingetreten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Wirtschaftsjahr 2006 schüttete die Gesellschaft keinen Gewinn aus, der Jahresüberschuss in Höhe von 4.593,59 € wurde in den Gewinnvortrag eingestellt.

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05.06.2008 wurde dieser Vortrag aufgelöst und zusammen mit dem Gewinn 2007 (132.419,97 €) an die Gesellschafter ausgeschüttet. Das bedeutete für den Kreis Warendorf einen Ertrag (vor Steuern) von 17.656,94 €. Die steuerliche Abwicklung steht noch aus.

Unmittelbare Leistungsbeziehungen zum Kreis bestehen nicht.

